Nr. 201. 1. Ausgabe. Sonntag, 27. Juli 1913.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3807, Expedition Nr. 4571, Verlag Nr. 543. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 30 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tabellensatz 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Stadtbezirk monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 90 Pf., vierteljährl. 2.70 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 75 „ „ „ 2.25 „
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.70 Kr., vierteljährl. 5.10 Kr. Ausg. B ohne Illustr. Beilage „ 1.53 „ „ „ 4.57 „
Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz. Numm. 10 Pf.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten. Roman siehe Seiten 7 und 8. Vermischtes Seite 6. Kirchennachrichten Seite 9.

Die Verlassenen.

In den Aeußerungen des Agrarertums herrscht jetzt Moll-Tonart. Die Niederlage bei den Steuergesetzen ist keineswegs verschmerzt, da unbequeme Folgerungen ihm sich immer wieder aufs neue aufdrängen. Die Spekulation auf den Beifall der Industrie, mit der man aus der Not eine Tugend machen wollte, ist fehlgeschlagen. Wie die von uns mitgeteilten Ausführungen in der „Sächsischen Industrie" beweisen, weiß man in diesen Kreisen ganz genau, daß die Schuld an den Mängeln der Besitzsteuer ihre agrarischen Gegner vorzugsweise trifft, da sie immer noch stark genug waren, eine bessere Lösung der schweren Aufgabe zu verhindern. Das positive Finanzprogramm der Agrarier, daß das Reich auf Verkehrs- und Verbrauchsabgaben angewiesen bleiben müsse, ist, so krampfhaft es auch festgehalten werden mag, jedenfalls endgültig durchbrochen, und einsam stehen seine Verteidiger auf weiter Flur. Es mag ein schwacher Trost für sie sein, wenn ein liberaler Outsider, Geheimrat Witting, kürzlich sich auf diesen Standpunkt gestellt und erklärt hat, die liberalen Grundsätze hätten mit einer sozialen Steuerpolitik nichts zu tun oder, wie er es ausdrückte, mit dem auf „Massenhypnose" beruhenden Bestreben, den breiteren Schichten die Verteuerung der Lebenshaltung nicht noch durch weitere Verbrauchsabgaben zu verschärfen. Dieser Rückfall in steuerpolitisches Manchestertum, das kein besseres Vorbild findet als das — übrigens auch nur noch kurze Zeit — rückständige französische System und den elementaren, schon von A. Smith unverwischbar festgelegten Grundsatz der Leistungsfähigkeit einfach verleugnet, dürfte auf liberaler Seite vereinzelt bleiben und auch sonst höchstens den ungeteilten Beifall der reaktionären Steuer- und Wirtschafts-„Reformer" — Incus a non lucendo — finden. Daß die Agrarier mit ihrer Haltung in der Steuerfrage nicht populärer geworden sind, haben ihnen wohl die Ergebnisse der letzten Reichstagsnachwahlen gezeigt, die auch durch die mittlerweile eingelegten, auf recht schwachen Stützen ruhenden Proteste nicht mehr umgestoßen werden dürften. Diese Enttäuschung machte den Agrariern ihre Niederlage am Schlusse der Reichstagssession doppelt peinlich, und noch schmerzlicher ist es ihnen, daß der „Abfall" des Zentrums in dieser Einzelfrage die ganze alte Freundschaft mit ihm zu untergraben droht.

Daß das tatsächlich der Fall ist, zeigen symptomatische Aeußerungen in der ultramontanen Presse. Die „Bayrische Staatszeitung" hat in einer an sich ziemlich gleichgültigen Angelegenheit — es handelte sich um die Meineidsaffäre eines sozialdemokratischen Redakteurs — sich scharf gegen die „Kreuzztg." gewandt, und die „Kölnische Volksztg.", das führende Blatt der großen Massen der Zentrumswähler, hat der konservativen Partei ein ganzes Sündenregister vorgehalten, vor allem die einseitige Vorherrschaft des Adels in der Partei und in der preußischen Verwaltung und Polizei. Das zieht natürlich bei den mehr demokratisch gesinnten Anhängern der Kölner Zentrumsrichtung und nicht minder der Vorwurf, daß die konservative Partei mit ihrer „sinnlosen und frivolen" Parole gegen das Reichstagswahlrecht innere Kämpfe und Krisen heraufbeschwören könnte, „die vielleicht Bürgerblut kosten würden und die letzten Endes am Bestande des Reiches selbst rüttelten". „Kreuzzeitung" und „Deutsche Tageszeitung" haben sofort unisono ihren Abwehrartikel gegen diese Angriffe von „befreundeter" Seite gebracht. Die „Dtsch. Tagesztg." streitet natürlich ab, daß man bei ihrer Anhängerschaft jemals an eine Abschaffung des Reichstagswahlrechts gedacht habe. Aber man sollte meinen, daß Eheleute sich doch gut genug kennen müßten, um über die Tragweite ihrer Wünsche und Absichten gegenseitig im klaren zu sein; und das agrarisch-ultramontane Ehebündnis hat immerhin einige Jahre gedauert. Darum verfängt die Behauptung der „Dtsch. Tagesztg." nicht, daß die Agrarier sich mit ihren Angriffen auf das gleiche und geheime Wahlrecht nur für die Anfeindung ihres geliebten preußischen Dreiklassenwahlrechts revanchieren wollen. Sie verrät sich auch selbst, wenn sie erklärt, „im Hinblick auf die in dieser Frage gegebenen Realitäten" nicht an die Abschaffung des Reichstagswahlrechts zu denken; d. h. die Trauben sind augenblicklich zu sauer, oder man mag nicht, weil man nicht kann. — Bei der breiter gehaltenen Mittelkritik der „Kreuzztg." spielen auch die gegenseitigen Vorwürfe aus der Blockära eine den Unbeteiligten belustigende Rolle, wobei die „Kreuzztg." so höflich und aufrichtig ist, den Bülow-Block als „konservativen Fehler" ad notam zu nehmen, wie überhaupt ihre Polemik sehr zart an- und ausklingt. Man rechnet also noch immer mit den Ultramontanen als mit Freunden, die nur so rücksichtslos sind, einem einmal unangenehme Wahrheiten zu sagen.

Das Zentrum seinerseits hat gewiß, wie immer, den rechten Zeitpunkt gewählt, die unpopulär und nachteilig gewordene Intimität mit dem Agrarertum abzukühlen. Aber es muß davor gewarnt werden, wie liberale Blätter und Führer, z. B. der Jungliberale Kaufmann, von einer über den Einzelfall hinausgehenden dauernden Annäherung zwischen Zentrum und Liberalen zu träumen und sich davon etwas zu versprechen, ganz abgesehen von den Schmähungen gegen den „unfruchtbaren Liberalismus", der erst durch die konservative Blockgemeinschaft befruchtet worden sei, wie sie die „Köln. Volksztg." in ihre Anklagen gegen die konservative Partei einfließen läßt. Gewiß, im Reichstage, bei finanz- und wirtschaftspolitischen Gesetzen, mögen die Auffassungen des Zentrums und der Liberalen sich noch öfter finden. Aber der Mensch lebt nicht vom Brot und vom Wahlrecht allein, und in den großen geistigen Kämpfen, deren parlamentarischer Schwerpunkt in den Einzellandtagen liegt, ist und bleibt der Ultramontanismus der schärfste Feind freiheitlicher Ueberzeugung. Die von ihm geforderte Konfessionalisierung der Fortbildungsschule, die selbst den Konservativen gegen den Strich ging, die ultramontane Denunziantenrolle bei der Hauptmannaffäre, die konfessionelle Engherzigkeit, die von konfessionellen Professoren herunter bis zu konfessionellen Krieger- und Turnvereinen geht, die Fesselung der freien Kunst und Wissenschaft, im engsten Anschluß an die Gebote der Kurie, die „Befreiung" der Jesuiten und die ganze mittelalterliche Anschauung vom Staate als der dienenden Magd der Kirche, alles das zieht Abgründe zwischen Zentrum und Liberalismus, der diese Forderungen des Zentrums mit Recht als die schlimmste Brüskierung unsres modernen Staats- und Kulturlebens auffaßt. Die „Köln. Volksztg." selbst sagt dazu ganz richtig, daß die „Tageskämpfe um Zoll- und Steuerfragen sich doch immer wieder auf dem breiten Hintergrunde der kulturellen Gegensätze und Weltanschauungen abspielen". Ueberhaupt ist ihre Kritik an den Konservativen bei aller Schärfe im Ausdruck von einem gewissen Wohlwollen getragen. Das Zentrum wünscht, daß diese durch Abstreifung besonders anstößiger Forderungen und Einrichtungen, wie auch durch Ausbau ihrer kläglichen Presseorganisation mehr Zugkraft gewinnen und dadurch wieder als Freunde im Kurse steigen. Mögen nun also auch bei weiteren Tagesfragen die Konservativen isoliert im Schmollwinkel bleiben, oder mögen sich Schwarz und Blau wieder zusammenfinden — gegen beide reaktionären Spielarten wird der Liberalismus immer nur von Fall zu Fall nach sachlichen Gesichtspunkten sein Verhalten einrichten dürfen. Bei einem Block mit dem Zentrum, das an taktischer Geschicklichkeit sich von keinem übertreffen läßt, würde er letzten Endes noch mehr der Genaßführte sein als in der Blockepisode unter Bülow. Er ist stark genug, wenn er einig bleibt, und braucht keinem Gegner nachzulaufen.

Die vergeblichen Bemühungen der Mächte.

Eine türkische „Friedensgrenze". — Serben und Griechen bleiben unversöhnlich.

Die Türkei schlägt die Mächte mit deren eigenen früheren Kundgebungen. Sie verweist in einer amtlichen Erklärung einfach darauf, daß die Mächte sich die Durchbrechung ihres Grundsatzes des Statusquo im ersten Balkankriege ruhig haben gefallen lassen, also müßten sie sich jetzt auch das Vorgehen der Türkei gefallen lassen. Den bulgarischen Protest aber hat die Pforte mit der Erwiderung abgefertigt, daß ja auch Rumänien ohne europäischen Protest die in Petersburg gefaßten Beschlüsse durchbrochen habe. Freilich läßt sich hiergegen einwenden, daß Rumänien von vornherein nur eine „Vermittlung" der Mächte, kein Schiedsgericht angenommen habe. Jedenfalls will die Türkei Adrianopel, wohin der Justizminister und der erste Adjutant des Sultans gereist sind, und wo der neuernannte Wali begeistert begrüßt wurde, entgegen ihren anfänglichen Erklärungen unter allen Umständen behalten. Die Heeresleitung ist dabei, durch Nachschübe aus Asien die Truppen auf 300 000 Mann zu bringen; auch Hunderte von Freiwilligen gehen täglich an die Front. Eine eigene Drahtnachricht meldet uns

eine Erklärung der Pforte:

Konstantinopel, 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Heute am Selimtage war die Stadt ziemlich ruhig. In Adrianopel fanden große religiöse Feiern in der Sultan-Selim-Moschee statt. Auf der Hohen Pforte wurde ein Ministerrat abgehalten. Die Regierung erwartet mit großem Interesse die von Europa angekündigten Schritte. Der Minister des Aeußern Talaat-Bei gab nach Schluß des Ministerrats folgende Erklärung ab: „Die Opposition, die bis heute gegen die Türkei seitens gewisser Großmächte sich zeigt, läßt sich aus einer verschiedenartigen Auffassung, die diese Mächte in bezug auf unser Vaterland haben, erklären. Wenn man die letzten Reden der europäischen Staatsmänner genauer prüft, so gelangt man zu der Erkenntnis, daß man in Europa nichts andres wünscht, als die Türkei endgültig nach Asien zurückzuwerfen und der Türkei mit der Linie Enos—Midia ein für allemal die Tür nach Europa zu verschließen. Diese Auffassung kann aber niemals diejenige eines türkischen Patrioten sein. Die Großmächte besitzen alle ihr Ideal, sie dürfen also der Türkei nicht vorwerfen, daß auch diese ein Ideal besitze. Das unsre besteht darin, unsre Blicke nach Adrianopel richten zu können. Man scheint sich heute in Europa der Meinung hinzugeben, daß Adrianopel in unsern Händen ein Konfliktselement bilden werde und die Bulgaren immer die Hoffnung behalten würden, diese Stadt eines Tages zu erobern. Die europäischen Großmächte mögen jedoch daran denken, daß wir

Adrianopel noch lange verteidigen

werden, und daß wir die größten Opfer zu bringen bereit wären, diese uns so teuere Stadt zu behalten. Die Grenze, die jetzt festgelegt werden muß, wird eine natürliche Grenze sein. Niemand bestreitet, daß Adrianopel am stärksten von Muselmanen bewohnt wird. Wenn Adrianopel an die Türkei zurückfällt, so wird eine Grenze des Friedens entstehen. Wir werden also niemals zugeben, daß die Türkei im jetzigen Augenblick vor den Folgen ihrer Siege zurückschreckt.

Wie sehr in der ganzen mohammedanischen Welt, nicht nur in Indien, sondern auch in dem unter Englands und Rußlands Kontrolle stehenden schiitischen Persien, das türkische Verlangen nach Wiedergewinnung Adrianopels nachgefühlt wird, ergibt sich aus einer Teheraner Meldung, wonach dort in einer halbamtlichen Erklärung die Hoffnung ausgesprochen wird, Europa werde nicht einen Abgrund zwischen der muselmanischen und der christlichen Welt schaffen.

Rußlands Haltung.

In Petersburg ist inzwischen das Auslaufen der Schwarzen-Meer-Flotte mit Schießübungen erklärt worden; desgleichen wurden die Mobilisierungsgerüchte bestritten. Die Pforte aber hat sich gleichwohl vorgesehen und, wie es in einer allerdings unbestätigten Blättermeldung heißt, ihrerseits die Mobilmachung dreier asiatischer Korps angeordnet. Zugleich wird in Konstantinopel ostentativ erklärt, die aus Beamten der dortigen Botschaften zusammengesetzte Kommission habe das Studium der Reformentwürfe für Ostanatolien beendet

Verbrechen und ihr Widerspiel.

Von Leonhard Adelt.

Wer die Geschichte der Strafverfahren durchgeht, wird auf Fälle stoßen, in denen über die Trennung der Jahrhunderte und Nationen hinweg bekannte Kriminalfälle unsrer Tage bis in Einzelheiten hinein vorweggenommen und der Satz von der Wiederkehr alles Gewesenen eine überraschende Bestätigung zu erfahren scheint. Allein das Leben kopiert nicht, sondern schafft jedesmal neu, und so kommt es, daß zwei äußerlich gleiche Geschehnisse ihrer inneren Struktur nach gänzlich voneinander abweichen und ein einziger übersehener oder falsch gedeuteter Umstand ihr Gesamtbild in das Gegenteil verkehren kann. Ich greife drei psychologisch aufschlußreiche Beispiele aus vergangener Zeit heraus, die sich sachlich mit drei Kriminalfällen der Gegenwart decken und zunächst auch zu demselben verurteilenden Erkenntnis führten — um sich endgültig als grundverschieden und in ihren Gerichtsurteilen als mehr oder minder folgenschwere Justizirrtümer zu erweisen. Es handelt sich um je ein Gegenstück zu den Fällen der Gräfin Kwilecka (Kindesunterschiebung), des Mönches Macoch (Mord am Gatten seiner Geliebten) und des Brandstifters und Raubmörders Sternickel, deren Tatsachen ich als bekannt voraussetzen darf.

Widerspiel zum Fall Kwilecki.

Nach zwanzigjähriger, kinderloser Ehe fühlte sich die Gräfin von Saint-Geran, Gemahlin des Gouverneurs von Bourbonnois, Mutter. Am 16. August 1641 schien die Niederkunft bevorzustehen, zu der sich die Verwandten und Freunde des Hauses auf Schloß Saint-Geran einfanden. Die Marquise v. Bouillé, eine Schwester des Grafen Saint-Geran, bat alle Anwesenden, das Zimmer ihrer Schwägerin zu verlassen; es blieben in ihm außer der Gräfin nur die Marquise mit ihren beiden Kammerfrauen, den Schwestern Quinet, und die Hebamme. Die Gräfin dürstete, man reichte ihr einen Trunk, wonauf sie in Schlaf verfiel. Erwachend, glaubte sie, ihre Schmerzensstunde sei vorüber. Man wartete noch vierundzwanzig Stunden und verließ sie dann, überzeugt, daß sie sich im Termin verrechnet habe.

Da aber die Gräfin auch in den folgenden Wochen und Monaten nicht niederkam, so begann man sie einer bewußten oder unbewußten Irreführung der Oeffentlichkeit zu verdächtigen, und dieser Argwohn wurde zur Gewißheit, als die Gräfin nicht nur auf ihre Behauptung, im Schlafe Mutter geworden zu sein, zurückgriff, sondern auch den Versuch machte, ein fremdes Kind für ihren Sohn erklären zu lassen. Denn es war unschwer festzustellen, daß dieser Knabe der Neffe ihres Haushofmeisters Beaulieu, Sohn seiner verwitweten Schwester Marie Pigoreau, war.

Die Gräfin v. Lude als Tochter der Marquise v. Bouillé und die Herzogin v. Bentadour als Schwester des Grafen Saint-Geran, für die die Erbschaftsfolge des Magnatenbesitzes in Frage stand, ließen begreiflicherweise der Mutter des umstrittenen Knaben, Marie Pigoreau, jede prozessuale und pekuniäre Unterstützung angedeihen. Es entwickelte sich ein Rattenschwanz von Prozessen, der sich im Laufe der Jahre durch den Tod vieler Beteiligter — der Hebamme, der Marquise v. Bouillé und ihres Liebhabers Marquis Saint-Maixant, des Grafen Saint-Geran und des angeblich an Gift gestorbenen Haushofmeisters Beaulieu — immer mehr verwirrte.

Bei diesen mit wechselndem Glück geführten Prozessen errang die Gräfin schließlich einen ersten, unerwarteten Erfolg, indem das Gericht die Entbindung als wahr unterstellte und die Hebamme der Kindesbeseitigung für schuldig erklärte. Damit war freilich nicht bewiesen, daß das Kind noch lebe oder überhaupt gelebt habe, geschweige denn, daß es mit Pigoreau identisch sei. Allein durch diesen ersten Lichtblick ermutigt, setzte die Gräfin ihre Nachforschungen mit erneutem Eifer fort — und das Endergebnis findet sich in demjenigen niedergelegt, worin das Pariser Gerichtsparlament unter Annullierung aller früheren nach fünfzehn Jahren seinen fünfzehnten und letzten Beschluß verkündete: der inzwischen zum Jüngling herangewachsene Knabe ist nicht Heinrich Pigoreau, sondern Bernhard v. Guiche, Graf v. Palisse, ehelicher Sohn des Grafen und der Gräfin v. Saint-Geran; die flüchtig gegangene Marie Pigoreau wird zum Tode durch den Strang, die Herzogin v. Bentadour und die Gräfin v. Lude zur Tragung sämtlicher Prozeßkosten verurteilt.

Die Kette der Beweise hatte sich geschlossen, das Komplott war aufgedeckt. Sein Urheber war der Marquis v. Saint-Maixant, der auf Hand und Erbschaftsfolge der Marquise von Bouillé spekuliert und sie, ihre beiden Kammerfrauen Quinet, die Hebamme und den Haushofmeister Beaulieu für seinen verwegenen Plan gewonnen hatte. Tief verschuldet, wegen Falschmünzerei und andrer Verbrechen verfolgt, hatte er bei dem verwandten Grafen Saint-Geran ein Asyl gefunden und lohnte den Freundschaftsdienst auf seine Weise. Die Gräfin wurde im entscheidenden Augenblick durch einen Schlaftrunk betäubt, und während die Schwestern Quinet die Spuren der Entbindung beseitigten, ging die Hebamme daran, dem Neugeborenen den Schädel einzudrücken (noch der Jüngling trug die Bestätigung davon an sich). Die Marquise, vor diesem Aeußersten zurückschreckend, ließ ihn durch Beaulieu in ein entlegenes Dorf, und als dort allerhand Gerüchte aufkamen, nach Paris zu seiner Schwester Marie Pigoreau schaffen, der kurz vorher ein fast gleichalteriger Knabe gestorben war. Da aber weitere Geldunterstützungen ausblieben, gab die Pigoreau das Kind an ihren Bruder zurück: so war es in sein Elternhaus heimgekehrt. Die Gräfin sah es — und nicht hinterlistige Berechnung, sondern Instinkt der Mutterliebe ließ sie nach und nach in dem fremden Knaben ihr eigenes, nur geahntes Kind erkennen.

Bernhard v. Guiche starb am 18. März 1696 ohne männliche Nachkommen; mit ihm erlosch das Haus Saint-Geran, das zu erhalten so viel Mühe gekostet hatte. Die Geschichte seines Prozesses ist uns durch die neue, dreibändige Auswahl des Pitaval wieder zugänglich geworden, die Paul Ernst im Leipziger Inselverlag herausgegeben hat. In ihr findet sich auch das nachfolgende

Widerspiel zum Fall Macoch.

Frau v. La Pivardière in Narbonne, Gattin eines unbemittelten Dragoneroffiziers, stand im Verdacht unerlaubten Verkehrs mit Silvan Franziskus Charost, Prior der nahen Abtei Miseray. Am 15. August 1697 kehrte Pivardière unerwartet heim und fand den Mönch neben andern Gästen in seinem Hause vor. Es kam zu einer Eifersuchtsszene, und am andern Morgen war der Offizier unter Zurücklassung von Stiefeln, Mantel und Pferd verschwunden. Der Volksmund sprach von Mord und forderte Untersuchung, der sich Frau v. La Pivardière und ihre Magd Margarete Mercier durch die Flucht zu entziehen suchten.

Das Zeugenverhör ließ keinen Zweifel an ihrer Schuld. Ihre eigene neunjährige Tochter hatte in der Nacht Hilferufe vernommen und am nächsten Morgen in des Vaters Zimmer Blutflecke gesehen. Die Mercier, eingefangen, bekundete: Nachts sei der Prior mit zwei Bedienten zurückgekehrt und in das Zimmer des Hausherrn eingedrungen, der im Schlafe niedergemacht wurde. Darauf mußte die Mercier das Gemach von Blutspuren reinigen. Die zweite Magd, währenddessen fortgeschickt, um Eier zu holen, kam gerade zurecht, als ihr Herr die letzten Todesstöße erhielt, worauf die Frau befahl, den Körper heimlich zu beseitigen. Der Eierhändler, ebenfalls auf einen Schuß und das Geschrei hin herbeieilend, wurde von Frau Pivardière am Halse gefaßt und zurückgedrängt.

Frau v. La Pivardière und der Mönch, schon dem Tode verfallen, schienen noch einen letzten verzweifelten Versuch in Szene gesetzt zu haben, sich zu retten. In der Kirche ihres Sprengels trat während der Predigt ein Mann mit der Behauptung hervor, der Verschwundene zu sein, und in der Tat war die Aehnlichkeit so groß, daß der Untersuchungsrichter, der gerade die Leiche nach dem Toten abfischen ließ, entsetzt vor dem vermeintlichen Gespenst des Ermordeten davonrannte. Allein es wurde alsbald erwiesen, daß der Mann der Gerichtsdiener du Bouchet in Auxerre, Gatte der Gerichtsdienerstochter Pillard, war. Mit dieser Enthüllung verschwand der vorgebliche Pivardière denn auch schleunigst wieder von der Bildfläche.

Die Akten über den Fall schienen geschlossen, als es den Beteiligten gelang, dem zweifach Verschwundenen beim Könige freies Geleit auszuwirken. Bouchet stellte sich daraufhin noch einmal — und wurde mit Pivardière identifiziert. Der Offizier war aus Liebe zu der schönen Gerichtsdienerstochter Bigamist und unter falschem Namen selbst Gerichtsdiener geworden und hatte, als angeblich im Kriege, jahrelang seine Doppelrolle durchführen können — bis seine vermeintliche Ermordung ihm das Geständnis der Wahrheit abnötigte. So endete diese Tragikomödie nach vier Jahren mit Freispruch und Rehabilitierung der unschuldig Verdächtigten. Pivardière ging wieder unter die Soldaten und fiel im Kampfe mit Schmugglern.

Rätselhaft bleiben zunächst noch die mit solcher Bestimmtheit abgegebenen Zeugenaussagen. Sie sind in der Tat nur aus dem Geiste und dem Justizverfahren der Zeit heraus zu verstehen, wie es uns am erschütterndsten Franz Helbings großzügiges Werk „Die Tortur" (Verlag Dr. P. Langenscheidt, Großlichterfelde) enthüllt hat. Dieselbe wohlbegründete Angst vor der Untersuchungshaft, die Frau von La Pivardière ungeachtet ihrer Unschuld zur Flucht trieb, ließ ihre beiden Mägde richterlicher Suggestion und Drohung erliegen — ließ sie erfin-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19130727 01/1

und die Londoner Konferenz werde sich damit bald beschäftigen. Man will damit offenbar Rußland zu verstehen geben, daß es in Armenien „keine christlichen Brüder" zu befreien gibt. Nach Meldung des Berichterstatters einer römischen Zeitung hält Staatssekretär v. Jagow eine Flottenkundgebung für ein unwirksames Gegenmittel gegen das anstößige Verhalten der Türkei, und da Rußland sich dasselbe sagen wird, besteht die Besorgnis vor verhängnisvollen russischen Schritten unvermindert weiter. Daß die Panslawisten sich wieder regen, ist gleichfalls ein wenig beruhigendes Symptom. Von einem Bankett, das allerdings infolge einer Prügelei der Teilnehmer, da die anwesenden Mazedonier gegen eine Aufteilung ihrer Heimat sprachen, vorzeitig geschlossen werden mußte, wurde die Forderung eines Vorstoßes gegen die Dardanellen und den Bosporus zur Aufrechterhaltung der Verträge an die Minister Sasonow und Kokowzew telegraphiert; natürlich fehlten auch die üblichen Ausfälle gegen Oesterreich und die friedfertige Politik Sasonows nicht. In England sucht man jetzt immer mehr Deutschland gegen die russische Politik vorzuschieben, wie folgender Drahtbericht unsrer Londoner Redaktion zeigt:

⊙ **London**, 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Presse beschäftigt sich ausführlich mit der Haltung Deutschlands im Falle einer russischen Besetzung Armeniens. Während die liberalen Blätter, wie die „Daily News", „Morning Leader", „Daily Chronicle" und „Westminster Gazette", zu melden wissen, daß Deutschland gegen eine Besetzung Armeniens durch Rußland ist und ein russisches Sondervorgehen in Kleinasien zu verhindern sucht, halten die „Times" und andre konservative Organe daran fest, daß Deutschland ein solches Unternehmen Rußlands in der asiatischen Türkei nicht beanstanden würde. Man glaubt ferner hier allgemein, daß Deutschland sich an einem militärischen Schritt gegen die Türkei nicht beteiligen werde. „Daily Telegraph" weiß zu melden, daß Rußland entgegen allen anderslautenden Berichten weder mobilisiert, noch daran denkt, das Schicksal der asiatischen Türkei in Frage zu stellen. In jedem Falle hat hier die Haltung der deutschen Presse in der Frage eines militärischen Druckes auf die Türkei einen tiefen Eindruck gemacht, und die allgemeine Meinung geht dahin, daß

alles jetzt von Deutschland abhängt.

Bulgarien soll Rußland angefleht haben, gegen das Vordringen der Türken militärische Maßregeln zu ergreifen, aber eine ausweichende Antwort erhalten haben. Die Bulgaren haben deshalb, wie es heißt, den Gedanken an eine russische Hilfe aufgegeben und erwarten jetzt ihr Heil von Oesterreich. Die liberale Presse fordert die Regierung auf, alles aufzubieten, um den türkischen Vormarsch in Bulgarien zum Stillstand zu bringen. Sie weiß auch über ungeheure Grausamkeiten gegen die Bulgaren seitens der Türken zu berichten. Von dem Eingreifen Oesterreichs verspricht man sich hier nicht viel, da man nicht glaubt, daß Oesterreich bereit sein wird, für Bulgarien das Schwert zu ziehen. Dagegen glaubt man, daß Rumänien einen Auftrag von Europa erhalten wird, gegen Serbien und Griechenland vorzugehen.

In Bukarest wird demgegenüber neuerdings erklärt, daß Rumänien nicht die geringste Neigung habe, einen derartigen Auftrag zu übernehmen. Daß die bedeutsame Rolle, die Deutschland in London als Schützer der Pforte zugeschrieben wird, in Paris verstimmt, ist kein Wunder, und Pariser Blätter sprechen bereits von einer „Hegemonie Deutschlands". Zugleich meldet uns ein zweiter eigener Drahtbericht über

französisch-englische Unstimmigkeiten:

⊙ **London**, 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Man erfährt hier nachträglich, daß die gestrige Sitzung der Botschafterkonferenz sich auch kurz mit der Frage der Aufteilung der von den drei Balkanstaaten bestrittenen Gebiete beschäftigte und daß dabei ein lebhafter Wortwechsel zwischen dem Vertreter Frankreichs und Sir Edward Grey entstand. Grey erklärte, daß England bestimmt auf dem Boden des Nationalitätengrundsatzes stehe und daß Serbien und Griechenland demnach keine Gebiete beanspruchen dürften, die in der Mehrheit von Bulgaren bewohnt sind. Darauf erwiderte der Vertreter Frankreichs, wenn England diesem Grundsatz treu bleiben wollte, dürfe auch nicht zugegeben werden, daß Adrianopel, das eine mohammedanisch-türkische Mehrheit habe, und ebenso Thrazien, das zum größten Teile von Mohammedanern bewohnt werde, von Bulgarien annektiert würde. Grey ließ sich auf eine weitere Erörterung nicht ein und begnügte sich damit, den Standpunkt Englands noch einmal festzustellen. Trotz aller entgegengesetzten Versicherungen will man in hiesigen gutunterrichteten Kreisen wissen, daß die Mächte über keine der schwebenden Fragen einig sind und daß die Türkei, mit der Uneinigkeit der Mächte rechnend, die Feindseligkeiten, die im Einverständnis mit Serbien und Griechenland gegen Bulgarien unternommen wurden, fortsetzen werde.

Körbe für die Diplomatie

sind in Athen ausgeteilt worden, und zwar an den russischen wie den österreichischen Vertreter, deren bereits mitgeteilte Anregungen zu einem Waffenstillstand abgewiesen wurden. Dem österreichischen Bemühen hatte sich übrigens auch Italien angeschlossen, das als Bindeglied für die erhoffte russisch-österreichische Verständigung betrachtet wird, nach folgender Drahtmeldung unsrer Pariser Redaktion:

⊙ **Paris**, 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Meldung, daß die österreichischen und italienischen Gesandten in Athen und Belgrad dringliche Schritte ausgeführt haben, um die Einstellung der Feindseligkeiten durchzusetzen, erregt hier ein um so größeres Unbehagen, als man darin ein Abschwenken Rußlands auf die Seite von Oesterreich und Italien erblickt, denn es besteht, so wird versichert, in dem geplanten Vorgehen gegen die Türkei und in dem österreichisch-italienischen Schritt, der möglicherweise ein militärisches Einschreiten dieser beiden Mächte zur Folge haben könnte, ein inniger Zusammenhang. Die Nachrichten von dem gemeinsamen Vermittlungsschritt Oesterreichs und Rußlands, die in den letzten Tagen im Umlaufe waren, finden hierdurch ihre Bestätigung. Durch diese Neugestaltung der Dinge sieht sich

die französische Regierung isoliert.

Die Regierungsblätter ergreifen plötzlich aus reiner Hartnäckigkeit für Serbien und Griechenland Partei und erklären, daß diese Mächte keineswegs um die Früchte ihrer Siege über Bulgarien gebracht werden könnten. So wird mit einem Male der Gedanke des Gleichgewichts auf dem Balkan und der Nichtzerstückelung Bulgariens beiseite gelassen. Das „Echo de Paris" richtet sogar einen Appell an Rußland und England und beabsichtigt, dort die öffentliche Meinung zugunsten Serbiens und Griechenlands zu beeinflussen. Der „Matin" ergänzt diese Mitteilungen diplomatischer Natur durch die Nachricht, daß die Großmächte nicht abgeneigt wären, den Türken eine Grenzverschiebung zuzubilligen. Wenn sie ihren Widerstand gegen Europa nicht zu weit treiben und es mit den Großmächten nicht verderben wird, so wird man ihr mit Rücksicht auf ihre letzten Erfolge eine Vergünstigung gewähren. Die französische Regierung ließ bereits ihrem Botschafter in Konstantinopel entsprechende Instruktionen erteilen. Ein französischer Schritt in Konstantinopel steht also bevor.

Daß man den Türken eine Entschädigung zuweisen wird, nimmt man jetzt auch in Wien an und nennt dort eine solche finanzieller Art oder auch im Aegäischen Meere. Ob die Türken damit zufrieden sein würden, ist eine andre Frage. Es geht aber daraus hervor, daß man an die Wirksamkeit von Zwangsmaßnahmen ebensowenig glaubt, wie an die von Frankreich beabsichtigten Drohungen, den Türken ihre Geldquellen zu sperren. — Inzwischen dauern die diplomatischen Bemühungen in Athen fort, während zugleich auch ein Machtwort der Botschafterkonferenz gegen die übertriebenen griechischen Ansprüche erwogen wird, und erregen die

Entrüstung der Griechen gegen die Mächte:

△ **Athen**, 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Ein zweiter dringlicher Schritt wurde hier gestern vom österreichischen Gesandten zugunsten einer sofortigen Unterzeichnung des Waffenstillstandes gemacht. Diese zweite Mitteilung erfolgte zwar in freundlicher Weise, war jedoch in etwas dringlicherem Tone gehalten. Dieser Druck seitens einer europäischen Großmacht ruft in amtlichen Kreisen Athens große Entrüstung hervor. Denn Bulgarien, das immerfort den Frieden von den Höfen und den Staaten verlangt, zeige sich gegen seinen früheren Verbündeten hochmütig und weigere sich, seine Niederlage anzuerkennen. Wenn König Ferdinand sich unmittelbar an die Könige der Verbündeten wenden würde, so könnte vielleicht in der gegenwärtigen Lage Abhilfe geschaffen werden. Der Minister des Auswärtigen Coromilas erklärte, daß die griechische Regierung die Ratschläge der Großmächte, die ihr den Abschluß eines Waffenstillstandes anempfahlen, nicht annehmen könne. In diesem Sinne antwortete auch der Minister dem österreichischen und englischen Gesandten. Die Großmächte sind davon in Kenntnis gesetzt, daß Griechenland von Bulgarien die Friedenspräliminarien gleichzeitig mit dem Waffenstillstandsabkommen verlangt. Von der Regierung wird erklärt, daß die Griechen mit den Serben auf Sofia marschieren werden, wenn Rumänien einen besonderen Waffenstillstand mit Bulgarien abschließen sollte und daß die Feindseligkeiten nicht aufhören werden, solange Bulgarien sich nicht bereit erklärt hat, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen. Die Bedingungen, die Griechenland stellt, sind nach Ansicht des Athener Kabinetts nicht übertrieben und führen durchaus zur Herstellung des Gleichgewichts auf dem Balkan.

Rumäniens Unwille

über die ablehnende Antwort der Könige Peter und Konstantin auf die Anregung König Karols, die Feindseligkeiten einzustellen, wird in Bukarest offen ausgesprochen. Man erblickt dort jetzt seine Aufgabe sogar darin, das Balkangleichgewicht gegen Serbien und Griechenland zu schützen, und im Zusammenhang mit diesem neuen Frontwechsel scheint eine Audienz zu stehen, die der österreichische Legationsrat Graf Hoyos (der Begleiter des Grafen Berchtold auf seinem Berliner und Dresdner Besuch im Mai v. J.) beim König Karol gehabt hat und die jede Entfremdung der beiden Staaten behoben haben soll. Uns wird berichtet:

⊡ **Bukarest, 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der König hat Befehl gegeben, daß die Armee die besetzten Stellungen bis auf weiteres nicht verläßt. Es sind Maßnahmen getroffen, um die Bevölkerung von Sofia mit Lebensmitteln versorgen zu können. In Sofia herrscht ziemliche Ungewißheit über die Vorgänge. Die nach Belgrad, Athen und Cetinje gerichteten amtlichen Einladungen zu einer Konferenz in Bukarest haben bisher nur ausweichende Antworten erhalten, nur Montenegro hat seine Vertreter, den Ministerpräsidenten Bukotitsch und den Kriegsminister Martinowitsch, namhaft gemacht. Man weiß noch nicht, wann die Konferenz zusammentreten wird.**

Andre Meldungen sind optimistischer gehalten, so die über Wien kommende, recht bestimmt lautende, wonach sich die Bevollmächtigten Serbiens, Griechenlands und Montenegros in einem Sonderzuge über Turn-Severin nach Bukarest begeben würden und Venizelos bereits auf dem Wege nach Belgrad sei. Eine amtliche rumänische Mitteilung drückt die Hoffnung aus, daß der serbisch-griechische Vormarsch langsamer werden und die Konferenz in nächster Woche zusammentreten würde, von der die Türken indes auf jeden Fall ausgeschlossen bleiben sollen. Nach den militärischen Operationen scheint das aber nicht der Fall zu sein.

Die Serben bedrohen Vidin

und sollen die Stadt schon umzingelt haben. Es heißt sogar, daß die rumänischen Truppen ihnen den Besitz dieser wichtigen strategischen Position ernstlich streitig machen werden. Die Bulgaren ziehen sich, nach einer Belgrader Meldung, immer weiter zurück und lassen ihre Gefallenen unbestattet zurück. Die serbischen Truppen beerdigten in den beiden letzten Tagen allein 7000 bulgarische Leichen. Täglich laufen aber auch Transporte von Kranken und Verwundeten in Belgrad ein und gestern kamen allein 600 Offiziere und Mannschaften an. Eine rumänische Kavallerieabteilung ist in der Nähe von Sofia aufgetaucht, und da im übrigen, wie mitgeteilt, der rumänische Vormarsch eingestellt ist, geht man wohl nicht fehl, in der Annahme, daß damit nur festgestellt werden sollte, wie weit noch die Serben von Sofia entfernt sind.

Von dem Vorgehen der Türken

wird gemeldet, daß das gesamte Land bis zur alten bulgarischen Grenze besetzt sei. Nach einer Nachricht aus Sofia rückt die türkische Kavallerie, die bei Mustapha-Pascha die Bulgaren besiegt und 170 Kanonen zurückerobert haben will, auf altbulgarischem Gebiete weiter vor und hat mehrere Ortschaften in Brand gesteckt und zahlreiche Einwohner niedergemetzelt, während die Bevölkerung floh. Neuerdings beklagen sich die Bulgaren auch über Plünderungen der Montenegriner und heben mit geschickter Berechnung hervor, daß unter den vor den Griechen fliehenden Tausenden von Mazedoniern auch zahlreiche Kutzowalachen sich befänden, die von dem bulgarischen Hilfskomitee genau so behandelt würden wie die eigenen Landsleute. Von der Bukarester Regierung wurde gleichfalls für sie ein Geldbetrag angewiesen. Ferner haben die Vertreter Bulgariens im Auslande um Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission gebeten. Von den Rumänen hat eine Gruppe militärischer Attachés, die soeben nach Bukarest zurückgekehrt ist, bezeugt, daß die von ihnen besetzten Gebiete völlig ruhig seien und daß die Städte durch die Operationen der rumänischen Truppen keinerlei Schaden erlitten hätten. — Zu Wohltätigkeitszwecken für die Familien der eingezogenen Rumänen hat nach einem Berliner Bankier nunmehr auch Herr v. Krupp 25 000 Lei gestiftet.

Die Griechen in Dedeagatsch.

Aus Athen wird telegraphiert, daß gestern Dedeagatsch, der wichtige Hafen am Golf von Enos, der vorher von den Bulgaren geräumt wurde, von den Landungstruppen eines griechischen Geschwaders besetzt worden ist. Der griechische Admiral erklärte den Konsuln der Mächte, dies sei aus militärischen Gründen geschehen und um einen Schutz für die griechische Bevölkerung Thraziens gegen die bulgarischen Ausschreitungen zu schaffen. Herausgeben werden die Griechen aber wohl nicht wieder.

(Weitere Meldungen siehe unter „Letzte Nachrichten und Telegramme". Die Redaktion.)

Der Bankrott der tschechischen Politik.

Von unserm id.-Mitarbeiter.

Wien, 26. Juli.

Ministerpräsident Graf Stürgkh war gestern in Ischl in Audienz beim Kaiser. Er hatte über die innerpolitischen Vorgänge in den letzten drei Wochen, seit der Abreise des Kaisers von Wien, zu berichten: über die Wahlen in den galizischen Landtag, über die große Wetterkatastrophe in diesem östlichsten Kronlande, über die Vorgänge im böhmischen Landesausschusse. Namentlich dieser letztgenannte Gegenstand mag in der mehrstündigen Audienz, in deren Verlauf auch der Minister des Innern Baron Heinold zu der Berichterstattung an den Kaiser zugezogen wurde, in eingehendster Weise erörtert worden sein.

Die Finanzkatastrophe in Böhmen scheint unmittelbar bevorzustehen, und die Regierung muß für diesen Fall dafür Sorge tragen, daß der Skandal eines Landesbankrotts um jeden Preis vermieden werde. Ueber diese Angelegenheit ist an dieser Stelle wiederholt gesprochen worden. Der vor fünf Jahren gewählte böhmische Landtag ist infolge der durch die Unnachgiebigkeit der Tschechen veranlaßten Obstruktion der Deutschen bisher vollständig funktionsunfähig geblieben, nicht einmal noch konstituiert. Alles Entgegenkommen der Deutschen hat nichts genützt, der Ausgleichsversuch ist völlig verlandet, da die Tschechen sich weigern, den unumgänglichen nationalen Forderungen der Deutschen gerecht zu werden. Darum waren diese zur Abwehr des tschechischen Unrechts gezwungen, zur obstruktionistischen Taktik im Landtag zu greifen, wodurch diesem die Erschließung der finanziellen Hilfsquellen zur Aufrechterhaltung eines aktiven Landeshaushalts unmöglich gemacht wurde.

Der in seiner Mehrheit tschechische Landesausschuß, das Exekutivorgan für die autonome Landesverwaltung, half sich mit Schuldenmachen, und es ist nun so weit gekommen, daß das Land Böhmen, die industriereichste Provinz Oesterreichs, tief verschuldet ist. Abgesehen von den 189 Millionen konsolidierten Schulden, die hier weiter nicht in Betracht kommen, schuldet das Land an schwebenden Schulden 35 Millionen dem Staat und etwa 70 Millionen verschiedenen Geldinstituten. Kein Wunder, wenn es jetzt nur sehr schwer oder gar nicht in der Lage ist, sich Geld zur Fortführung der Landesverwaltung zu beschaffen. Der Landesausschuß hilft sich schon seit geraumer Zeit mit kleinen Borggeschäften von Monat zu Monat fort, jetzt aber scheinen alle Geldquellen versiegt zu sein und es droht ein Krach der autonomen Verwaltung, bei dem die Landeskranken- und Landesirrenhäuser nicht mehr weitergeführt, Zinsen und Amortisationen nicht mehr bezahlt und den Landesbeamten und sonstigen Angestellten das Gehalt nicht verabfolgt werden kann.

Der Oberstlandmarschall Prinz Ferdinand Lobkowitz, der an der Spitze des Landesausschusses und damit der Landesverwaltung stand, war heute beim Kaiser in Ischl in Audienz, um seinen Rücktrittsentschluß zu unterbreiten, zu dessen Abwendung er nur

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Sonntag.** Kgl. Oper: Bis mit 16. August geschlossen. — Kgl. Schauspiel: Bis mit 12. September geschlossen. — Residenztheater: „Alt-Heidelberg", 8. — Zentraltheater: „Tatsgeheimnisse", „Verbotene Frucht", „Der Herr mit der grünen Krawatte", „Ein Hotelabenteuer", 8.

= **Mitteilung aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater.** Die bisherigen Abonnenten des Kgl. Schauspielhauses, welche ihre Plätze für das neue Haus bestellt haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Zuteilung der Plätze begonnen worden ist, daß aber eine Benachrichtigung in Anbetracht der großen Zahl vor Mitte August nicht möglich sein wird.

= **Residenztheater.** Rosenows Drama „Die im Schatten leben" wird am Montag wiederholt. Am Dienstag gelangt der neueinstudierte Schwank „Charleys Tante" zur Aufführung. Alle Vorstellungen beginnen um 8 Uhr abends.

= **Einen „Rückblick auf die Spielzeit 1912—1913"** geben soeben die Dresdner Hoftheater heraus. Die statistischen Angaben geben ein Spiegelbild der reichlichen Arbeit, die hier geleistet wurde. Im Kgl. Opernhause gelangten an 302 Spieltagen 55 verschiedene Opern, 1 Ballett-Divertissement und eine Pantomime zur Aufführung. An 15 Abenden fanden Konzerte statt, und zwar veranstaltete die Kgl. Generaldirektion 7 Sinfoniekonzerte und die Kgl. Musikalische Kapelle 7 Sinfoniekonzerte und eine Generalprobe zum Palmsonntagskonzert. Außerdem fand aus Anlaß des vierzigjährigen Dienstjubiläums des Generalmusikdirektors Geh. Hofrat E. v. Schuch ein Festkonzert statt. Von den 54 Opern wurden folgende 6 Opern zum erstenmal gegeben: „Der Arzt wider Willen", „Stella maris", „Ariadne auf Naxos", „Liebesketten", „Tante Simona" (Uraufführung) und „Oberst Chabert". Neu einstudiert wurden 5 Opern: „Der Widerspenstigen Zähmung", „Die Walküre", „Das Rheingold", „Siegfried" und „Götterdämmerung". Neu eingetreten sind in den Verband der Kgl. Hofoper: Emil Enderlein, Hanns Lange, Alexander d'Arnals, Regisseur, und Fritz Vogelstrom. Ausgeschieden sind: Peter Lordmann, Ottilie Schott, Joseph Trummer, Marie Werner-Keldorfer, Johannes Sembach, Willy Bruckhoff, Karl Perron, Franz Nebuschka und Franziska Bender-Schäfer. Das Kgl. Opernhaus wurde in dieser Spielzeit von 316 447 Personen besucht. — Im Kgl. Schauspielhaus gelangten an 278 Abenden und an 20 Nachmittagen im ganzen 54 verschiedene dramatische Werke, 1 Oper und 1 Operette zur Aufführung. Außerdem fand am 19. Januar 1913 nachmittags eine Sondervorstellung von „Komödie der Liebe" für den „Literarischen Verein" statt. Von den 54 Werken wurden 12 zum erstenmal aufgeführt, und zwar: „Narrentanz", „Gabriel Schillings Flucht", „Belinde" (Uraufführung), „Zwischenspiel", „Jedermann", „Das Prinzip", „Der Tyrann" (Uraufführung), „Die Torgauer Heide", „Fannys erstes Stück", „Genovevа", „Der Jongleur" und „Der Kammersänger". Neu einstudiert wurden im ganzen 10 Werke, und zwar: „Die Journalisten", „Maria Magdalene", „Dornröschen", „Die Hermannsschlacht", „Hanns Frei", „Die gelehrten Frauen", „Der eingebildete Kranke", „Hedda Gabler", „Hockenjoks" und „Herodes und Mariamne". In der Zeit vom 12. Juni bis 6. Juli 1913 gelangte im Kgl. Schauspielhause bei einem Sonderabonnement zu ermäßigten Eintrittspreisen ein acht Abende umfassender „Hebbelzyklus" zur Aufführung. Die Klassiker waren im Spielplan des Kgl. Schauspielhauses an 97 Abenden und an 7 Nachmittagen mit 24 Werken vertreten, und zwar: Goethe mit 1 Werk und 5 Vorstellungen, Hebbel mit acht Werken und 38 Vorstellungen, Kleist mit 2 Werken und 12 Vorstellungen, Lessing mit 2 Werken und 8 Vorstellungen, Ludwig mit 2 Werken und 26 Vorstellungen, Molière mit 2 Werken und 14 Vorstellungen, Schiller mit 4 Werken und 16 Vorstellungen und Shakespeare mit 3 Werken und 5 Vorstellungen. Neu eingetreten sind in den Verband des Kgl. Hofschauspiels: Willy Dietrich, Aurelie Faust und Fred Vogeding. Ausgeschieden sind: Lotte Klein, Oskar Walther, Max Felden, Fred Vogeding, Mary Holm, Poldi Müller, Teresina Oster, Otto Eggerth, Hermann Traeger und Dr. Rudolf Weinmann. Das Kgl. Schauspielhaus wurde in dieser Spielzeit von 200 035 Personen besucht.

= **Ein neues Hoftheater für Dessau.** Dessau wird nach einem Plan, den Prof. Bodo Ebhardt und Prof. Otto Kuhlmann gemeinsam aufstellen werden, ein neues Hoftheater erhalten. Die Ausführung des Baues soll Prof. Kuhlmann leiten.

= **Richard Strauß und sein biblisches Ballett.** Die Weltruhm genießende russische Tanztruppe des Herrn Djaghilew, die zu ihren Sternen u. a. auch Nijinsky zählt, wird im kommenden Winter in London mit einer Reihe bedeutender Premieren hervortreten. Als Clou der Saison darf das biblische Ballett: „Potiphars Weib" gelten, für das Richard Strauß die Musik schreibt. In einer Unterredung, die Herr v. Djaghilew mit einem Vertreter der „Daily Mail" hatte, nannte der Russe Richard Strauß den „wärmsten Bewunderer und Freund der Tanzkunst". Zur Hälfte hat Strauß, wie er Djaghilew mitgeteilt hat, die Musik schon beendet, und gerade jetzt schreibt er „nach Herzenslust, da er übersprudelt von Gedanken". „Potiphars Weib" wird in der Hauptsache ein Ausstattungsstück sein, das aber insofern sich über den gewöhnlichen Rang der Stücke hinaushebt, als ein Meister wie Nijinsky die Choreographie verfaßt und Richard Strauß die Musik dazu komponiert.

= **Amundsens neueste Pläne.** Nach seiner „Amerikareise" ist Roald Amundsen jetzt wieder in Christiania eingetroffen. „Ich bin mit meiner Amerikareise in jeder Hinsicht zufrieden", so äußerte der Polarforscher zu einem Vertreter des „Morgenbladet". „Aber die ganze Reise war doch für mich eine Kette von großen Anstrengungen. Kaum daß ich zwischen der Unzahl von Vorträgen, um die ich gebeten wurde, Zeit zum Essen, Trinken und Schlafen fand. Hätte ich nicht wohl oder übel eine Reihe von Vorträgen abgesagt, so wäre ich heute längst tot." Amundsen gedenkt vorläufig eine Zeitlang in Christiania zu bleiben, um unter Anleitung Professor Nansens mit Studien zur Meeresforschung zu beginnen. Im Herbst will er dann seine große deutsche Vortragsreise unternehmen, an die sich wahrscheinlich noch ein Abstecher nach Rußland anschließen wird. In 12 deutschen Städten gedenkt er zu sprechen. Um Weihnachten hofft er in Christiania zurück zu sein, um unmittelbar nach Silvester nach San Francisco aufzubrechen, wo seine treue „Fram", die mittlerweile durch den Panamakanal an die Westküste Amerikas gelangt sein wird, ihn erwartet. In San Francisco gedenkt Amundsen sich auch der Flugkunst zu widmen, und er hofft insbesondere, das Wasserflugzeug seinen Polarforschungen dienstbar machen zu können. Einen genauen Zeitpunkt für den Beginn seiner Nordpolexpedition vermochte Amundsen noch nicht anzugeben. Er äußerte, das hinge ganz von der Schnelligkeit ab, mit der die Vorbereitungen getroffen werden könnten.

= **Das Vorlesungsverzeichnis der Kgl. Tierärztlichen Hochschule** zu Dresden für das Wintersemester 1913—14 ist soeben erschienen. Das Semester beginnt am 20. Oktober und schließt am 7. März. Die Immatrikulation findet bis 20. November statt.

= **Kunstsalon Richter.** Die gegenwärtige Ausstellung umfaßt Werke von Mitgliedern des Erzgebirgischen Künstlerbundes, Chemnitz, von Gabriele Münter, München, Kurt Hentzel, Dresden, Professor Hubert v. Heuven † und Walter Franzen, Dresden. Während der Ferien ist die Kunsthandlung an den Sonntagen geöffnet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19130727 01/2

den Ausweg sieht, daß die Krone die Erhöhung der Landesumlagen von 55 auf 65 Prozent der Staatssteuern und die Erhöhung der Landesbiersteuer von 1,70 Kronen auf 4 Kronen für den Hektoliter gestatte. Mit den dadurch einfließenden Beträgen könnte der Landeshaushalt aktiv werden. Die Regierung will jedoch das Ansuchen des Landesausschusses nicht bewilligen, weil zu derartigen finanziellen Maßnahmen die Genehmigung des Landtages erforderlich ist. Damit entspricht die Regierung dem Standpunkte der Deutschen, denn wenn dem in seiner Mehrheit tschechischen Landesausschusse die Mittel zur Fortführung der Geschäfte ohne Bewilligung des Landtags gegeben werden, so wäre der Zweck der fünfjährigen deutschen Obstruktion vereitelt und die Tschechen wären dann niemals zu einem die gerechten Forderungen der Deutschen berücksichtigenden Ausgleiche zu haben.

Zur Stunde steht nun die Sache so: Wenn der Landesausschuß imstande ist, sich die Mittel zur Weiterführung der Landesverwaltung zu beschaffen, so hat die Regierung keinen Anlaß zum Eingreifen. Es scheint jedoch, daß der Landesausschuß am Ende jeder Pumpmöglichkeit angelangt ist; darum hat Prinz Lobkowitz sein Rücktrittsgesuch dem Kaiser unterbreitet, und dieses ist vom Kaiser unter Verleihung des Ordens vom Goldenen Vlies angenommen worden. Nachdem er also seine Stelle als Oberstlandmarschall niedergelegt hat, dürften auch die aus der Kurie des Großgrundbesitzes gewählten Mitglieder des Ausschusses zurücktreten. Der Landesausschuß würde dadurch beschlußunfähig und Böhmen stünde ohne oberstes Organ für die autonome Landesverwaltung da. In diesem Falle würde die Regierung kraft des staatlichen Notrechts, da in der Landesverfassung ein solcher Fall nicht vorgesehen ist, durch einen Akt der Krone eingreifen, der eine aus Beamten bestehende Landesverwaltungskommission einsetzen und dieser die Mittel zur Fortführung der Geschäfte durch Erhöhung der Landesumlagen und der Biersteuer gewähren würde. Für die Tschechen würde dies den vollen Bankrott der von ihnen so hochgehaltenen und gepriesenen Selbständigkeit des Landes bedeuten und sie vielleicht doch dazu bestimmen, den gerechten Wünschen der Deutschen bei einem neuen Ausgleichsversuch, der von einem neugewählten Landtage ausgehen würde, zu entsprechen. Aus diesem Grunde würde der jetzige Landtag gleichzeitig mit der Bestellung der Landesverwaltungskommission aufgelöst werden.

*

Die Auflösung des böhmischen Landtages

und die Konstituierung des neuen Verwaltungsausschusses wird, nach einer Drahtnachricht unsrer Wiener Redaktion, bereits für die nächsten Tage erwartet:

id. **Wien**, 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Nach dem erfolgten Rücktritt des Prinzen Lobkowitz steht die Auflösung des böhmischen Landtages unmittelbar bevor. Der Beisitzer des Landesausschusses Graf Adalbert Schönborn, als Staatsbeamter und Vizepräsident des Reichsgerichts, dürfte zum Präsidenten der Verwaltungskommission ernannt werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Zum diesjährigen Kaisermanöver wird mitgeteilt, daß der Kaiser und König Friedrich August in Bad Salzbrunn Quartier nehmen werden. Als Standort der Manöverleitung ist die Stadt Freiburg in Schlesien bestimmt worden, wo die Manöverleitung am 6. oder 7. September eintrifft.

Ein Reichstagssenior schwer erkrankt. Der 83jährige Zentrumsabgeordnete Geistlicher Rat Lender, der dem Reichstage seit dessen Bestehen angehört und den Kreis Rastatt vertritt, auch als Alterspräsident zeitweise fungierte, ist nach der „Germania" so schwer erkrankt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Ueber das Anklagematerial im Krupp-Prozeß, der 900 Einzelfälle betreffen soll und wahrscheinlich doch größtenteils geheim geführt werden wird, macht das „B. T." heute nähere Mitteilungen. Danach wurden die sieben jetzigen Angeklagten am 7. Februar verhaftet und gleichzeitig im Geheimschrank der Firma Krupp 1000 Geheimberichte sowie bei ihrem Angestellten Brandt 13 Kisten mit Briefschaften und Akten beschlagnahmt. Brandts Einkommen stieg von 1906 an, wo er nach Berlin gesandt und beauftragt wurde, bei seinen früheren Kameraden Nachrichten zu sammeln, einschließlich Repräsentationsgeldern von 8000 auf 10500 Mk. Als Brandt sich bei einem Subdirektor, der zufällig in Berlin anwesend war, darüber bitter beklagte, er müsse so viel trinken und habe nichts von seinem Leben, und er wolle doch ein anständiger Mensch bleiben, sei ihm erwidert worden: „Tun Sie denn was Unanständiges? Wenn das mindeste passiert, sind Sie für uns erledigt! Merken Sie sich das!" Seine Versetzung sei daraufhin erwogen worden, aber dann doch unterblieben. Das sieht so aus, als ob die zuständigen Stellen der Firma wohl das Unrecht des Verfahrens Brandts erkannt haben, aber ihn gewähren ließen und nur die Verantwortung von sich abwälzten, so etwa, wie es in „Maria Stuart" die Königin Elisabeth mit dem Sekretär Davison macht. Viele Offiziere und militärische Sachverständige und frühere und jetzige Direktoren der Firma sind übrigens zur Verhandlung geladen worden. In den Verhandlungsakten aber befindet sich tatsächlich, entgegen dem offiziösen Dementi, wie dies Mitteilungen des „B. T." bestätigen, ein Vermerk, wonach das preußische Kriegsministerium geheime Verhandlung im Interesse der Landesverteidigung wünscht.

Regimentsjubiläum. Das kurhessische Infanterieregiment Nr. 81 beging, wie uns aus Frankfurt a. M. geschrieben wird, unter Teilnahme von 30 000 früheren Angehörigen das 100jährige Regimentsjubiläum. Durch ein kaiserliches Handschreiben wurde ihm der Name „Landgraf Friedrich von Hessen" verliehen.

Vorbeugungsmaßnahmen gegen die Choleragefahr. Kürzlich hatte die „Nat.-Ztg." sich aus Belgrad berichten lassen, daß dort nach Berlin durchgehende Wagen als „Quarantänestationen" für Choleraverdächtige benutzt werden. Daß man jedenfalls in Preußen gegen derartige Verschleppungsgefahren auf der Hut ist, zeigt folgende Blättermeldung: Die Verwaltung der preußischen Staatseisenbahnen ordnete besondere Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera aus dem Balkan an. Reisende aus den Balkanländern werden von dem Zugspersonal unauffällig auf ihren Gesundheitszustand beobachtet. Für Durchreisende werden die Bestimmungen des § 9 zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten im Eisenbahnverkehr in Geltung gebracht. — Auch für Sachsen dürften sich ähnliche Bestimmungen empfehlen.

Ersatz für die streikenden Werftarbeiter. Aus Hamburg wird gemeldet: Mit den notwendigsten Arbeiten auf den Werften wurde eine große Anzahl auswärtiger Arbeitswilliger betraut, für die, wie es heißt, in dem neuerbauten Wohnviertel auf Neuhof Quartiere hergestellt werden sollen. Im Betriebe der Bremer „Atlas"-Werke haben gestern abend auch die Tischler und sonstigen Holzarbeiter die Arbeit niedergelegt. Der Ausstand in Bremen, Vegesack und Geestemünde ist somit vollständig und umfaßt 16 000 Mann.

Die Ausweisung des Schweizers Brunner, die im Juni dieses Jahres aus Straßburg erfolgte, weil Brunner als Buchhändler das chauvinistische Buch „Die Geschichte des Elsaß" von Hansi verkaufte, ist nunmehr durch den Schweizer Bundesrat als rechtmäßig anerkannt worden. Er war von Brunner ersucht worden, sich zu seinen Gunsten in Berlin zu verwenden. Nachdem der Bundesrat in Berlin durch die schweizerische Gesandtschaft Informationen eingezogen hatte, nahm er gestern auf Grund der Akten Kenntnis, daß die Ausweisung Brunners nicht in Widerspruch mit dem deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrage stehe und daher zu weiteren Schritten kein Anlaß vorhanden sei. — Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist das Verfahren wegen unbefugter Veröffentlichung der elsässischen Ausnahmegesetze eingestellt worden.

Eine neue Tragödie eines deutschen Fremdenlegionärs wird soeben in einem Berichte, der einem österreichischen Blatte von einem Beteiligten zugeht, erzählt. Es handelt sich um einen 25jährigen Deutschen namens Rudolf Ilg, der jetzt nach einer mühseligen Flucht in Triest angekommen ist. Rudolf Ilg hatte sich 1910 für die Fremdenlegion in Algier anwerben lassen, nachdem ihm ungeheure Versprechungen von Frankreich gemacht worden waren. Kaum war er in Algier angekommen, als er zum 2. Regiment in Saida versetzt und nach Columboga geschickt wurde, wo er an der Grenze von Marokko den Sicherungsdienst gegen die räuberischen Araber und Beduinen zu besorgen hatte. Es kam ständig zu Gefechten, bei denen Legionäre verletzt wurden. Hygienische Maßregeln wurden überhaupt nicht ergriffen. Die Offiziere ließen den Mannschaften eine geradezu schonungslose Behandlung angedeihen. Trotz der furchtbaren Hitze war kein Wasser vorhanden, und an dessen Stelle erhielten die Legionäre Rindsblut vorgesetzt. Das Essen war schlecht und bestand meist aus Kartoffeln und Reis. Auch die Löhnung erhielten die Legionäre nicht. Versprochen war ein Frank, sie erhielten aber tatsächlich nur 5 Centimes. Massenselbstmorde junger Legionäre, welche die furchtbare Qual nicht ertragen konnten, waren an der Tagesordnung. Ueber seine geglückte Flucht erzählte Ilg folgendes: Mitte Mai hatte seine Abteilung einen Vormarsch, er und zwei Mann bildeten die Seitenpatrouille, als sie plötzlich von Arabern angegriffen und von der Abteilung getrennt wurden. Er blieb schließlich allein, und da er nicht zurück konnte, faßte er den Entschluß, zu entfliehen. Seinen Sack vergrub er im Sande und machte sich dann davon, wobei er das Glück hatte, einen versprengten Esel einzufangen, den er als Reittier benutzte. 25 Tage wanderte er durch die Wüste, unter Hunger und Durst leidend, oft von Arabern verfolgt und angegriffen; einmal gelang es ihm, ein Schaf zu töten, dessen Blut er trank und dessen rohes Fleisch er stückweise verzehrte. Ein andermal beraubte er einen Beduinenjungen. So langte er endlich todmatt etwa um den 13. Juli bei Oran an, wo er sich versteckt hielt. Gegen Mitternacht kletterte er über die Außenmauer eines alten und verlassenen spanischen Forts und erreichte den Wellenbrecher des Hafens, wo er, vom Schatten gedeckt, in voller Rüstung schwimmend, die Reede erreichte. Dort nahm ihn ein deutsches Handelsschiff auf und brachte ihn nach Triest. Solche Erzählungen von Beteiligten vermögen weder die lockenden Reklamebilder französischer Zeitschriften, noch die Anwürfe des „Matin" aus der Welt zu schaffen. — Zu dem Fall des Fremdenlegionärs Müller wird aus Bern gemeldet: Die schweizerische Gesandtschaft in Paris hat dem Bundesrat einen Bericht über die Erschießung des Fremdenlegionärs Hans Müller gesandt, aus dem hervorgehen soll, daß Müller rechtmäßig verurteilt und hingerichtet worden ist. Man muß annehmen, daß dieser Bericht eben auf der französischen Darstellung beruht, also ebenso anfechtbar ist wie diese. Gleichzeitig wird, entgegen den von uns mitgeteilten Nachrichten der „B. J. a. M.", in Paris die offiziöse Erklärung veröffentlicht, das Ministerium des Aeußern habe keine Kenntnis davon, daß eine Entscheidung im Falle Trömel getroffen worden sei.

Ausland.

Das französische Gesamtbudget ist von der französischen Kammer gestern mit 450 gegen 69 Stimmen angenommen worden. Dagegen fand ein sozialistischer Zusatzantrag, wonach vom Budget 1914 nur die von der Regierung vorgeschlagenen Aenderungen, also etwa ⅙ des Budgets, erörtert werden, nur eine Mehrheit von 14 Stimmen. Im Senat wurde, nachdem der Bericht des Heeres- und Finanzausschusses erstattet war, der Vorschlag der Regierung mit nahezu ⅔-Mehrheit angenommen, die Erörterung des Wehr- und Deckungsgesetzes am Donnerstag zu beginnen.

Die spanischen Gäste in Paris. Das spanische Königspaar, das gestern in Paris von Poincaré und Barthou mit ihren Gemahlinnen auf dem Bahnhof empfangen wurde, nahm das Frühstück im engen Kreise der höchsten französischen Würdenträger ein. Nachmittags besuchte der Präsident mit dem König das Flugfeld von Buc.

Das Zarenpaar in Peterhof. Nach einem Petersburger Telegramm ist das Zarenpaar mit seinen Kindern von der Standartreede in Kronstadt eingetroffen, dort auf die Kaiserjacht „Alexandria" übergegangen und hat sich nach Peterhof begeben, wo die Sommerresidenz bezogen wurde.

Eine Mahnung zur Aufgabe der Blutrache hat der Kommandant von Skutari, Cecil Burney, an eine Anzahl geistlicher und weltlicher Häupter der Albanier gerichtet. Die internationale Kommission wolle von einer Entwaffnung der Bevölkerung unter der Bedingung abstehen, daß diese von ihren Waffen nur gegen ihre Feinde zum Schutze ihrer Heimat Gebrauch macht. — Ob die Albanier das verlangte Versprechen gegeben haben, ist in der betreffenden Nachricht nicht gesagt.

Neue Erfolge der chinesischen Regierung werden in Nachrichten aus China festgestellt. So wird aus Schanghai berichtet: Trotz großer Verstärkungen sind die Angriffe auf das Arsenal vollständig gescheitert. Hervorragende Männer sandten ein Telegramm an Yuanschikai, worin sie ihm eine Grundlage für die Friedensverhandlungen vorschlagen. Der Tutu und die amtlichen Vertreter von Hunan erklärten die Neutralität der Provinz. Der Tutu von Chekiang unterstützt dagegen jede gegen Yuanschikai gerichtete Propaganda. Uns wird dazu noch gemeldet:

+ **Peking**, 26. Juli. (Priv.-Tel.) Durch den Sieg des Nordheeres bei Schanghai glaubt man die Aufstandsbewegung eingeschränkt zu haben, und spricht bereits von einer baldigen Niederwerfung. Wenn die Nankinger Armee nicht größere Widerstandsfähigkeit zeigt, als man ihr zuschreibt, und wenn sich neue Provinzen dem Aufstand nicht anschließen und der Bewegung neue Kraft verleihen, ist ein baldiger Erfolg der Regierung zu erwarten.

Vor Schanghai liegen jetzt übrigens Kriegsschiffe aller europäischen Großmächte sowie Japans und Nordamerikas, von deutschen die Kanonenboote „Iltis", „Luchs" und „Vaterland". Andre Kanonenboote liegen, außer den Kreuzern „Leipzig" und „Nürnberg", an andern Stellen des Jangtsekiang.

Ein neues Antitrustgesetz? Nach einer Meldung aus Washington will Präsident Wilson im Dezember ein neues Trustgesetz vorlegen, worin die verbotenen Monopole näher umschrieben werden sollen. Es ist kaum anzunehmen, daß es mehr Erfolg haben dürfte als die früheren, da die Trusts es immer verstehen werden, Formen zu finden, durch die sie den Maschen der Kampfgesetze entschlüpfen. Eine noch so genaue Umschreibung dürfte da nichts helfen.

Die bedrohte Selbständigkeit Mittelamerikas. Der nordamerikanische Marineminister hat soeben erklärt, daß die Flotte der Vereinigten Staaten wahrscheinlich im April durch den Panamakanal fahren werde und daß dies die Errichtung einer Flottenbasis und die Schaffung von Trockendocks im Stillen Ozean notwendig mache. Natürlich würden die mittelamerikanischen Republiken die Stützpunkte dafür abgeben. Indessen wird angenommen, daß sie überhaupt in eine Art amerikanisches „Aegypten" umgewandelt werden, und die davon Betroffenen, so namentlich Costa Rica, haben bereits lebhafte Beunruhigung darüber gezeigt. Gleichzeitig soll durch einen im Repräsentantenhause eingebrachten Antrag die Monroedoktrin nochmals mit aller Schärfe betont und erklärt werden, daß die weitere Ausdehnung irgendeines Kolonisationssystems der europäischen Nationen auf der westlichen Halbkugel nicht gestattet werden könne. — Auch die mexikanische Angelegenheit beschäftigt nach wie vor die Vereinigten Staaten. Eine weitere Kabelmeldung besagt darüber: Der Botschafter in Mexiko ist in New-York eingetroffen und erklärte sich gegen den Plan, eine Kommission nach Mexiko zu entsenden, die zwischen den kriegführenden Parteien vermitteln und die ordentliche Präsidentenwahl ermöglichen soll. Er äußerte dann, daß dem Eigentum der Amerikaner in Mexiko Gefahr durch Rebellen und Banditen drohe. Zwar habe die Regierung gegenwärtig die Oberhand; aber es sei doch möglich, daß sie versage. Das heißt also, man will die Dinge erst noch in völlige Anarchie ausarten lassen. Die New-Yorker Presse behauptet auch, die mexikanische Regierung ermutige zu allerlei Ausschreitungen gegen die Fremden, um die Vereinigten Staaten zur Einmischung zu zwingen. Uebrigens hat Grey im englischen Unterhause die Absicht kundgegeben, zum Schutze der in Mexiko gefährdeten Engländer ein Kriegsschiff dorthin zu entsenden. Gegen diese offenbar in New-York unbequem empfundene „Einmischung" dürfte wohl auch der Antrag auf Bestätigung der Monroedoktrin sich kehren. — Ein neuer Mitschuldiger an den Deutschenmorden in Covadonga ist jetzt verhaftet worden; er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Kleine Nachrichten. Nach einer Meldung der „Zeit" wurde wiederum ein österreichischer Offizier, ein Mitschuldiger des in Untersuchungshaft befindlichen Oberleutnants Jandrisch, unter Spionageverdacht verhaftet, während ein zweiter sich ins Ausland flüchten konnte. — In Punta Sammur (Marokko) ist der italienische Dampfer „Paschale" gestrandet und von den am Ufer zusammengeströmten Kabylen bedroht; ein spanisches Kanonenboot ist zur Hilfeleistung abgegangen. — Wie aus Pretoria berichtet wird, haben sich infolge einer Konferenz zwischen Vertretern der Regierung und Minenbesitzern die Aussichten der Minearbeiter auf Erfüllung ihrer Forderungen gebessert, nachdem die Regierung bereits zwei Kommissionen zu deren Prüfung ernannt, es aber abgelehnt hat, die Ausnahmemaßregeln aufzuheben.

Neues vom Tage.

Hoflieferantentitel en gros.

Vor mehreren Wochen erhielten eine Anzahl rheinischer Großindustrieller von Berlin aus Zuschriften, in denen ihnen das Angebot gemacht wurde, auf nicht allzu schwere Weise den Titel eines Hoflieferanten für auswärtige Fürsten zu erwerben. Die Betreffenden sollten zunächst einige Lieferungen für die Hofhaltung machen, dann wollte es der Berliner übernehmen, gegen eine entsprechende Entschädigung für die Verleihung des Titels zu sorgen. Die Rheinländer ließen sich auch anfangs in eine Korrespondenz mit dem Titelverkäufer ein, um Material für eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft in ihre Hände zu bekommen. Gestern erhielten sie aber, so wird aus Köln berichtet, von dem dortigen Oberstaatsanwalt den unerwarteten Bescheid, daß man gegen den Briefschreiber auf dem Wege der öffentlichen Anklage nicht vorgehen könne, da der Angeschuldigte hinreichende Beweise vorbringen könnte, daß er tatsächlich zur Beschaffung der angebotenen Titel in der Lage sei! Wie es heißt, sollen für die Beschaffung eines Hoflieferantentitels von dem Berliner nach einem genauen Tarif vier- bis zwanzigtausend Mark gefordert worden sein, was sich je nach der Bedeutung des einzelnen Staates, von dem der Titel verliehen werden soll, richtet.

Schwarze Pocken in Berlin.

In der Kgl. Charité in Berlin ist ein Fall von schwarzen Pocken festgestellt worden. Es handelt sich, wie von dort gemeldet wird, um eine 54jährige Wäscherin Wilhelmine Friedmann. Umfassende Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden, damit eine Verbreitung der Krankheit verhindert werden kann.

Einen schweren Straßenraub

ließ sich der Soldat Mertens vom 97. Infanterieregiment zu Saarburg zuschulden kommen. Er verfolgte, wie von dort gemeldet wird, einen siebzigjährigen Bauer auf der Straße, schlug ihn nieder und beraubte ihn seiner Barschaft von 170 Mk. Das Geld wurde bei dem Soldaten im Strohsack vorgefunden.

Zwei Zechenunfälle.

Auf der Zeche „Zollverein" stürzten, so meldet man aus Gelsenkirchen, infolge Bruches des Dampfrohrs drei Schlosser aus einer Höhe von 30 Metern ab. Zwei wurden durch den ausströmenden Dampf bis zur Unkenntlichkeit verbrannt und starben auf dem Wege zum Krankenhaus. Der dritte kam wie durch ein Wunder ohne Verletzung davon. — Auf der Zeche „Werne" wurden drei Häuer verschüttet. Zwei waren sofort tot, während der dritte hoffnungslos daniederliegt.

Das Hochwasser.

Aus Friedrichshafen wird andauerndes Steigen des Bodensees gemeldet. Auch in der Westschweiz gingen seit dem 19. Juli bedeutende Regenmengen nieder. Zürich dagegen berichtet über eine völlige Klärung des Himmels infolge Drehung des Windes nach Nordost. Aus Ungarn wird gemeldet, daß infolge Hochwassers mehrfach Bergrutsche und Erdsenkungen vorkamen. In Loevete sind 190 Häuser und in Zsakod 30 Häuser eingestürzt.

Ein Eisenbahnunfall

hat sich in Innsbruck ereignet. Wie von dort gemeldet wird, fuhr auf dem Westbahnhofe ein Leerzug mit solcher Wucht auf einen vollbesetzten Personenzug, daß etwa 20 Reisende leichte Verletzungen erlitten und mehrere Wagen stark beschädigt wurden.

Das verschwundene Millionenhalsband.

Die Untersuchung in der Angelegenheit des gestohlenen Perlenhalsbandes durch die Pariser Polizei hat, einem Telegramm aus Paris zufolge, ergeben, daß der Diebstahl verübt wurde, als das Paket nicht mehr unter der Ueberwachung der französischen Postbeamten stand. Die Polizei beschloß, eine chemische Untersuchung des für die gefälschten Siegel benützten Siegellacks vornehmen zu lassen, da dieses vielleicht einen Anhaltspunkt zur Ermittelung des Diebes bieten könnte. (Siehe auch unter „Vermischtes". — D. Red.)

Ein großes Erdbeben

hat in Westindien wieder scheinbar fürchterlichen Schaden angerichtet. Wir erhalten die folgende Drahtmeldung:

+ **London**, 26. Juli. (Priv.-Tel.) Die „Times" melden aus Jamaica: Ein schweres Erdbeben richtete große Verheerungen an. Einzelheiten sind noch unbekannt. Es ist das erste Erdbeben seit dem Jahre 1907.

Kongresse.

Der Bergarbeiterkongreß

in Karlsbad wurde gestern geschlossen. Der Antrag auf Verstaatlichung der Bergwerke und Bahnen wurde gegen die Stimme eines preußischen Polen angenommen, ebenso die Anträge auf jährlich zwei Wochen Ferien für jeden Bergmann und auf Einführung internationaler Ueberweisungskarten, die ihre Inhaber berechtigen, sofort nach ihrem Uebertritt zu einer andern Organisation Streikunterstützungen zu beziehen. Nach den Wahlen sprach auf Antrag Sachses der Kongreß den schwerkranken Opfern des Essener Meineidsprozesses, Schröder und Meyer, seine Sympathie aus.

Der internationale Kinderschutzkongreß

in Brüssel hat den Antrag angenommen, der die belgische Regierung ermächtigt, die Gründung einer internationalen Zentralstelle für Kinderschutz in Brüssel in die Wege zu leiten. Der erste Ausschuß verhandelte zunächst über die Jugendgerichte. Die Mehrheit erklärte sich dafür, ihnen alle die Kinder betreffenden gerichtlichen Sachen anzuvertrauen, also auch eine Entmündigung des Vaters und alle Vormundschaftsfragen. Für die Erziehungsmethode bei anormalen Kindern wurden weitere, das Problem klärende Untersuchungen für nötig gehalten. Der Niederösterreicher Hübner schilderte die großen Erfolge, die in Oesterreich mit der Einrichtung von Elternabenden erzielt worden sind. Dr. Hennig vom Rauhen Haus in Hamburg bedauerte die geringe Vertretung Deutschlands und teilte mit, daß in Preußen 85 Prozent aller in Fürsorge gegebenen Kinder wieder auf den rechten Weg gebracht worden seien. Die zweite Sektion stellte einheitliche, internationale Grundlagen auf für die Statistik der Kindersterblichkeit, Kinderhygiene und Kinderpflege und verlangte nachdrücklichen Schutz gegen den Alkoholismus. — Ein Festzug gab ein Bild von den vielfältigen Einrichtungen zum Schutze verwahrloster und vernachlässigter Kinder.

Lokales.

Dresden, 29. Juli.

Der Wert der Abhärtung.

Der Sommer ist die Zeit des ausgedehntesten Aufenthalts im Freien. Daß das Verweilen in frischer Luft für Gesunde unter allen Umständen dem in Zimmerluft vorzuziehen ist, wissen immer noch viele nicht, andre wieder glauben, diese Regel gelte nur für die warme Jahreszeit, während man sich im Winter, um sich vor Erkältung zu bewahren, möglichst in geschlossenen geheizten Räumen aufhalten müsse. Wer solcher Anschauung gemäß lebt, wird sich bald tatsächlich so verweichlicht haben, daß er seinen Körper schließlich nicht ohne Gefahr stärkeren Witterungseinflüssen rauherer Jahreszeit aussetzen darf.

Jede erhebliche Abkühlung stellt Anforderungen an die Nerven, die unsre elastischen Blutgefäße verengern. Das dabei von der Oberfläche der Haut verdrängte Blut strömt zum Herzen und verursache eine Beschleunigung der Herztätigkeit. Diese Anregung des Blutkreislaufes verfolgt den Zweck, der abgekühlten Haut Ersatzwärme zuzuführen. Vermag nun dieser Apparat von Nerven und Blutgefäßen nicht ordnungsmäßig zu arbeiten, so ist die Folge eine sogenannte Erkältung. Es ist daher unsre Aufgabe, unsre Haut und ihre Nerven darin zu üben, prompt auf die Temperaturschwankungen der Außenwelt zu antworten. Die geeignetste Zeit für diese Uebungen, schlechthin Abhärtung genannt, ist der Sommer.

Nicht unter allen Umständen und keineswegs bei allen Menschen läßt sich Abhärtung erzwingen. Zu mächtig ist das Blut jedes Menschen, so schreibt Dr. L. Hirsch in der „Hygiene", von seinen Vorfahren beeinflußt, als daß es möglich wäre, aus den Kindern schwächlicher Zwerge durch Abhärtung oder wie sonst immer beschaffene Methoden der Kleidung, Ernährung und allgemeinen Lebensweise kräftige Riesen zu machen. Trotzdem ist nicht jeder Versuch, schwächliche Menschen durch Abhärtung zu kräftigen, als aussichtslos von der Hand zu weisen. Je eher mit der Abhärtung begonnen wird, desto besser. Denn mit dem zunehmenden Alter verlieren die Blutgefäße ihre Elastizität. Mit dem Zeitpunkte, wo die Kinder sich ohne fremde Hilfe auf der Straße vorwärts bewegen können, kann bereits mit der Abhärtung begonnen werden. Neben dem kalten Wasser in Form von Bädern und Uebergießungen ist leichte Kleidung und frische Luft das beste Mittel, sich abzuhärten. Man braucht nicht mehr Kleidung, als zur Erhaltung der Eigenwärme notwendig ist. Wie viele Mütter sündigen in falscher Fürsorge gegen diese Tatsache! Fort mit den Halstüchern, Pulswärmern und ähnlichen Erfindungen! Vor allen Dingen soviel wie möglich hinaus ins Freie und bei jedem Wetter. Daß selbst für Kranke die Abhärtung durch fast dauernden Aufenthalt im Freien ein ausgezeichnetes Verfahren darstellt, zeigen die glänzenden Erfolge der Lungenheilstätten. Schließlich bedarf es keiner Erwähnung, daß einer der ersten Faktoren bei der Abhärtung der Sport ist.

* * *

— **Prinz und Prinzessin Johann Georg** sind am 23. Juli von der Insel Jersey nach mehrwöchigem Aufenthalte abgereist und haben sich nach Paris begeben, von wo der Prinz morgen vormittag 9 Uhr 6 Minuten in Leipzig eintrifft, wo er in Vertretung des Königs den Huldigungsfestzug des 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtages entgegennehmen wird. Im neuen Rathause wird der Prinz an dem um 8 Uhr von der Stadt gegebenen Festessen teilnehmen. Um 5 Uhr reist der Prinz nach Dresden ab und wird nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Gmunden fortsetzen, wo er bis 8. August bei seinen Verwandten zu Besuch weilen wird. — Prinzessin Johann Georg ist am 25. d. M. von Paris nach Les Avants-sur-Montreux weitergereist und wird dort längere Zeit mit ihren Verwandten beisammen sein.

— **Ueber eine Versetzung** des Geh. Regierungsrats Dr. v. Hübel von der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt wurden verschiedene Meldungen verbreitet; sicherem Vernehmen nach kommt aber eine Versetzung gegenwärtig nicht in Frage.

— **Todesfall.** In München verstarb der langjährige Senatspräsident beim Kgl. Sächsischen Oberlandesgericht Arthur Brühl. Die Beerdigung findet am Montag in Dresden statt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19130727 01/3

— **Ein seltenes Fest.** Pastor emer. Dr. phil. Karl Heinrich Neubert feiert am 30. Juli ein seltenes Fest, sein goldenes Doktorjubiläum. Er ist ein Dresdner Kind (sein Vater war Bürgermeister von Dresden), 1852—58 besuchte er die Kreuzschule, dann die Universitäten Leipzig, Tübingen und Heidelberg. 1863 promovierte er in Leipzig. 1864 bis 1866 war er Religionslehrer an verschiedenen Dresdner Privatschulen, 1866 kam er als Geistlicher und Religionslehrer ans Ehrlichsche Gestift. Seinen Plänen und Vorschlägen ist es mitzudanken, daß die Stiftsschule, die damals Armenschule war, in eine selbständige Schule mit höheren Lehrzielen umgewandelt wurde. 1875 kam Dr. Neubert an die Kreuzkirche, an der er bis zu seiner Pensionierung blieb. Auch litterarisch war Dr. Neubert tätig. Er schrieb mancherlei aus der Geschichte Dresdens, u. a. „Melanchthons Beziehungen zu Dresden", über die Entwicklung der Kreuzschule „Schola crucis, schola lucis". Seine Schrift „Im Banne Moskaus", im Interesse der Balten, für die er immer warm eintrat, verfaßt, erregte Aufsehen und erweckte das Verständnis für die deutschen Stammesbrüder und evangelischen Glaubensgenossen in den Ostseeprovinzen.

— **Vom Dresdner Flugplatz.** Die Einrichtung und einstweilige Leitung des Dresdner Flugplatzes in Kaditz hat der durch viele erfolgreiche Ueberlandflüge bekannte sächsische Militärflieger Leutnant W. Meyer vom 139. Infanterieregiment übernommen. Der genannte Offizier ist zu diesem Zwecke auf ein Jahr beurlaubt worden.

— **Scheintod-Pistolen.** In letzter Zeit sind sogenannte Scheintod-Pistolen in den Handel gebracht worden, die den Zweck haben, den Gegner durch Gase zu betäuben und dadurch kampfunfähig zu machen. Gemäß einer Anordnung des Ministeriums des Innern sind derartige Scheintodwaffen bis auf weiteres als Schußwaffen im Sinne der Verordnung, polizeiliche Vorschriften über Waffen und Schießbedarf betr., vom 15. November 1904 anzusehen. Sie dürfen infolgedessen nur von solchen Personen mit sich geführt werden, die im Besitze eines von der Kreishauptmannschaft ausgestellten Waffenscheines sind, und ihre Veräußerung darf nur an solche Personen erfolgen, die über 21 Jahre alt sind und von denen überdies ein mißbräuchliches Gebaren mit den erworbenen Gegenständen nicht zu befürchten steht.

— **Wegweiser als Reklame.** Die Dunlop-Gummiwarenfabrik hatte an 10 000 Wegweisern auf deutschen Landstraßen die Worte „Dunlop-Pneumatik" anbringen lassen; ein solcher Wegweiser befand sich auch am Gasthof Lichtentanne. Die Behörde erhob gegen die Anbringung Einspruch und klagte wegen Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen des sächsischen Preßgesetzes über das Plakatwesen, wonach Reklamen und Ankündigungen nur an die dazu bestimmten Tafeln angebracht werden dürfen. Die Sache endete mit einem für den Angeklagten negativen Erfolge durch sämtliche Instanzen des Strafrechts und kam schließlich ans Oberlandesgericht. Die Revision wurde kostenpflichtig verworfen. Der Aufdruck: „Dunlop-Pneumatik" bedeute zweifellos eine Empfehlung. Demzufolge sei die Reklame der eigentliche Zweck des Wegweisers gewesen.

— **Oesterreicher in Sachsen.** Zur Feststellung der Zahl der im Königreich Sachsen ansässigen Oesterreicher finden zurzeit in Sachsen amtliche Erhebungen statt. Die in Sachsen ansässigen österreichischen Staatsangehörigen haben Angaben darüber zu machen, wo sie dauernd wohnen, ob sie Saisonarbeiter, ob sie wehr- bzw. militärpflichtig sind usw. Diese Erhebungen erfolgen auf besonderen Wunsch der österreichischen Behörde in kürzester Frist.

— **Zufall oder Konstruktionsfehler?** Zwischen dem Grundstück Leipziger Straße 56 und dem angrenzenden Gasthof „Stadt Bremen" wird gegenwärtig ein Laden eingebaut. Am Freitag mittag in der zwölften Stunde brachen plötzlich, angeblich wegen zu geringer Auflage und Ueberlastung, fünf Zementbalken, die als Deckenunterzüge dienten, durch. Der etwa 60 Jahre alte Maurer Gustav Schmidt stürzte etwa fünf Meter tief mit in das Parterre hinab. Durch den Sturz erlitt der Maurer mehrfache Verletzungen, so daß er im Krankenautomobil nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Bis zur Feststellung des Tatbestandes wurde die Unfallstelle polizeilich abgesperrt.

— **Als Hauptgeschworene für die fünfte Schwurgerichtsperiode 1913,** im September, wurden nachstehende Herren ausgelost: Rentner Hermann Hirschberg in Niederlößnitz; Verlagsbuchhändler Theodor Steinkopff in Dresden; Fabrikbesitzer Ingenieur Heinrich Weeren in Niedersedlitz; Baumeister Albert Georg Peißger in Lohmen; Fabrikbesitzer Friedrich Küppers in Dresden; Oberstleutnant z. D. Kurt von Görschen in Dresden; Fabrikbesitzer Walther Kämpfe in Großenhain; Gemeindevorstand Theodor Klöber in Rippien; Gemeindevorstand a. D. Magnus Arnold in Tollewitz; Baumeister Hermann Macht in Dresden; Gemeindevorstand Karl August Hende in Niederhermsdorf; Fabrikant und Gerichtsschöppe Ernst Wilhelm Knieling in Leubnitz; Fabrikbesitzer Alexander Rüger in Sobrigau; Rittergutsbesitzer Friedrich Boße in Robschütz bei Meißen; Gemeindevorstand Edmund Leistner in Laubegast; Gutsbesitzer Rudolf Walther in Sachsdorf; Rentner Theodor Fehrmann in Dresden; Bankvorstand Franz v. Roy in Dresden; Standesbeamter Dr. Richard Junge in Dresden; Prokurist Kurt Schulze in Blasewitz; Gutsbesitzer Emil Görne in Dobritz; Steinsetzmeister Emil Reibestein in Niederlößnitz; Fabrikdirektor Karl Gustav Otto Rein in Dresden; Privatus und Gerichtsschöppe Karl Wilhelm Fehrmann in Bärwalde; Kaufmann Stadtrat Georg Alfred Gandil in Dresden; Architekt Johann Theodor Richter in Loschwitz; Gutspächter Friedrich Richard Grafe in Bühlau; Baumeister Arthur Voigt in Dresden; Privatus Johannes Gerlach in Wilsdruff; Töpfermeister Kgl. Hoflieferant Wilhelm Hanschke in Dresden.

— **Roher Patron.** Festgenommen wurde ein 1874 in Posen geborener Glaspresser, der am Freitag am Weißeritzmühlgraben eine Frau zu vergewaltigen versuchte. Der Täter hat die Frau, als sie sich seiner Angriffe zu erwehren versuchte, mit der Faust ins Gesicht geschlagen und erheblich am Auge verletzt.

— **Das vorbeugende Heilverfahren,** wie es das Reichsversicherungsgesetz für Angestellte vorsieht, um entstehende Krankheiten im Keime zu ersticken und den Versicherten ihre Erwerbsfähigkeit zu erhalten, wird seit einigen Monaten durchgeführt. Es empfiehlt sich, die nötigen Schritte zur Erlangung dieses Heilverfahrens so früh als möglich zu machen. Der von den vereinigten Frauenorganisationen 1. gewählte weibliche Vertreter Fräulein Dr. phil. Herr. Meyer, hat zur Erteilung von Rat und Auskunft in dieser Angelegenheit allwöchentlich eine Sprechstunde festgesetzt, und zwar Sonntags von ½2 bis ½3 Uhr Marienstraße 20, 1., während der sie gern jede nähere Frage beantwortet und die nötigen Formulare übermittelt.

— **Allgemeiner Turnverein.** Der Verein zählt, wie der Jahresbericht mitteilt, rund 2150 Angehörige, einschließlich 16 Vorturner und 12 Anmänner. Der Turn-, Spiel- und Fechtbetrieb gliedert sich in 40 Abteilungen, gegenüber 37 im Vorjahre. Der Turnbesuch war sehr rege. Uebungsabende sind abgehalten worden 2174 mit 67 277 Turnbesuchern. Die älteste Riege, die der „Buschklepper", konnte im Berichtsjahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Dem Verein gereicht es zur besonderen Ehre, daß er vorigen Herbst 158 turnerisch gut vorgebildete Rekruten dem Heere überweisen konnte.

— **Sächsische Braugerstenausstellung.** Die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen veranstaltet Mitte November d. J. eine Braugerstenausstellung, an der sich jeder Landwirt kostenfrei beteiligen kann. Bedingungen und Anmeldebogen für die Ausstellung sind durch die Geschäftsstelle, Dresden, Lüttichaustraße 20, zu beziehen.

— **Auszeichnung.** Dem am 1. Juli in den Ruhestand übergetretenen Wohlfahrtspolizei-Inspektor Steinborn ist das Ehrenkreuz von Reuß j. L. 4. Klasse mit der Krone verliehen worden.

— **Hoftheater.** Sonntag den 27. Juli finden die letzten zwei Sonntagsvorstellungen von „Krone und Fessel" statt.

— **Die Wachtparade** stellt am Sonntag das 12. Infanterieregiment Nr. 177. Die Parademusik führt das Hoboistenkorps des Regiments auf dem Waffenplatze der Neustädter Hauptwache aus.

Wetterbericht.

Aussicht für Sonntag den 27. Juli. Oestliche Winde, allmählich aufklärend, wärmer, Abnahme der Niederschläge.

Wasserstand der Elbe.

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
25./7.	— 50	— 11	+ 36	— 18	+ 11	— 138
26./7.	— 56	— 16	+ 42	+ 6	+ 25	— 137

Aus dem Gerichtssaal.

Landgericht.

19000 Mk. unterschlagen zu haben, war der 32 Jahre alte, bisher unbestrafte Kaufmann Albin Alfred Seidel angeklagt. Er reiste seit 1908 bis Ende 1909 und von Januar 1910 bis März d. J. für zwei Mehlhändler in Dresden. Von den im Auftrage der Firmen vereinnahmten Kundengeldern verwendete er 1800 Mk. und 17 172 Mk. in seinem Nutzen. Die unterschlagenen 1800 Mk. hat Seidel nachträglich ersetzt, die andre Firma ist um die ganze Summe geschädigt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Anrechnung von 2 Monaten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Eines Religionsvergehens nach § 166 des RStG. machte sich der 1862 in Dresden geborene, vorbestrafte Fahrstuhlführer Paul Edmund Jungbans schuldig. Er besuchte am Karfreitag den 21. März eine Versammlung der Heilsarmee in deren Lokal Wettinerstraße 40 und störte dort die Andacht in ärgernisserregender Weise durch lautes Lachen und Lärmen. Das Gericht hielt eine Gefängnisstrafe von 1 Woche für angemessen.

Schöffengericht.

Wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters von Lauenstein war der verantwortliche Redakteur der „Dresdner Volkszeitung" Max Sachs angeklagt. Es handelte sich um den Abdruck eines aus der „Pirnaer Volkszeitung" entnommenen Artikels, der in der „Dresdner Volkszeitung" am 5. April erschien und der die Amtsführung des Bürgermeisters Reimann in Lauenstein kritisierte. Das Gericht versagte dem Angeklagten den Schutz des § 193 RStG. Das Urteil lautete auf 150 Mk. Geldstrafe oder 15 Tage Gefängnis. Dem Beleidigten wurde das Publikationsrecht zugesprochen.

Reichsgericht.

Ein Privatgelehrter auf der Anklagebank. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs ist vom Landgericht Dresden am 21. Mai der Privatgelehrte Karl Eylers zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. In seiner Revision beschwerte er sich darüber, daß ein Zeuge nicht vereidigt worden sei. Entgegen dem Antrage des Reichsanwalts erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision, da das Urteil auf dem geringsten Mangel nicht beruht.

Die Stallmann-Affäre vor dem Reichsgericht. Vor dem 10. Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig wurde die Revision des Kaufmanns Benno Cramer verhandelt, der in dem großen Prozeß gegen den Spielerkönig Rudolf Stallmann aus Baron Korff-König wegen versuchter Erpressung zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Der Hauptangeklagte in dem erwähnten Prozeß, Stallmann, hatte sich bei der über ihn verhängten neunmonatigen Gefängnisstrafe beruhigt, den eigentlichen Anstoß zu dem Prozeß hatte bekanntlich der Umstand gegeben, daß dem jetzigen Ulanenleutnant v. Dippe in Ostterburg im Spiel die Summe von 80 000 Mk. durch Stallmann, Riemela und den Rumänen Bulea abgenommen worden war. Bei einer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter hatte der junge Leutnant v. Dippe verschwiegen, daß damals auch Riemela an dem Spiel beteiligt gewesen war. Cramer hatte von diesem Umstand, daß Dippe diese Tatsache dem Untersuchungsrichter verschwiegen hatte, Kenntnis erhalten und benützte sein Wissen zu Erpressungen. In der Revisionsverhandlung vor dem Reichsgerichte rügte Cramer, daß sich das Urteil der Strafkammer auf einen Brief Cramers stütze, der in der Hauptverhandlung nicht zur Verlesung gelangt sei. Außerdem sei Stallmann von England nur wegen vollendeter Erpressung ausgeliefert worden. Entgegen den Darlegungen Cramers erblickte der Reichsanwalt in dem ganzen Verfahren keine Verletzung des Gesetzes. Der Senat schloß sich den Ausführungen des Reichsanwalts an und erkannte auf kostenpflichtige Verwerfung der Revision.

18. Deutscher Reichsfeuerwehrtag.

e. **Leipzig,** 26. Juli.

Am Freitag nahmen die gemeinsamen Sitzungen ihren Anfang. Stadtbaurat und Branddirektor Modersohn (Unna) vom Westfälischen Feuerwehrverband behandelte die Wasserleitungsfrage und empfahl den Feuerwehren, darauf zu achten, daß Wasserleitungen nicht gebaut werden, ohne daß man sie gehört hat. Nur dadurch sei es möglich, die Wasserleitungen auch dem Feuerschutze in ausreichendem Maße nutzbar zu machen. Den Unterflurhydranten erklärte der Vortragende als veraltet und unpraktisch und empfahl die allgemeine Einführung des weit praktischeren Ueberflurhydranten. Der Vorsitzende des Anhaltischen Landesfeuerwehrverbandes Regierungsassessor Dr. Pitzschke (Dessau) gab seine Erfahrungen bei der Gründung freiwilliger Feuerwehren zum besten und beklagte hierbei, daß die Jugend heute dem Sport mit seinen blendenden Aeußerlichkeiten zuströme, aber für die Feuerwehrsache nichts oder nicht mehr viel übrig habe. Besondere Gegnerschaft fand der Vortragende bei seiner Organisationsarbeit bei den Sozialdemokraten und bei den anhaltischen Bauern, während Gemeindevorstände und auch Lehrer meist für die Bildung freiwilliger Wehren eintraten und in deren Dienst Gutes leisten. Ingenieur Freytag (Berlin) schilderte die neuerdings auch auf den deutschen Kriegsschiffen eingeführten Löscheinrichtungen mittelst Kohlensäure in Verbindung mit selbsttätigen Feuermeldern.

Aus der Reihe der Vorträge im Rahmen des 18. Reichsdeutschen Feuerwehrtages ist ferner zu erwähnen der des Brandinspektors Mittmann (Dresden) über

selbsttätige Feuermelder.

Der Redner erklärte, die selbsttätigen Feuermelder fänden noch nicht überall die gebührende Beachtung, ja sogar in Kreisen der Berufsfeuerwehren gingen die Meinungen über den Wert dieser Feuermeldung noch auseinander. Das telegraphische Feuermeldewesen sei auf eine hohe Stufe der Entwicklung gebracht worden, aber auch die vollkommenste Feuertelegraphie genüge nicht den zu stellenden Anforderungen. Im Durchschnitt verflössen gegenwärtig 5 bis 6 Minuten zwischen der Feuermeldung und dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr am Brandplatze, wozu noch die Zeit zwischen der Entdeckung des Brandes und der Meldung komme, in der das Feuer sich ausdehnen kann. Jetzt fülle man diese Lücke nunmehr durch die selbsttätigen Feuermelder aus, deren Systeme der Redner besprach. Weiter zeigte er, wie die automatische Feuermeldung zustande kommt. Dabei stützte sich der Vortragende auf die in Dresden gemachten Erfahrungen, wo man dazu übergegangen ist, die selbsttätigen Feuermelder zu Bestandteilen der öffentlichen Feuermeldung zu machen. Die guten Erfolge der neuesten Konstruktion dieser neuesten Feuermeldung berechtigten zu deren wärmster Empfehlung. Weiter sprach Branddirektor Dr.-Ing. Scholz (Aachen) über die

Durchbildung automobiler Feuerwehrgeräte und das Ueberlandfahrzeug.

Der Redner meinte, der Benzinexplosionsmotor sei das beste Fortbewegungsmittel für die Fahrzeuge und der geeignetste Antrieb für die mechanischen Leitern und die Motorpumpen. Hand in Hand mit den theoretischen Arbeiten gingen die praktischen Vorführungen auf den Versuchsplätzen der Ausstellung, die Vorführung von kleinen Motorspritzen und des Schaumlöschverfahrens. Weiter wurden Schiebeleitern neuester Konstruktion, Handfeuerlöscher und Atemschutzapparate im Betrieb gezeigt.

Den Abschluß des Tages bildeten zwei Begrüßungsabende großen Stiles im „Palmengarten" und in den „Drei Linden", wobei u. a. vom Leipziger Männerchor eine Feuerwehrhymne von Richard Wagner zu Gehör gebracht wurde. Das Werk ist nach der Flucht Wagners aus Dresden in der Schweiz entstanden und 1849 erstmalig beim Feuerwehrtag in Luzern zur Aufführung gekommen.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

v. **Pillnitz.** (Wolkenbruchartiger Regen), der hier am Freitag nachmittag niederging und stundenlang anhielt, hat in Pillnitz und in der Umgebung des Borsberges arg gehaust. Der sonst recht wasserarme Dorfbach trat aus den Ufern. Steine, Aste und Geröll mit sich führend. Die Straßen haben sehr gelitten, da sie vom Wasser aufgerissen wurden. Der Platz an der Post war zeitweilig überschwemmt. Auf den Fluren hat das Unwetter wenig Schaden angerichtet.

o. **Schandau.** (Tödlicher Absturz.) Der etwa 30jährige Mechaniker Willi Gefeius aus Berlin, der sich in Schmilka aufhielt und mit mehreren andern jungen Leuten eine Kletterpartie unternahm, stürzte vom Klimmerstein in der Nähe des Rauschenkeins ab. Der junge Mann zog sich beim Sturze einen mehrfachen Schädelbruch und andre schwere Verletzungen zu, die den Tod bereits auf dem Transporte nach Schmilka herbeiführten.

X' **Rossen.** (Luftschiffahrt Dresden—Roßlau.) Wie der „Roßlauer Anzeiger" mitteilt, hat die Leitung des Platzes seit einiger Zeit mit der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft in Leipzig Verhandlungen gepflogen, die dahin geführt haben, daß für Anfang Oktober eine Landungsfahrt eines Zeppelinluftschiffes in Aussicht genommen ist. Die Fahrt soll von der zurzeit noch im Bau befindlichen Dresdner Luftschiffhalle in Kaditz aus angetreten werden.

X' **Leipzig.** (Der Flieger Schwandt), der heute früh 4½ Uhr auf einem Grubenentdecker in Johannisthal aufgestiegen war, ist um 10.35 Uhr auf dem Flugplatz Lindenthal glatt gelandet.

* **Plauen i. V.** (Millionenerbschaft des Deutschen Kaisers.) Der kürzlich in Kauschwitz am Herzschlag gestorbene Gutsbesitzer Hermann Knorr hat sein auf ein bis zwei Millionen Mark geschätztes Vermögen nicht seiner Frau oder Anverwandten, sondern dem Deutschen Kaiser vermacht. Die Frau des Verstorbenen, eine geborene Alma Schilbach, soll nur ihr in die Ehe eingebrachtes Gut und außerdem jährlich 800 Mk. Zinsen erhalten. Wer mit Schritte unternommen worden, um das Testament anzufechten. Der Verstorbene, ein Sonderling, hat das Testament im März d. J. von einem Notar anfertigen lassen. Kinder waren aus der Ehe nicht entsprossen, dagegen sind neun Anverwandte mit zahlreicher Familie vorhanden.

* **Zittau.** (Der König grüßt seine Zittauer.) Der König, der vor kurzem die 3330 Meter hohe Zittauer Hütte am Wildgerlosspitze erstieg, hat von dort aus an Oberbürgermeister Dr. Küb eine Ansichtspostkarte geschrieben, auf der er u. a. herzliche Grüße seinen lieben Zittauern von der herrlichen ihren Namen tragenden Hütte sendet.

u. **Saaz.** (Zum Frauenmord bei Saaz.) In Satkau wurde der des Mordes an der Katharina Ritha verdächtige Joseph Schmidt verhaftet. In seiner Begleitung befand sich außer seiner Frau und zwei Kindern der Tuchschuherzeuger Franz Jirasek aus Bruch und ein gewisser Franz Klemens aus Kukla bei Königsgrätz. Schmidt gab zu, daß er die Ritha am 11. Juli in Trwowan getroffen habe und daß diese mit seiner Frau auf dem Marktplatze in einen heftigen Streit geraten sei, der in Tätlichkeiten ausartete. Er erzählte, die Ritha hätte damals etwa 100 Kronen in Banknoten, die zum Teil angebrannt waren, gezeigt, die sie, in ein Tuch eingewickelt, in einem Unterrocke bei sich trug. Er behauptet, die Ritha seitdem nicht mehr gesehen zu haben. Joseph Schmidt und seine Frau, sowie Franz Klemens und Franz Jirasek wurden darauf einem eingehenden Verhöre unterzogen, wobei sie sich in so schwere Widersprüche verwickelten, daß sie in das Kreisgericht in Brüx eingeliefert wurden. Bei Franz Klemens wurde ein blutiges Hemd gefunden. Am Tage, an dem der Mord geschehen sein dürfte, war Klemens in Saaz und kam erst spät abends angetrunken zurück.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der zweite Balkankrieg.

Ein türkischer Protest gegen Bulgarien.

+ **Berlin,** 26. Juli. (Priv.-Tel.) Das Depeschenbureau Herold erhält von der türkischen Regierung folgende Depesche: Pera via Odessa, 26. Juli: Die ottomanische Regierung protestiert lebhaft vor der ganzen zivilisierten Welt gegen die von der bulgarischen Regierung wider die türkischen Truppen verbreiteten Verleumdungen. Sie wendet sich an den Gerechtigkeitssinn aller gewissenhaften Christen, um festzustellen, was diese neuen Lügen wert sind, die von Leuten ausgehen, die so viele authentisch nachgewiesene Grausamkeiten verübt haben, daß sich ihre Brüder, die mit ihnen gleicher Religion und gleicher Rasse sind, voll Abscheu von ihnen wenden. Möge eine Abordnung nach Thrazien kommen, auf daß sie sehe und kundtue, wer die Opfer und wer die Mörder sind. Gezeichnet: Die ottomanische Regierung.

Optimismus in Berlin.

* **Berlin,** 26. Juli. In Berliner diplomatischen Kreisen bestreitet man die Meldung von Mißhelligkeiten zwischen Rumänien auf der einen Seite und Serbien und Griechenland auf der andern Seite. Allerdings weigern sich die Serben und Griechen, auf den von der rumänischen Regierung und vom König Karol selbst gewünschten Waffenstillstand einzugehen, aber es ist doch Tatsache, daß der griechische Vormarsch in den letzten Tagen verlangsamt wurde, während die Serben auf stärkeren bulgarischen Widerstand gestoßen sind und daher an Terrain nicht weiter gewonnen haben.

Ein böser Rückzug.

* **Köln,** 26. Juli. Die „Köln. Ztg." meldet aus Saloniki: Die Nachrichten vom Rückzuge der Bulgaren nach Räumung der Stellungen bei Kreina auf die alte bulgarische Grenze zu lauten immer bedenklicher. Die Manneszucht leidet sehr. Die Offiziere sind unfähig, die Leute zum Aushalten anzuspornen. Krankheiten, Hunger und Erschöpfung fordern immer mehr Opfer.

Die Großmächte an der Seite Rumäniens.

* **Wien,** 26. Juli. Wie man in hiesigen unterrichteten Kreisen annimmt, haben die zwischen den Mächten gepflogenen Verhandlungen eine grundsätzliche Einigung über die auf dem Balkan zwischen den einzelnen Staaten zu ziehenden Grenzlinien ergeben. Es ist unrichtig, anzunehmen, daß nur Rußland und Oesterreich Schritte in Athen unternommen hätten. Die gleichen Schritte haben England und auch Italien getan, und alle diese Schritte stellen sich als nichts andres dar, als eine nachdrückliche Unterstützung der Politik Rumäniens. Es sollte bloß Griechenland und Serbien zum Bewußtsein gebracht werden, daß ein weiterer Vormarsch gegen Sofia eine tatsächliche Aenderung der Lage nicht veranlassen würde.

„Wir müssen nach Sofia gehen."

* **Paris,** 26. Juli. Der zur griechischen Armee entsandte Berichterstatter des „Figaro" traf mit dem König Konstantin im Hauptquartier zusammen. Der erste Ausruf des über die Erfolge seines Heeres erfreuten Königs war: „Nicht wahr, auf derartiges war man in Europa nicht gefaßt." Der König sprach mit Begeisterung von seiner Armee, die eine ganz andre sei als jene von 1897. In Worten tiefster Entrüstung sprach der König sodann von den bulgarischen Metzeleien. Es seien Schriftstücke beschlagnahmt worden, aus denen hervorgehe, daß das Blutvergießen von den Bulgaren vorbereitet war. Die Veröffentlichung dieser Schriftstücke werde in Europa unerhörtes Aufsehen machen. Der König schloß: „Ich führe Sie nach Sofia, wir werden nach Sofia gehen, wir müssen nach Sofia gehen."

Rumänischer Beschluß, Vidin zu besetzen.

⊡ **Bukarest,** 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Nachricht, daß die serbischen Truppen nach Vidin marschieren, hat hier einen sehr ungünstigen Eindruck hervorgerufen. Die rumänische Heeresleitung hat beschlossen, Vidin zu besetzen, um den Serben zuvorzukommen. — Die „Minerva" bringt in einer Extraausgabe heute die Nachricht, daß die Serben den bulgarischen General Kuntschew gefangengenommen haben.

Rückkehr der fremden Militärattachés.

⊡ **Sofia,** 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die hiesigen Militärattachés sind nach Sofia zurückgekehrt.

Ein neuer Schritt der Mächte.

⊕ **Rom,** 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Man versichert, daß die diplomatischen Vertreter Italiens in Athen und Belgrad Weisung erhalten haben, heute noch einen Schritt bei den Regierungen von Serbien und Griechenland zu unternehmen und ihnen mitzuteilen, daß Italien die Fortsetzung der Feindseligkeiten gegen Bulgarien nicht länger dulden könne. Dieser Schritt wird im Einverständnis mit Oesterreich, Rußland und Rumänien ausgeführt und hat den Zweck, dem Vormarsch der Griechen gegen Philippopel und der Serben gegen Sofia Einhalt zu tun.

⊏ **Belgrad,** 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Bisher sind hier keinerlei amtlichen Schritte der Mächte wegen eines Waffenstillstandes erfolgt.

Die Komitadschis wüten weiter.

⊎ **Saloniki,** 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Auf die Nachricht, daß 50 bulgarische Komitadschis in Mehomia eingedrungen sind und unter der dortigen Bevölkerung Metzeleien veranstalteten, wurde eine griechische Abteilung dorthin entsandt. Im Zentrum und am linken Flügel der griechischen Armee gibt es keine Kämpfe. Das ganze Gebiet, das bis zur Grenze hauptsächlich von Bulgaren bewohnt wird, ist von der Bewohnerschaft fluchtartig geräumt worden.

Die Toten des „Carolus-Magnus"-Schachtes.

* **Aachen,** 26. Juli. Heute nacht sind sämtliche 18 Leichen der auf dem Schacht „Carolus Magnus" verunglückten Bergleute geborgen worden. Morgen findet das gemeinsame Begräbnis statt. Die Leichen weisen keinerlei Verletzungen auf.

Flug über die Ostsee.

* **Arendsee,** 26. Juli. Nach den glänzenden Leistungen unsrer Landoffiziersflieger und Privatpiloten hat jetzt auch ein Marineflieger einen bemerkenswerten Flug über See ausgeführt. Leutnant z. S. Karl Gorrissen ist heute morgen mit einem Aga-Wasserdoppeldecker nach fast zweistündigem Ueberseeflug vom Kieler Hafen bei dem Ostseebade Arendsee, unweit von Heiligendamm, auf dem Spiegel der Ostsee niedergegangen.

Flug über die Alpen.

× **Basel,** 26. Juli. Der Flieger Bider, der heute früh 4½ Uhr in Mailand den Rückflug über die Alpen angetreten hatte, passierte 6¾ Uhr Passo di Camaria 2542 Meter hoch im Gotthardmassiv, überflog um 7 Uhr Luzern und traf nach einer Zwischenlandung im Liestale 8¼ Uhr in Basel ein.

Cholera in Ungarn.

+ **Budapest,** 26. Juli. (Priv.-Tel.) In Temes-Sziget, wo bereits vier tödlich verlaufene Cholerafälle vorgekommen sind, haben drei neue stattgefunden. Trotz der strengen Absperrungsmaßregeln ist in einem benachbarten Dorfe eine Person unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. (Siehe auch Politische Uebersicht.)

Frau Pankhurst wieder in Lebensgefahr.

⊖ **London,** 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Mrs. Pankhurst, die infolge Krankheit aus dem Gefängnis wieder entlassen werden mußte, befindet sich in einem so kritischen Zustande, daß die Aerzte um ihr Leben besorgt sind. Es wird daran gezweifelt, daß sie wieder aufkommen wird. Die Kassen der Frauenrechtlerinnen sind leer, und die Regierung hofft aus diesem Grunde, daß ihre Attentate aufhören werden, da sie sämtlich teuer bezahlt wurden.

Gefecht während einer Truppenschau.

⊽ **Paris,** 26. Juli. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Aus Agadir wird gemeldet: Als am 14. Juli in Agadir die Truppenschau stattfand, schossen Eingeborene von den Höhen auf die marokkanischen Soldaten. Es entstand eine große Schießerei, welche die Disziplin unter den Soldaten zerstörte, und es kam zu einem Gewehrfeuer zwischen Marokkanern und französischen Infanteristen.

(Fortsetzung siehe Seite 5.)

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Siegfried Brake; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Carl R. Niedermann; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: Paul Knittel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Raisulis Harem auf der Flucht.

× **Paris**, 26. Juli. Aus Tanger wird gemeldet: Raisuli, der sich an die Spitze der den Spaniern feindlichen Harkas gestellt haben soll, befahl seinen Frauen und Kinder, Tanger zu verlassen, da er Zwangsmaßregeln gegen sie befürchtet. Die Familie Raisulis reist unter dem Schutze von 40 Kulis nach Zinat ab. Raisuli hat außerdem gegen 500 Mann an der Grenze der Zone von Tanger aufgestellt, die seine Familie gegen etwaige Angriffe schützen sollen.

Ein neuer Kabylenüberfall.

× **Paris**, 26. Juli. Nach einer Madrider Meldung wurde eine spanische Truppenabteilung bei Ceuta, als sie Wasser holen wollte, von Kabylen überfallen. Ein Offizier und fünf Mann wurden getötet, fünf wurden verletzt. Die Angreifer, die fünf Tote auf dem Kampfplatze zurückließen, ergriffen die Flucht.

Unglück auf einem Kriegsschiff.

+ **Rom**, 26. Juli. (Priv.-Tel.) Während eines Manövers zerriß an Bord eines italienischen Panzerschiffes eine Kette und traf den Kapitän und den zweiten Offizier. Letzterer wurde sofort getötet. Ein Offizier und drei Matrosen erlitten ebenfalls Verletzungen. Der Unfall trug sich in der Bucht von Scarpanto im Aegäischen Meere zu.

Sport.

Leutnant Joly in Köln. Leutnant Joly, der gestern früh um 7 Uhr 30 Min. auf dem Truppenübungsplatz Döberitz zu dem Flug nach Köln gestartet ist, ist um 11 Uhr 30 Min. (also nach 4 Stunden 10 Minuten) in Köln glatt gelandet. Er und sein Passagier, Hauptmann Oltus, wurden von den zum Empfang anwesenden Kölner Fliegeroffizieren mit Jubel begrüßt und zu ihrem glänzenden Fluge beglückwünscht.

Ellegaard in New-York geschlagen. Der Weltmeister Ellegaard, der mit einem Sieg über den Australier Grenda auf der New-Yorker Vailsburgbahn debütierte, erlitt bei seinem zweiten Start gegen Clark eine Niederlage. Der alte Weltmeister wurde in beiden Läufen jedesmal nur mit Handbreite von dem schnellen kleinen Australier geschlagen, so daß die Bahnleitung von Vailsburg bereits für Sonntag einen Revanchematch anberaumte. In einem 5-Meilen-Rennen war Clark weniger glücklich, denn er belegte nur den dritten Platz hinter dem Sieger Goullet und Kramer.

Verein Sportplatz, Dresden. Unter dieser Bezeichnung haben sich einige Freunde des Radsports zusammengetan, um das Fortbestehen der Radrennbahn zu sichern. Die Geschäfte führt zurzeit der Hoflieferant Traiteur Strohbach.

Für die Radweltmeisterschaften über 100 Km., die in Leipzig ausgefochten werden, sollen neue Bestimmungen für die Schrittmacher getroffen werden. So soll z. B. die sich 40 Ztm. vom Hinterrade befindliche Schutzrolle in einer Höhe von 35 Ztm. über dem Boden angebracht werden. Weitere Aenderungen betreffen die Schrittmacherkleidung sowie die gleichfalls den Windschutz ausübenden Oelfänger und Schutzbleche an den Schrittmachermaschinen. Die neuen Bestimmungen werden die Geschwindigkeit herabmindern und den Fahrern ihre Aufgabe bedeutend erschweren.

A. D. A.-K.-Wagenfahrt. Herr H. Berthold, Generalvertreter der Darracq-Automobile, teilt uns mit, daß er bei der Wagenfahrt des A. D. A.-K. die ihm verliehene silberne Plakette mit seinem ventillosen Darracq leicht mit einem [illegible] gewonnen habe.

Die Fliegermeisterschaft von Deutschland über 1 Km., die vom Verband Deutscher Radrennbahnen für den 3. August ausgeschrieben war, ist infolge des Zusammentreffens des Termins mit dem Großen Preis von Berlin für Flieger auf der Olympiaparkbahn verschoben worden. Das Rennen gelangt nunmehr am 10. August in Barmen zum Austrag.

Die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans im Flugzeug, für die die „Daily Mail“ einen Preis von 200 000 Mk. ausgesetzt hat, beschäftigte die englischen, amerikanischen und französischen Aviatiker fortgesetzt. Der Kgl. Englische Aeroklub macht darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen 14 Tage vor dem ersten Versuch erfolgen müssen. Die Meldegebühr beträgt 2000 Mk. Für jeden Versuch wird nur ein einziger Apparat zugelassen. Zwischenlandungen sind nur auf dem Wasser gestattet. Der Flug kann nach beiden Richtungen hin ausgeführt werden. Als Maximalzeit sind zwei Tage = 72 Stunden festgesetzt.

Der Kais. Automobilklub über eine einheitliche internationale Fahrordnung. Anläßlich des schweren Automobilunglücks, das durch den Zusammenstoß zwischen einem Berliner und Wiener Automobil am 27. Juni auf der Fahrt von Graz nach Wien dadurch herbeigeführt wurde, daß das Berliner Automobil gemäß der deutschen Fahrordnung rechts, anstatt, wie es in Oesterreich Vorschrift ist, links auswich, hatte der Direktor M. Zuelzer-Berlin als Mitglied des Kais. Automobilklubs an dessen Generalsekretariat die Anfrage gerichtet, wie weit denn die bereits vor zwei Jahren auf der Straßenkonferenz in Paris angestrebte Einführung einer einheitlichen Fahrordnung für die verschiedenen Länder gediehen sei. Darauf hat der Kais. Automobilklub jetzt erwidert, daß die Verhandlungen wegen Einführung einheitlicher internationaler Fahrordnung bis jetzt noch nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt haben und auch zurzeit noch nicht sich übersehen läßt, in welcher Weise eine Regelung der in Betracht kommenden Verhältnisse erzielt werden kann. Bis auf weiteres muß daher jedem Automobilisten dringend empfohlen werden, sich über die Fahrordnungen im Auslande zu informieren. Es gelten dort in dieser Beziehung folgende Vorschriften: 1. Rechts fahren, links überholen: in Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, mit Ausnahme von Mailand und andern Städten, Niederlande, Norwegen, in Oesterreich-Ungarn: Kärnten, Küstenland, Tirol, Rußland, Schweiz, Spanien, mit Ausnahme von Madrid. 2. Links fahren, rechts überholen: in Großbritannien, in Italien: Mailand und andre Städte, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn, mit Ausnahme der unter 1. bezeichneten Landesteile, Portugal, Schweden, in Spanien: Madrid.

Ein Rennfahrer tödlich verunglückt. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend auf der Radrennbahn in Straßburg. Beim Training für das Dauerrennen am kommenden Sonntag kam der Rennfahrer Kraft infolge eines Riemendefektes an der Führungsmaschine zu Fall und erlitt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er an deren Folgen starb.

Einen neuen Weltrekord über 10 Km. ohne Schrittmacher stellte Marcell Berthet auf der Pariser Buffalobahn auf. Der Franzose legte die Strecke, durch windstilles Wetter begünstigt, in 13 Min. 51,4 Sek. zurück und schlug damit den von ihm mit 13 Min. 54,2 Sek. gehaltenen Weltrekord um 2,8 Sek. Der Match zwischen Seres und Didier endete überraschenderweise mit der Niederlage von Seres. Didier gewann den 15-Km.-Lauf in 12 Min. 17,4 Sek. mit 226 Meter und den 20-Km.-Lauf in 24:31 mit 120 Meter Vorsprung.

Handels- und Börsenblatt.

Börsenberichte.

Die **Dresdner** Börse beschloß die Woche in sehr stiller Haltung. Die Umsätze hielten sich in engsten Grenzen. Man handelte: Deutsche Fonds: Deutsche 3½proz. Reichsanl. unv. 84,30, Sächs. Rente 75,85 (— 0,15), Preuß. 3½proz. Konsols unv. 84,35. Bankaktien und Brauereipapiere lagen vernachlässigt. Transportwerte hatten etwas Umsatz in Speicherei Riesa (+ 1). Von den Aktien der Papier- usw. Fabriken wurden Ernemann nahezu 4 Proz. (241) höher bewertet. Dresdner Papierfabr. gingen auf 60 (— 5) zurück.

Auf dem Markte der Maschinenfabriken und verwandten Unternehmungen fanden nur Deutsche Gußkugelfabrik (— 1,50), und Döhlener Gußstahlfabrik Genußscheine (unv.) Unterkunft. Waggonf. Werdau Aktien zogen heute weitere 8 (290) im Kurse an. Das Geschäft in den Aktien der Porzellan- usw. Fabriken und verschiedenen Unternehmungen beschränkte sich auf Glasfabrik Hoffmann (+ 1) und Plauensche Gardinenfabrik (unv.).

Die **Berliner** Börse meldet: Da die politische Lage trotz der immer wieder betonten Einmütigkeit der Großmächte keine Klärung erfuhr, kennzeichnete sich die heutige Börse trotz einzelner Besserungen als lustlos und schwächer. Das Geschäft war sehr gering, so daß die meisten Kurse nur Aenderungen um Bruchteile eines Prozentes ergaben. Nur am Montanmarkte zeigten sich infolge von Wochenschlußrealisierungen Rückgänge von mehr als 1 Prozent. Der sehr gute Abschluß des Bochumer Vereins und der nicht befriedigende Quartalsausweis der Harpener konnten keinen Einfluß auf die Kursgestaltung gewinnen, da die unbefriedigenden Eisenmarktberichte, Meldungen über Unstimmigkeiten im Kohlensyndikat sowie die Zeitungsnachrichten über ein starkes Mindererträgnis bei Phönix ein starkes Gegengewicht boten. Schiffahrtsaktien stellten sich bis um 1 Prozent niedriger, hauptsächlich auch infolge von Wochenschluß-Realisierungen; ebenso Banken und Verkehrswerte, von letzteren speziell Canada im Anschluß an New-York tendierten nach unten. Dagegen waren Elektrizitätswerte etwas fester und auch 3prozentige Reichsanleihe zog um 0,20 Prozent im Kurse an. Im freien Verkehr erhielt sich Interesse für Deutsche Erdölaktien, die im weiteren Verlaufe erheblich im Kurse anziehen konnten. Im späteren Verlaufe veränderten sich die Kurse meist nur wenig, vereinzelt kam es zu leichten Besserungen. Tägliches Geld 2¼ Prozent, Ultimogeld 5 Prozent. In den Seehandlungssätzen hat sich nichts geändert.

Man notierte 1 Uhr: Diskonto 186⅞, Canada 216⅝, Lombarden 28¾, Bochumer 218½, Harpener 185⅝, Laura 165¼, Phönix 248½, Hansa 286.

Aus Handel und Industrie.

B. **Vogtländisches Elektrizitätswerk, Aktiengesellschaft, Bergen i. V.** Nach dem Vorstandsbericht wurden im letzten, am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahr die Gemeinden Gunzen, Eichenbach, Breitenfeld mit Wernitzgrün, Siebenbrunn und Gopplasgrün neu angeschlossen. Der im vorjährigen Bericht erwähnte Ausbau einer 10 000-Volt-Leitung von Bergen über Schöneck nach Markneukirchen wurde beendet und die Umformerstation in der Stadt Schöneck in Betrieb gesetzt, während das dortige Kraftwerk stillgelegt wurde. Durch den mit der Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-A.-G., Zwickau i. Sa., abgeschlossenen Stromlieferungsvertrag wurde die Herstellung einer 10 000-Volt-Fernleitung bis Rautenkranz erforderlich. Die Stromlieferung durch die Zwickauer Gesellschaft wird voraussichtlich im Herbst d. J. erfolgen können. Die Länge des Fern-Leitungsnetzes ist von 187 auf 260 Kilometer gestiegen. Die Zahl der Konsumenten erhöhte sich von 3095 auf 3835 und das Anschlußäquivalent von 2808 Kilowatt auf 3712 Kilowatt, also um 29,5 Prozent. Die nutzbar abgegebene Energie betrug 1 962 876 Kilowattstunden gegen 1 624 189 Kilowattstunden, somit 20,8 Prozent mehr. Die Betriebseinnahmen einschließlich Gewinn auf Waren- und Materialkonto haben sich auf 571 456 (i. V. 468 848) Mk. erhöht. Dagegen stiegen die Betriebsausgaben von 188 846 auf 236 743 Mk. Das bei der Begebung der neuen Aktien erzielte Aufgeld von 20 000 Mk. wurde dem ordentlichen Reservefonds zugewiesen. Nach Absetzung von 35 228 (49 180) Mk. für Abschreibungen und Zuweisung von wiederum 75 000 Mk. an das Amortisations- und Erneuerungsfondskonto verbleibt ein Reingewinn von 180 188 (i. V. 114 806) Mk. Hiervon sollen wiederum sechs Proz. Dividende an die Aktionäre gezahlt und 35 310 (9647) Mk. neu vorgetragen werden. Im neuen Geschäftsjahr ist beabsichtigt, die Orte Wohlbach, Wohlhausen, Gopplasgrün, Erlbach, Eubabrunn, Wernitzgrün, ferner die Gemeinde Mulde-Muldenberg anzuschließen. In fast allen diesen Orten ist ebenso wie in Markneukirchen die Musikinstrumentenindustrie vorherrschend, die sich zurzeit eines günstigen Geschäftsganges erfreut. Die Verwaltung hofft auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können, trotzdem der schlechte Geschäftsgang in der Stickereiindustrie andauere und sich eine Besserung bisher noch nicht bemerkbar mache.

B. **Besserung des Reichsbankstatus.** Nach dem Ausweis über die dritte Juliwoche hat die Gesamtdeckung bei der Reichsbank um 41,7 Millionen Mark (+ 57,4 Mill. Mk. und + 46,9 Mill. Mk.) zugenommen. Da sich der Betrag der im Umlauf befindlichen Noten gleichzeitig um 107,6 Mill. Mk. verminderte (— 95,7 Mill. Mk. und — 78,7 Mill. Mk.), so resultiert eine Verbesserung des Status um 149,4 Mill. Mk. (+ 153,2 Mill. Mk. und + 125,7 Mill. Mark). Die steuerfreie Notenreserve, die in der Vorwoche 99,1 Mill. Mk. betrug, hat sich demnach auf 248,5 Mill. Mk. erhöht. Sie stellte sich in den beiden Vorjahren auf 325,2 Mill. Mk. bzw. auf 330,8 Mill. Mk.

§ **Der Lloyd zum Schiffahrtskonflikt.** Zu den Differenzen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie wird gemeldet, daß der Lloyd auf dem Standpunkt steht, daß nicht die Einstellung neuer Dampfer, sondern nur die tatsächliche Mehrbeförderung von Auswanderern eine Quotenerhöhung rechtfertigen könne, da sonst jede Stabilität des Pools, also sein auch von der Hamburg-Amerika-Linie stets anerkannter Hauptzweck hinfällig werde, zumal das Bauprogramm des Norddeutschen Lloyd mit dem im Bau befindlichen Dampfer „Columbus“ noch nicht abgeschlossen erscheine. Der Norddeutsche Lloyd habe ein unparteiisches Schiedsgericht angeboten, was von der Hamburg-Amerika-Linie leider abgelehnt worden sei.

§ **Der Betriebsüberschuß der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft** betrug im zweiten Vierteljahr 1913 einschließlich der Gewerkschaften Sieben Planeten und Viktoria Lünen bei 75 Arbeitstagen 7 985 700 Mk. gegen 7 008 700 Mk. bei 73 Arbeitstagen im vorhergehenden Vierteljahr und 6 262 500 Mk. bei 72 Arbeitstagen im zweiten Vierteljahr 1912.

*

Warenmärkte.

Berlin, 26. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht. Auftrieb: Rinder 2388 Stück, darunter 963 Bullen, 790 Ochsen, 620 Kühe u. Färsen, Kälber 1024 Stück, Schafe 11218 Stück, Schweine 10352 Stück. — Preise für 50 kg Lebendgewicht bzw. Schlachtgewicht. Rinder: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (ungejocht) 53—54 (91—93), 2. vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4 bis 8 Jahren 00—00 (00—00), 3. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 49—51 (89—93), 4. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 44—47 (83—89); b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 51—53 (88—91), 2. vollfleischige jüngere 48—51 (86—91), 3. mäßig genährte jüngere und gutgenährte ältere 44—47 (83—89); c) Färsen und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 00—00 (00—00), 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 47—49 (82—86), 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 41—42 (76—80), 4. mäßig genährte Kühe und Färsen 38—40 (72—75), 5. gering genährte Kühe und Färsen 00—35 (00—75); d) gering genährtes Jungvieh (Fresser) 40—43 (80—86). Kälber: 1. Doppellender feinster Mast 00—00 (000—000), 2. feinste Mast (Vollmilch-Mast) 65—68 (108 bis 113), 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber 60—62 (100—103), 4. geringe Mast- und gute Saugkälber 56—58 (93—102), 5. geringere Saugkälber 46—50 (84—96). Schafe: a) Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 49—50 (98—100), 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 46—48 (92—96), 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 41—44 (82—88); b) Weidemastschafe: 1. Mastlämmer 27—40 (56—83), 2. geringe Lämmer und Schafe 00—00 (00—00). Schweine: 1. Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 00—64 (00—80), 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 120 bis 150 kg Lebendgewicht 62—63 (78—79), 3. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 100—120 kg Lebendgewicht 62—00 (77—78), 4. vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 61—62 (76—77), 5. fleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 58—60 (73—75), 6. Sauen 59—61 (74—76). Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Der Schweinemarkt verlief ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 26. Juli. Weizen per Juli —,—, per September 203,50, per Oktober —,—, etwas matter. Roggen per Juli —,—, per September 169,25, per Oktober 169,25, matt. Hafer per Juli —,—, per September 165,75, matt. Mais, amerik., per Juli —,—, per September —,—, fest. Rüböl per Juli —,—, per Oktober 67,90, per Dezember —,—, geschäftslos.

Hamburg, 26. Juli. **Zucker.** (Vorm. 10 Uhr.) Rübenrohzucker 1. Produkt 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 8,85, per August 8,90, per September 8,95, per Oktober-Dezember 9,17½, per Januar-März 9,32½, per Mai 9,52½. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 26. Juli. **Kaffee.** (Vorm. 10 Uhr 15 Min.): Kaffee good average Santos per September 49,00, per Dezember 49¾, per März 50,00, per Mai 50½. Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 26. Juli. **Zuckerbericht.** Rohzucker, 1. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per 50 kg. Tendenz: Ruhig. Per Juli 8,87½ G., 8,92½ B., per August 8,92½ G., 8,96 Br., per September 8,97½ G., 9,00 B., per Oktober-Dezember 9,17½ G., 9,20 B., per Jan.-März 9,35 G., 9,37½ Br., per Mai 9,52½ G., 9,55 Br. Kornzucker, 88%, ohne Sack, 9,00 bis 9,12½. Nachprodukte 75%, ohne Sack, —,— bis —,—. Tendenz: Stetig. Brotraffinade, 1. Prod. o. F. —,— bis —,—. Kristallzucker 1. Prod. mit Sack —,—. Gemahl. Raffinade mit Sack —,— bis —,—. Gemahlener Melis, 1. Prod. mit Sack 8,37½ bis 8,50. Tendenz: Ruhig. Wetter: Schön. Wochenumsatz: —— Zentner.

Leipziger Kurse vom 26. Juli.

Oesterr. Banknoten	84,60	Pilsen-Priesen	84,00	Schubert&Salzer	354,00
3% Sächs. Rente	75,40	Allg. D. Kr.-Anst.	150,75	Sondermann	—
1855 3%	88,75	Chem. Bankver.	104,00	Zimmermann	73,50
52/68 3½%	94,75	Dresdner Bank	148,00	Leipzig. Wollk. St.	107,00
1889 3½%	94,80	Leipz. Hyp.-Bank	148,25	do. Vorz.	107,00
Löbau-Zittau A.	91,00	Sächsische Bank	149,00	Selbrig	—
Dresdner Anleihe	—	Mansfeld. Kuxe	714,00	Tittel & Krüger	129,50
Erbl. 3½% Pfandbr.	89,25	Leipziger Elektr.	120,00	Hunfeldt	156,50
Buschtherad. B.	231,00	Germania	70,00	Kalliope	—
Aussig-Teplitz 3½%	82,50	Golzern	—	B. Groß	86,50
Böhm. Nordbahn	91,45	Hartmann	140,00	Prescher	119,00
Buschtherad.	87,25	Pittler Masch.	383,50	F. Schulz	300,00
Dux-Bodenbach	86,50	Schönherr	238,00		

Berliner Kurse vom 26. Juli.

Deutsche Fonds	
4% Reichsanleihe	97,75
3½% do.	84,60
3% do.	74,20
4% Preuß. Kons.	97,75
3½% do.	84,60
3% do.	74,10
3% Sächs. Rente	75,30
Braunschw. 20-T.-L.	185,00
Pr. Pfdbr. B. b. 22	95,00
do. Kom. Obl. b. 21	95,00
Ausl. Papiergeld	
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oest. Banknoten	84,55
Russ. Banknoten	214,80
Ausländ. Fonds	
5% Argent. v. 90	100,00
4½% äuß. Argent.	—
6% Buenos Aires	101,60
4½% Chinesen	90,30
5% kons. Mexik.	91,00
4% Oest. Goldr.	89,50
4% Oest. konv. R.	81,40
3% Portugiesen	65,00
5% Rumänier	98,40
4% Rumän. v. 90	88,30
4½% Russen 05	99,60
5 Sk. Russ. A. St.	—
4% Russen v. 02	88,75
5% serb. Pfdbr.	86,75
4% serb. Rente	79,50
Türkenlose	156,25
4% ungar. Goldr.	83,75
4% ung. Kr.-Rente	—
Bahnen	
El. Hochb. Berlin	122,60
Gr. Berlin. Straßb.	162,25
Aussig-Teplitzer	—
Hann. Straßb. Vorz.	74,00
Oest. Staatsbahn	—
Lombarden	26,10
Kanada-Pazific	216,75
Prinz-Heinrich-B.	—
Banken	
Bank für Brauind.	56,75
Berl. Handelsges.	158,60
Darmstädt. Bank	113,50
Deutsche Bank	244,00
Diskonto-Komm.	183,10
Dresdner Bank	148,60
Leipz. Kreditanst.	150,50
Mittd. Bodenkred.	85,00
Mitteld. Privatb.	117,40
Nationalbank	114,00
Oest. Kreditanst.	—
Reichsbank	134,60
Sächsische Bank	149,00
S. B.-Kreditanst.	129,25
Schaaffh. Bankv.	109,00

Industr.-Aktien	
Adlerwerke	409,00
Accumulat.-Fabr.	388,00
Allg. Elektr.-Ges.	240,90
Arenberg. Bergbau	392,00
Bergmann, Elektr.	126,40
Berl. Maschinenb.	236,25
Boch. Gußstahl	219,00
Busch, Waggonf.	291,75
Büchner, Brauerei	104,50
Cartonnagen-Ind.	410,50
do. junge	224,25
Chem. Werke	78,50
Chem. F. v. Heyd.	251,60
Daimler	382,00
D.-Luxemb. Bergw.	145,00
Deutsche Bierbr.	88,75
Deutsche Gasglühl.	469,00
D. Gußstahlkugelf.	186,25
Deutsche Jutesp.	294,50
D. Tonröhren	189,00
D. Waffen u. Mun.	507,00
D.-Oest. Bergw.	253,50
Donnersmarckh.	210,50
Dresdn. Baugesellsch.	118,50
Dresd. Gardinenf.	155,90
Dr. Gasmot. Hille	138,50
Dürkopp	265,25
Duxer Kohlen	316,50
Duxer Porzellan	100,75
Dynamit-Trust	169,00
Elberfeld. Farbw.	531,50
Elektra	106,40
El. Licht u. Kraft	124,25
Falkenst. Gardin.	123,25
Felten & Guill.	140,00
Flöhaer Tüllfabr.	788,75
Frister&Roßmann	71,50
Fröbeln. Zuckerf.	162,75
Gasmotor. Deutz	129,00
Gelsenkirchen	177,40
Gerresheim. Glas	236,50
Görlitzer Eisenb.	123,00
Görlitzer Masch.	121,25
Hallesche Masch.	274,75
Hamburg. Paketf.	137,50
Hannov. Masch.	299,00
Hansa Dampfsch.	286,40
Harpener	185,50
Hartmann	139,50
Hasper Eisen	163,75
Hövinger Hoffm.	58,50
Dortmund Wagg.	152,00
Höchster Farbw.	601,50
Hohenlohewerke	148,50
Hupfeld	108,80
Hutschenreuther	167,75
John	65,25
Kahla	333,00
Kaliw. Aschersl.	144,00
Kirchner & Co	389,00

Kön.-Mar.-Hütte	84,75
do. Vorz.	84,75
Königszelt	168,25
Kunz	99,25
Lauchhammer	190,00
Laurahütte	164,50
Leipz. Werkzeug	384,00
Leonhard Braunk.	188,50
Luckau & Steffen	98,00
Märk.-Westf. Bergw.	104,00
Mannesmann	204,75
Masch. Kappel	398,50
M. Weberei Zittau	107,25
Marker Wolle	276,25
Naphtha Nobel	358,50
Neue Bodenges.	71,00
Nordd. Lloyd	116,15
Nürnb. Herkules	118,50
Oberschl. Kokew.	211,75
Olavi	106,90
Peniger Masch.	13,00
Phönix	248,90
Plau. Spitzenfabr.	87,50
Pöge	114,60
Reichelbräu	194,50
Rhein. Metallwar.	—
Rhein. Stahlwerke	156,90
Richter, David	103,00
Riebeck Montan	177,75
Rockstr.&Schneid.	152,10
Rombacher	151,50
Schs. Webstuhlf.	233,00
S.-B.-P.-Zementf.	148,50
Schs. Kart.-Masch.	174,75
Sächs. Gußstahlf.	279,25
Sächs. Kammgarn	88,50
Schimmel	124,00
Schöfferhof	54,00
Schubert & Salzer	354,00
Schuckert, Elektr.	146,25
Schulz, Fritz	300,00
Schultheiß-Br.	298,00
Sack, Mühlenb.	155,50
Siemens, Glas	221,00
Siemens & Halske	214,25
Staußa Romana	162,50
Stöhr, Kammgarn	156,50
Telefon, Berliner	169,60
Thüringer Nadel	169,60
Triptis	161,00
Ver. Elbschiffahrt	70,00
Ver. Harfschlauch	107,00
Ver. Köln-Rottw.	330,00
Ver. Laus. Glas	357,00
Vogtl. Maschinenf.	409,75
do. Vorz.	409,75
Vogtl. Tüllfabrik	145,25
Wanderer	401,70
Westeregeln	154,50
Wunderlich	207,00
Zeitzer Masch.	307,75
Zellstoffverein	76,25

Berliner Nachbörse vom 26. Juli.

Kreditaktien	194,75	Türkenlose	—	Hansa	286,25
Lombarden	26,25	Kanada-Pazifik	215,75	Nordd. Lloyd	113,87
Oesterr. Staatsb.	—	Allg. Elektr. Ges.	240,75	Laurahütte	165,12
Handelsgesellsch.	158,25	Schuckert, Elektr.	146,50	Harpener	185,87
Darmstädt. Bank	113,50	Bochumer Gußst.	218,87	Phönix	248,57
Deutsche Bank	—	D.-Luxemb. Bergw.	145,00	Dynamit-Trust	169,00
Diskonto-Komm.	183,75	Gelsenkirchen	177,25		Still.
Dresdner Bank	—	Hamb.-Am. Paket	137,25		

New-Yorker Schlusskurse vom 25. Juli.

Wechsel auf London (60 Tage)	483,25	Illinois-Zentral-Aktien	113,00
Wechsel auf Paris	518¾	Louisville & Nashville-Aktien	133⅝
Wechsel auf Berlin	95⅛	Norfolk West. common shares	103¾
Northern Pacific 3% Bonds	64⅞	Southern-Pacific-Aktien	92⅝
Atchis. Topeka & Santa Fé Akt.	96⅝	Amalgamated Copper	69⅛
do. do. Preferred	—	Anaconda Copper	36⅛
Baltimore and Ohio	96,00	United States Steel Comp.	58¾
Kanada-Pazific-Aktien	216⅜	do. do. Preferred	106⅞
Denver & Rio Grande, Preferred	27,00	Tendenz für Geld: Stetig.	

Dresdner Kurse vom 26. Juli 1913

Diskont: Reichsbank 6 (Lomb. 7), Privatdiskont 4⅝, Brüssel 5, Amsterdam 5, London 4½, Paris 4, Petersburg 6, Wien 6.

Tendenz: Still.

Deutsche Staatspapiere		
3	Deutsche Reichsanleihe	74,20b
3½	do. do.	84,30bG
4	do. do.	97,75B
4	Dtsch. Reichsschatzsch.	—
4	Schutzgebiet-Anleihe	—
3	Sächs. Rente, gr. St.	75,85bz
3	do.	75,85bz
3	do.	75,85bz
3	do. à 500	75,40G
3	do. à 300	78,25G
3	do. à 200 abg.	78,25G
3	S. Staatsanleihe v. 55	89,00G
3½	v. 1852—68 à 500 T.	94,40G
3½	do. à 100 T.	94,90G
3½	Löbau-Zittauer	91,00G
4	do.	98,50G
3½	Landesk.- à 6000 M.	85,40G
3½	Kulturr. à 1500 M.	85,40G
3½	do. à 300 M.	85,60G
4	do. à 1500 M.	100,00G
3	Preußische Konsols	—
3½	do. do.	84,35bG
4	do. do.	97,70G
4	Preuß. Schatzscheine	—
Diverse Anleihen		
4	Weißeritztalsp.-Anleihe	97,25G
4	Dresd. Freim.-Inst.-Anl.	—
4	Dresd. Hafen-Anleihe	—
Stadt-Anleihen		
3½	Dresdner von 1871	—
3½	do. 1875	94,50G
3½	do. 1886	93,00G
3½	do. 1893	89,00G
3½	do. 1900	—
3½	do. 1905	85,75G
4	do. 1909	97,60bz
4	do. 1908	98,40G
3½	Anl. d. vm. Dtsch. Strßb.	93,50G
3½	do. d. vm. Dresd. Strßb.	—
3½	do. do. v. 1900	95,00G
4	Annaberger	—
3½	Bautzner	—
4	Bodenbacher	—
4	Buchholzer	—
3½	Chemnitzer von 1883	95,00G
3½	do. von 1879	97,50G
3½	do. von 1889	95,50G
3½	do. 1902	86,00G
4	do. 1907	96,50G
4	do. 1908	—
3½	Freiberger 1895	84,25G
3½	do. 1904	84,25G
3½	Glauchauer 1903	93,50G
4	Karlsbader	88,25G
3½	Leipziger von 1897	—
3½	do. 1908	—
3½	Löbauer	—
4	Meeraner	96,25G
3½	Nürnberger von 1899	—
3½	Plauensche 1903	—
4	Plauensche	98,00G

3½	Reichenbacher	—
4	do.	—
3½	Riesaer	—
4	do.	—
3	Zittauer	87,00G
3½	do.	80,00G
Ausländ. Staatspapiere		
4½	Oesterr. Papierrente	—
4½	do. Silberrente	—
4	do. konv. Rente	—
4	do. Goldrente	—
4	Ungar. Goldrente	83,10G
4	do. Kronenrente	—
4	Russ. Staatsrente v. 90	—
Bank-Aktien		
8½	Allgem. D. Kred. Leipzig	150,50G
0	Bank für Brauindustrie	51,00G
6	Chemnitzer Bankverein	103,50G
8½	Dresdner Bank	148,50G
8	Leipziger Hypoth.-Bank	—
6	Löbauer Bank	105,00G
4½	Mitteld. Bodenkredit	84,50G
7	Mitteld. Privatbank	116,00G
8	Oberlausitzer Bank	135,00G
8	Sächsische Bank	149,25G
7	Sächsische Bodenkredit	130,00G
5	Vorschußbank Freiberg	103,00G
Transport-Aktien		
2½	S.-B. Dampfschiffahrt	92,00G
12	Sächs. Straßenbahn	186,50G
11	Speicherei Riesa	146,00G
0	Ver. Elbschiffahrtsg.	70,50B
8	Zwick. El. u. Str. Vorz.	108,25G
8	do. Aktien	104,50G
Brauerei- u. Malzf.-Aktien		
6	Akt.-Brauerei Fürth	173,00G
7½	Balhorns Brauerei	118,00G
10	Bautzner Br. u. M.	—
8	Bergbrauerei Riesa	127,00G
8	Böhmisches Brauhaus	126,00G
7	Büchner, Erfurt	100,00G
7	Brauerei Kampf	116,00G
11½	Brauerei Stern	180,00G
4	Braunschw. Nat.-Br.	—
0	Brschw. Br. Strelitz	—
15	I. Kulmb. Exportbrau.	—
2	Kulmbacher Petzbräu	—
—	Kulmbacher Mälzerei	139,00G
2	Deutsche Bierbrauer.	87,00G
2	Eßlinger Brauerei	40,00G
0	Exportbrauerei Hahns	—
25	Felsenkellerbrauerei	715,00G
20	M. do. Genußsch.	295,00B
6	Gambrinus	123,00G
10	Greizer Vereinsbrau.	142,50G
7½	Harburger A.-Brauer.	118,00G
0	Hofbräuh. Schöfferh. u. Frankf. Bürgerbr.	57,00G
0	Hofbrauh. Vorz.-A. I	—
0	Hofbrauh. Vorz.-A. II	48,00B
12	Kiefer Brauerei (Elbsch.)	170,00G

5	Kieler Schloßbrauerei	109,00G
5	Kulmbach. Rizzi Lit. A	91,50G
4½	do. do. Lit. B	87,25G
8	Lichtenfelser	—
5	Löbauer Bierbrauerei	72,00G
—	Meißner Felsenkeller	—
11	Mönchshof	196,00G
6	Plauensch. Lagerkell.	121,00G
—	Reichelbr. Kulmbach	195,00G
10	Reisewitzer	169,00G
25	M. do. Genußscheine	—
14	Schloßchemnitz	290,00G
4½	Soc.-Br. Waldschlöß.	186,25G
3	Straßburg. Münsterbr.	—
5	Verein. Frankfurter	—
0	Malzfabrik König	—
0	do. Lit. A	67,00B
7	Malzfabrik Mallrichst.	113,00G
5	Sächs. Malzfabrik	103,00G
Maschl.- u. Metallind.-Akt.		
10	Bierling & Ko.	—
15	Bielindustrie	—
—	Chemn. Zimmermann	73,00G
11	Dresd. Gasmot. (Hille)	138,00G
10	Eisenw. Meurer	135,00G
3½	Germania	—
—	Görlitzer Maschinen	—
8	Großenhainer Webst.	88,00G
16	Karl Hamel	—
8	do. junge	—
9	[illegible] John	—
6	König-Fried.-Aug.-H.	99,00G
—	Max Kohl	193,00G
—	Lauchhammer	189,50G
25	Leipzig. Werkz. Pittler	—
—	M.-Bauanst. Golzern	—
—	do. Vorz.-Akt.	—
—	Maschb. Markt-Rede.	—
—	Maschinenfbr. Kappel	—
11	Mf. Rockstroh&Schn.	151,75G
0	M.- u. Werf. Paschen	121,00G
7	Luckau & Steffen	—
—	Mühlenb. u. Masch. Seck	158,00G
—	do. junge	147,10G
4½	Phönix, Görlitz	—
9	Radebeul. Emaillierw.	104,00G
8	S. Autom. u. Tärant.	112,00G
12½	S. Kartonnag.-Masch.	—
—	do. junge	—
—	Sächs. Gußst. Döhlen	195,00G
—	M. do. Genußscheine	245,00G
—	Maschinenf. Hartmann	139,50G
—	S. Waggonf. Werdau	290,00G
—	Webstuhl Schönherr	—
7½	Schimmel & Ko.	—
24	Schubert & Salzer	354,00G
—	Dtsch. Werkz.-Mschf.	—
—	M. do. Genußscheine	—
—	Gebr. Unger, Chemnitz	—
10	Ver. Laufsch. Werke	147,00B
5	do. Vorz.-Akt.	98,50G
25	M. do. Genußsch.	290,00G
—	Werkz.-Masch. Union	196,00G
—	Zittau. Maschinenfbr.	—

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.		
5	Bergmann, elektr. Ant.	125,50G
6	Elektra	105,75G
—	Elektrizit.-Ges. Pöge	114,50G
8	Electr. Betr. A. G. Riesa	122,00G
—	do. junge	117,50G
6	Sachsenwerk	112,85G
—	Th.-Elektr.- u. Gasw.	139,50G
0	Expreß-Fahrradfabr.	—
3	do. Vorz.	64,00B
7	Mehlich, Näh.-Appar.	183,50B
8	Seidel & Naumann	—
40	M. do. Genußsch. M.	—
8	Corona, Fahrradfabr.	—
12	D. Gußstahlkugelfabr.	170,50G
4	Panzerk. Schladitz	—
9	do. Vorz.	—
8	Nürnberger Herkules	117,00G
27	Wanderer	401,00G
Papier- u. Phot. Art.-Akt.		
5	Dresd. Album-Papier	—
9½	M. do. Genußsch. M.	—
15	Dr. Chromo- u. Kunstdr.	208,00G
—	Dresdn. Papierfabrik	60,00G
12	Ernemann, Kam.-F.	241,50G
5	Ica, A.-G.	115,00G
6	Fabr. phot. Pap. (Kurz)	102,75G
0	M. do. Genußsch.	25,00G
4	Hasseröd. Pap.-Fabr.	69,50G
13	Niederschl. Holzstoff	245,00G
12	Peniger Pat.-Papierf.	176,50G
12	Rhein. Emulsionsp.	147,50G
0	P. Süß, Luxuspapierf.	35,00G
0	Thodesche Papierfbr.	16,00G
0	do. Vorzugsaktien	30,00G
0	Ver. Bautzner Papierf.	—
0	do. Vorzugsaktien	—
8	Ver. Fabr. phot. Pap.	117,00G
10	M. do. Genußsch. M.	140,00G
5	Ver. Strohstoffabr.	92,00G
8	Weißenborn. Papierf.	180,50G
—	Zellstoff-Verein	76,00G
10	A.-G. Trockenplatten	—
2	M. do. Genußscheine	28,00G
Porzell.-, Ton-, Glasi.-Akt.		
—	Porz. Hutschenreuth.	168,50B
22½	Porzellan Kahla	335,00G
11	do. Vollaktien	178,00G
15	M. do. Genußsch.	170,00G
4½	Porzellan Rosenstein	90,00B
20	Rosenthal & Ko.	—
12	Porz.-Fabrik Triptis	161,00G
0	Porz. Unterweißbach	67,00G
10	D. Ton- u. Steinzeugw.	134,00G
12	Meiß. Ofen C. Teichert	—
15	Sächs. Of. E. Teichert	—
2	Voltauer Ofenfabrik	—
0	A.-G. für Glasfabrikf.	28,50G
4	W. Hirsch Tafelglas	71,00G
10	Brockwitz Glasfabrik	140,00G
15	Glasindustrie Siemens	218,00G
14	Sächsische Glasfabrik	—
7	Steingut Sörnewitz	110,00G
14	E. Wunderlich & Ko.	208,00G

Baugesellschafts-Aktien		
5	Bank für Bauten	—
10	Residenz-Baubank	193,00G
5	Dresdn. Baugesellsch.	—
5	do. St.-Prior.	—
Diverse Industrie-Aktien		
—	Braunkohl. Leonhard	156,30
11	D.-Oest. Bergw.-Ges.	—
9	Chem. Fabr. Helfenb.	—
14	Chem. Fabr. v. Heyden	262,50B
23	Fritz Schulz jr.	—
16	Gehe & Ko.	269,00B
13	Baumwollsp. Zwickau	195,00G
6	Chemnitz. Akt.-Spinn.	70,00G
20	Dtsch. Jutespinnerei	—
30	Geraer do. Lit. A	350,00G
24	do. do. Lit. B	—
12	Geraer Strickgarnf.	151,25G
5	Kammg. Schäfer&Ko.	—
15	Kammg. Schedewitz	—
5	S. Kammg. Harthau	87,00G
6	Mollthal. Akt.-Spinn.	87,50G
8	Westd. Jutespinnerei	109,00G
15	Zwickauer Kammgarn	208,00G
—	Eilenburger Kattun	85,00G
0	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—
20	Dittersd. Filz- u. Kr.	—
—	Möbelstf. Hess	—
10	Deutsche Kunstleder	132,50B
10	Militäreffekt. (Thiele)	180,00G
20	M. do. Genußsch.	—
7	Mech. Treibriem. Kunz	—
8	Ver. Fränk. Schuhfabr.	—
0	Europäischer Hof	—
0	Hotel Bellevue	—
7½	Sächs. Dynamitfabrik	117,00B
—	Schles. Holzindustrie	132,50G
8	Akt.-Färber. Münchb.	117,00B
5	Georg A. Jasmatzi AG	94,25G
12	Compagnie Laferme	170,00G
5	Deutsche Kognakbr.	43,00G
—	Dr. Gard.- u. Spitzenf.	165,25G
0	Nähmaschin.-Zwirnf.	—
—	Preßhef.- u. Spritfabr.	282,00B
0	Kalliope Musikwerke	—
—	Kartonnag.-Industrie	224,50G
—	M. do. Genußsch.	985,00B
—	Kunstanstalt B. Groß	—
8	Kunstanst. Adolf May	119,00G
3	Kunstdruck. Prescher	—
0	Kratzenfbr. Mittweida	16,50B
0	M. do. Genußsch.	25,00G
—	Oberl. Zuckerfabrik	—
—	Plauener Spitzenfbr.	87,00G
—	Gardinenfabr. Plauen	176,00bG
20	V. F. engl. Sicherheitsz.	339,50B
0	Ver. Hanfschlauchf.	—
Pfand- u. Hypothek.-Briefe		
3½	Allg. D. Kr.-Anst. Pfb.	—
4	do. do.	93,75G
3½	Kommunalk. K. Schs.	—
4	do. do.	97,75G
4	Frkf. Hyp.-Cr.-V. S. 32	98,00G

4	Grundr.- u. Hyp.-Anst. LII	95,60bG
4	do. do. S. V	95,90G
4	do. do. S. VII	95,75bG
3½	do. do. III, IV, VI	87,50bG
4	do. Gr.-Rbr. I u. II	97,30G
3½	Residenzbaubank	81,50G
3	Landwirtsch. Pfandbr.	79,00G
3½	do. do.	87,00G
4	do. do.	97,70G
3	do. Kreditbr.	79,00G
3½	do. do.	87,25G
4	do. do.	97,70G
3	Lausitzer Pfandbriefe	76,50G
3½	do. do.	86,75G
3½	do. Kreditbriefe	86,75G
4	do. do.	98,25bG
3½	Leipz. Hyp.-Bank Serie E	88,00G
3½	do. do. VII	88,00G
3½	do. do. X	88,00G
4	do. do. Serie F	95,50G
4	do. do. VIII	95,50G
4	do. do. IX	94,40G
4	do. do. XI	94,90G
4	do. do. XIII	95,00G
4	do. do. XIV	95,10G
4	do. do. XV	95,20G
4	do. do. XVI	95,75G
3½	do. do. XII	90,00G
4	Meining. Hyp.-Bk. VI, VII	93,50G
4	do. do. Ser. VIII	93,50G
4	do. do. Ser. IX	93,50G
3½	do. do. Ser. X	85,50G
4	do. do. Ser. XI	93,75G
4	do. unk. bis 1917 S. XII	93,90G
4	do. bis 1918 S. XIII	94,15G
4	do. bis 1919 S. XIV	94,45G
4	do. bis 1920 S. XV	94,75G
3½	Mitteld. Bodenkr.-Pfdbr.	84,50G
4	do. do. II, III, IV	92,90G
4	do. do. 1915 VI	93,00G
3½	do. Grundrentenbr. II	84,50G
3	do. do. I	75,50G
4	do. do. III u. IV	94,75G
4	Preuß. Bodenkr. Serie 27	94,15G
3½	Preuß. Zentr.-Bod.	—
4	do. kündb. a. 1909	93,35G
4	do. unkdb. b. 1910	94,30G
4	do. unkdb. b. 1912	95,00G
3½	do. unkdb. b. 1913	—
4	do. unkdb. b. 1916	—
4	do. unkdb. b. 1917	—
3½	do. kündb. v. 1906	—
4	do. Kom.-Oblig. 1910	—
3½	do. unkdb. b. 1913	—
3½	S. Bodenkr.-Pfbr. I u. II	85,75G
4	do. unk. 1909 III	95,60G
4	do. unk. 1910 IV	94,60G
3½	do. unk. 1910 V	85,75G
3½	do. unk. 1910 Va	90,00G
3½	do. unk. 1914 VI	90,00G
4	do. unk. 1914 VII	94,90G
4	do. unk. 1918 VIII	95,50G
4	do. unk. 1919 IX	96,10G
4	do. unk. 1921 X	96,20G
4	do. unk. 1922 XI	96,75G
3½	Sächs. Erbländ.	88,00G

Obligat. industr. Gesellsch.		
4½	Bank für Brauindustrie	94,50G
4½	Adlerbr. Düsseld. (103)	—
4	Balhorn	94,00G
4	Bautzn. Brau. u. Mälzerei	91,50G
4½	Bahrisch Bierbr. (103)	—
4½	Brauerei Büchner (103)	—
4½	Einsied. Brauerei (103)	—
4	Brauerei Feldschlößch.	—
3½	Erste Kulmbacher Exp.	—
4½	Deutsche Bierbr. (103)	—
4½	Feldschlößch. Ch.-Kapp.	—
4	Gambrinusbrauer. (103)	—
4	Greizer Vereinsbrauerei	—
4½	Heimsnbräu (103)	—
4½	Hansa-Brauerei	—
4½	Hild. Brau. Friede (103)	—
4½	Höcherlbräu (103)	—
4	Hofbräuhaus	—
4	Kempff Brau. Frankfurt	92,75G
4½	Kiel. Brau. u. Elbsch. (105)	—
4	Kulmbacher Rizzi	91,50B
4	Löbauer Brauerei	—
4	Meißner Brau. Sch. (103)	—
4½	do. do. (105)	—
4	Plauensche Lagk. (102)	95,00G
4½	Reisewitzer Brau. (103)	—
4½	Schloßbrau. Kiel (103)	—
4	Soc.-Brauerei Waldschl.	—
4	Ver. Frankfurt. Br. (103)	—
4½	Dresdner Malzfabrik	—
4½	do. 1906 (105 r.)	—
4	Malzfabrik Pirna (105)	—
4½	Sächsische Malzfabrik	—
4	Crölitzer Papierfabrik	—
4½	Dresdner Chromo	97,75G
4	Dresdner Papierfabrik	—
4½	Hasseröder Pap. (105)	—
4	Papierfabrik Sebnitz	90,00G
4	Patentpap. Penig (105)	—
4½	Niederschlem. Holzstoff	—
4½	Luxuspapierf. 98 (103)	90,00B
4	Thodesche Papierfabrik	—
4½	Ver. Bautzn. Pap. 103 rz.	—
4	do. v. 1904 (103 r.)	93,00G
4½	Ver. Strohstoffabriken	93,50G
4½	Zellstoff-Verein (105 r.)	—
4	Weißenb. Papf. v. 1899	—
5	Panzerkassen Schladitz	99,50B
4½	Bernburg. M. (103 r.)	—
4	D. Werkzeug-Masch.	—
4½	Dresdn. Bohrmaschinen	97,50B
4	Dr. Gasmot. Hille (103)	—
4½	Eisenwerk Meurer	98,75G
4	Frdr.-Aug.-Hütte (105)	97,00G
4	Germania	88,50G
4½	Görl. Masch. u. Eisengieß.	—
	do. 1906 (103 r.)	97,00B
	do. 1911 (103 r.)	97,00B
4½	Königin-Marienhütte	99,50G
4	Lauchhammer	—
4	do. (103)	104,50G
4½	Rockstroh & Schn. (103)	100,50B
4	do. (103)	99,30B
4½	Mühlenbauanstalt Seck	100,00G

4	Dresd. Emaillierw. (105)	95,00G
4½	Sächs. Kartonn.-Masch.	—
4	S. Gußstahlfabr. Döhlen	95,00G
4½	A. Masch. Hartm. (103)	—
4½	S. Werkz. B. Escher	—
4½	Schimmel & Ko.	100,00B
4	Schubert & Salz. (105 r.)	—
4½	Seidel & Naumann	98,00G
4½	Ver. Eschebach (103)	101,00G
4½	Elektra (v. 1920) (102)	96,75G
4½	Elektr.-Werk Pöge (105)	—
4½	Elektrizitäts-Werke Betr.-Akt.-Ges. (103)	98,00G
4	Sachsenwerk	99,75G
4½	Th. Elektr. u. Gasw. (103)	98,50G
4½	do. do. (103)	98,50G
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	99,00G
4½	Geraer El.- u. Straßenb.	98,60G
4½	Neue Berlin. Strßb. (103)	99,00G
4	Sächs. Ind.-B.	—
4½	Sächs. Straßenb. (102)	100,00G
4½	Zwickauer Straßb. (102)	100,50B
4	D.-Oest. Dpfsch. (102)	94,50G
4½	S.-Böhm. Dampfschiff.	—
4	Ver. Elbeschiffer (102)	96,00G
4½	do. (102)	98,25B
4	do. (102)	91,00G
4½	Akt.-Ges. f. K.-Ind. (105)	97,00G
4½	Siemens Glasfabr. (103)	99,50G
4½	Bank für Bauten	—
4½	Bautzner Tuchf. u. Kelm.	—
4½	Braunkohl. Leonh. (103)	97,00G
4½	do. Serie II	97,00G
4½	Chem. Fabr. Heyd. (103)	100,25G
4½	Chemn. Akt.-Sp. (103)	—
4	S.-S. Kohl.- u. Brikette.	96,00G
4½	Dtsch. Jutespinn. u. Web.	—
4½	D. Kunstleder (102)	—
4	Dtsch. Tonröhren (105)	—
4½	Dr. Nähm.-Zwirnfabrik	287,00G
4½	Dresdn. Gardinenfabrik	98,00G
4	do. (102)	—
4½	Dr. Preßh. (103)	101,00G
4	Erdmannsd. Sp. (105)	—
4	Höhlig	—
4½	Falkenst. Gardin. (102)	—
4½	Hotel Bellevue	99,75G
4	Kammg.-Sp. Schedewitz	—
4	Mech. Treibriem. Kunz	—
4	Nordd. Jutespinn. (103)	—
4	Porzellanfabrik Kahla	—
4½	Porzl. Hutschenr. (103)	—
4½	Porzl. Rosenth. (103)	99,50G
4½	Porzl. Unterweißb. (103)	—
4½	Schles. Holzindustrie	98,50G
4½	do. ½ Km. (103)	98,50G
4	Speicherei u. Spedition	96,00B
4½	Steingutf. Sörnewitz (102)	94,60G
4½	Ernst Teichert (103)	97,00G
4½	Fränk. Schuhfabr. (103)	—
4	V. Smyrnaer Teppichfbr.	98,00B
4	Verein. Tonwar. (103)	—
4½	Wolfshaler Spinnerei	—
4½	Zwickauer Kammg. (102)	97,00G
Banknoten		
	Oesterr. Noten	84,70G

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1913072701/5

Vermischtes.

* **Das falsche Millionenhalsband.** Das Pariser „Journal" erzählt die heitere Geschichte vom Verlust des gefälschten Perlenkolliers, das einen Augenblick für das echte, von der Pariser und Londoner Polizei so eifrig und so erfolglos gesuchte Millionenhalsband gehalten wurde. Das ungeheure Aufsehen, welches der Raub des Millionenhalsbandes verursachte, veranlaßte einen Artisten, Henri Hornbostel, seinem Freunde Lanzetta, „König der Verwandlungskünstler", folgenden Brief zu schreiben: „Paris, 17. Juli. Ich unterbreite Ihnen eine Idee, die einen Bombenerfolg haben kann. Machen wir uns die ganze Reklame, welche die Zeitungen dem Diebstahl des Perlenkolliers bereiten, zunutze. Ich lasse Ihnen ein ganz ähnliches Kollier anfertigen. Sie können damit eine Szene in Ihre Vorstellung einflechten, die kolossal wirken kann. Ein Wort von Ihnen, und ich gebe sofort Auftrag." Lanzetta trat in Douai im Zirkus Exzelsior auf. Die Idee gefiel ihm, er telegraphierte, daß er sie akzeptiere, er werde sein Engagement in Douai am Sonntag beenden und Hornbostel am Montag in Paris treffen. Hornbostel ging sofort zum Juwelier Jugomalas und bestellte das Kollier nach den Angaben, die in allen Zeitungen zu lesen waren, 61 gradierte Perlen, die größte zu 47, die kleinsten zu 11 Karat, im ganzen 1259 Karat. Die Perlen hatte er vorrätig, er brauchte sie nur auffädeln zu lassen und sie mit einer Schließe zu versehen. Herr Hornbostel war in einigen Stunden im Besitz des schönsten Kolliers, für das er ein paar Louis zahlte. Aber er wollte seinen Spaß haben, und das war sein Verderben. Er ließ seine „kleine Freundin" wissen, daß er eine große Ueberraschung für sie bereitet habe. Wenn sie sich gegen 4 Uhr im Chinesischen Pavillon im Bois de Boulogne einfinden werde, so wolle er ihr ein Geschenk von drei Millionen zeigen. Er ging einige Stunden lang in der Gegend des Chinesischen Pavillons auf und ab, die Schöne kam nicht. Enttäuscht griff er in die Tasche, um seinen Schatz noch einmal zu betrachten, doch fand er ihn nicht. Entweder hatte er die Perlen verloren oder sie waren ihm gestohlen worden. Er ging den ganzen Weg, den er durchmessen hatte, noch einmal zurück, fand aber das vermißte Päckchen nicht. Erst am nächsten Tage erfuhr er dessen Schicksal durch die Zeitungen. Das große Aufsehen, welches die Sache machte, und die Aeußerung des Finders, der Herr, dem das Päckchen entfiel, habe ein sehr geheimnisvolles Wesen verraten, veranlaßten ihn, zu schweigen. Am zweiten Tage wurde es ihm jedoch peinlich, schuld zu sein an den falschen Fährten, auf welche die Justiz geraten war, und er ging zu Untersuchungsrichter Richaud und erzählte ihm die ganze Geschichte, welche der Juwelier Jugomalas bestätigte. Grund zur Klage hat nur der Verwandlungskünstler Lanzetta, der dem Vertreter des „Journal" sein Leid klagte. „Ich kann Herrn Hornbostel seinen unqualifizierbaren Leichtsinn nicht verzeihen. Ich wollte Freitag den 25. d. M. in einer Music Hall in Lyon auftreten, und die Hälfte meines Erfolges sollte das Halsband garantieren. Ich hatte eine kleine Marktschreierei vorbereitet, und nun — bin ich ins Wasser gefallen. Als Frau verkleidet, in der Rolle der „Lustigen Witwe", wollte ich ein Vermögen an Schmuck auf mir zeigen, unter anderm das Dreimillionenkollier — aber es ist keine Aussicht vorhanden, daß es der Untersuchungsrichter herausgibt — außerdem weiß jedermann, wie wenig es wert ist."

* **Nach 50 Jahren wieder sehend geworden.** Nach 50 Jahren der Blindheit hat Frau Mary Welsh in Hillsdale im Staate Michigan durch eine glücklich verlaufene Operation das Augenlicht wiedererlangt. Als 16jähriges Mädchen hatte sie, die heute eine schwächliche, weißhaarige Dame von 66 Jahren ist, das Augenlicht verloren, und bei dem damaligen Stande der Wissenschaft blieb ihr keine Hoffnung, wieder sehend zu werden. Mary Welsh war damals ein ungewöhnlich schönes Mädchen und ihre Erblindung gab ihrer Schönheit eine tragische Weihe. Viele Bewerber wollten sie als Frau heimführen, aber sie heiratete erst nach sechs Jahren, und hat ihren Gatten, der vor einiger Zeit starb, niemals gesehen. Sie wurde glückliche Mutter von acht Kindern, von denen sechs noch am Leben sind, und am letzten Sonntag blickte sie ihren Kindern zum erstenmal ins Gesicht, in die Gesichter, die sie bisher nur durch ihre tastenden Finger kannte. Die Wiedergewinnung ihres Augenlichts geht auf einen Vortrag über modernes Heilwesen zurück, den der Reverend Dr. Satterfield, der Geistliche vom Krankenhause in Chikago, in Michigan hielt. Am Ende seines Vortrages trat eine weißhaarige, alte, blinde Frau auf ihn zu und faßte ihn bei den Händen: „Können Sie mir helfen? Nur einmal möchte ich meine Kinder sehen, ehe ich dahingehe. Ich habe gebetet und vielleicht . . ." Der Geistliche verwandte sich für die alte Frau, eine Operation wurde unternommen, und sie glückte. Nachdem sie sich von der freudigen Aufregung, ihre Kinder zu sehen, erholt hatte, bat sie, man möge sie zu den Gräbern ihres Gatten und ihrer Kinder führen. Und lange stand sie auf dem kleinen Dorffriedhof vor dem Grabstein des Mannes, mit dem sie das Leben geteilt und den sie doch nie gesehen hatte, und schluchzend murmelte sie: „Zu spät, zu spät!" Ehe man sie aus dem Krankenhaus entließ, zeigte man ihr die Wolkenkratzer von Chikago, und die alte Frau starrte ratlos auf die mächtigen Türme und flüsterte: „Ich kann es nicht glauben; Gott muß die gewaltigen Steinberge aufgetürmt haben, das können kleine Menschen nicht vollbracht haben . . ."

* **Der neueste Pariser Spaß.** Graf de la Rochefoucald hat, so wurde schon aus Paris berichtet, dem bekannten Präsidenten der Mietervereine Cochon das von ihm bis dahin bewohnte Hotel auf dem Boulevard Lannes zur Verfügung gestellt. Mit klingendem Spiel hatte Cochon am letzten Sonntag einigen obdachlosen kinderreichen Familien und einigen Handwerkern gestattet, dieses Gebäude zu beziehen. Der Hausbesitzer beantragte nunmehr gerichtliche Entscheidung. Das Gericht entschied: Da die jetzigen Bewohner der sozialen Stellung des Grafen und derjenigen der Umgegend nicht entsprechen, sind sie sofort zu entfernen. Die Freunde Cochons haben nun gestern und in der letzten Nacht die dort untergebrachten armen Leute aufgefordert, beim Erscheinen des Gerichtsvollziehers nicht vom Platze zu weichen. Ganz Paris freut sich auf den bevorstehenden Skandal.

* **Kleine Nachrichten.** In einem Hotel in Köln wurden verschiedene Juwelen und Schmucksachen im Werte von 10000 Mk. aus einem Zimmer geraubt. Betroffen von dem Diebstahl wurde eine brasilianische Dame. — Prinzregent Ludwig von Bayern begnadigte den Dienstknecht Uhlschmitt, der in diesem Frühjahr in Amberg seinen Dienstherrn mit einer Axt ermordete, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. — Die Anlagen der Fabrik J. Berger bei Oberursel, die Altmetall verschiedener Art verarbeitet, stehen in Flammen. Zur Unterstützung der Lokalfeuerwehr, die des Brandes nicht Herr werden konnte, sind Frankfurter Löschmannschaften tätig. Die Züge der Lokalbahn von Frankfurt nach Hohemark im Taunus können nur noch bis Oberursel verkehren, da die Bahn direkt an der Brandstelle vorüberführt. — Die große Dampfmühle von C. Bendler in Gerhausen (Kreis Wanzleben) ist mit allen Vorräten, Maschinenhaus, Speicher und Mühlen abgebrannt.

Das 30 ₰-Paket **Mondamin** genügt für 6 leichte ½ Liter Flammeris. Aus 35 gr. Mondamin, ½ Liter Milch und 1 Ei ergeben den köstlichsten Pudding, den man mit geschmorten Früchten oder Törtchen servieren kann.

Diese Zwischenspeise ist schmackhafter, auch nahrhafter als die mit künstlichen Puddingpulvern bereitete, die kein Eigehalt hat.

Mondamin

verleiht Milchspeisen den köstlichen Sahnegeschmack.

Das Rezept dazu ist mit 28 weiteren Rezepten für Sommerspeisen im B-Büchlein zu finden, gratis und franko erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2.

Wohnungssuchenden

empfehlen wir, den

„Wohnungs-Anzeiger"

der „Dresdner Neuesten Nachrichten" zu verlangen, der in der Hauptgeschäftsstelle und in unsern sämtlichen Annahmestellen

kostenlos

verabfolgt und auf Wunsch auch nach auswärts unentgeltlich zugesandt wird.

Der **„Wohnungs-Anzeiger"**

der „Dresdner Neuesten Nachrichten" enthält stets eine Fülle von Wohnungsangeboten und ist infolgedessen ein wertvoller Vermittler auf dem Wohnungsmarkte.

Dresdner Neueste Nachrichten
Hauptgeschäftsstelle
Ferdinandstraße 4.

Wichtig für jeden Sachsen.

Mitmillionenschritten nähert sich die Zahl der verkauften Apparate der vollen Million. Bereits sind über eine halbe Million im Gebrauch. Viele Tausende begeisterte Anhänger, Aerzte, Geistliche, Kommerzienräte, Offiziere, Rechtsanwälte, Regierungsräte, Richter usw., sind einig in dem uneingeschränkten Lobe.

Der echte **„Muleuto"** Schnell-Rasier-Apparat. Gänzlich gefahrlose u. spielend leichte Handhabung. Vornehme, matte, dauerhafte Versilberung.

Im Interesse der Solinger Industrie sind wir gezwungen, folgendes in Deutschland allgemein bekannt zu machen:

Die Amerikaner haben es fertig gebracht, Amerika, unser Hauptabsatzgebiet, durch ungeheure, wiederholt erhöhte Wertzölle, Zollschikanen, riesige, ungerechte Zollstrafen usw. der Solinger Industrie zu verleiden. Nicht genug damit, überschwemmen die Amerikaner, durch den geringen deutschen Einfuhrzoll dazu in den Stand gesetzt, den deutschen Markt mit ihren Erzeugnissen.

Durch eine bombastische Reklame wird das deutsche Volk betört, denn der teure Verkaufspreis der amerikanischen Rasierapparate steht in keinem Verhältnis zu den wirklichen Herstellungskosten, und Solingen liefert ähnliche Apparate in mindestens gleicher Güte für den vierten Teil des Preises. **Es ist also Pflicht eines jeden Deutschen, solche ausländische Apparate zurückzuweisen.**

Jeder Barbier wird bestätigen, dass eine Rasierklinge nur bei regelmässigem Schärfen gebrauchsfähig bleiben kann.

Der Ausdruck **„Kein Schleifen"**, **„Kein Abziehen"** ist deshalb geeignet, das Publikum zu täuschen, denn es wird wohlweislich davon geschwiegen, dass **dünne** Klingen **in jedem Falle nur einige Male brauchbar sind** und häufig kratzen und über den Bartwuchs hinweggleiten, anstatt ihn abzunehmen.

Kaufen Sie deshalb keinen amerikanischen Apparat, der auch nicht zur Probe abgegeben wird, **sondern bestellen Sie heute noch per Postkarte den neuen Muleuto-Schnell-Rasier-Apparat.**

Wir garantieren dafür, dass er die teuern amerikanischen Apparate in jeder Beziehung bei weitem übertrifft. Der neue „Muleuto" rasiert sammetweich und bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Das nötige Schärfen nimmt vermittelst des jedem Apparat beigefügten Klingenschärfers nur einige Sekunden in Anspruch.

Die handhohlgeschliffenen **echten Muleuto**-Rasierklingen sind viele Jahre brauchbar und werden, wenn abgenutzt, **gratis und vor allem richtig** auf 2 feinen Steinen haarscharf geschärft. **Durch diesen äusserst wichtigen Vorteil** sind die Rasierklingen unserer **ständigen kostenlosen Kontrolle** unterworfen, und übernehmen wir für stets haarscharfe Klingen volle Garantie. Seit Jahren macht unsere Kundschaft von dieser Einrichtung Gebrauch und ist **sehr zufrieden.**

Jede Quälerei mit stumpfen, kratzenden Klingen ist ausgeschlossen.

Preis nur ℳ 2.50 p. Stück. Mit versilbertem Schaumfänger ℳ 3.50 p. Stück.

Elite-Ausführung lt. Abbildung in Etui nur Mk. 4.50 p. St. inkl. Klingenschärfer.

Versand täglich 30 Tage auf Probe durch die alleinigen Fabrikanten: 29256

„Muleuto"-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Hammerwerk, Stanzwerk, Hohlschleiferei, Galvanostegische Anstalt. Telephon 1214. Postscheckkonto 275 Köln. Reichsbankgirokonto.

Zu vermieten.

Wohnungen

Kleines Landhaus mit groß. Schuppenanbau u. gr., schönem Garten sofort zu verm. Das. im Vorderhaus 1. Etage im ganz. oder geteilt sof. frei. Bergstraße 69, part. 1671

Kronprinzenplatz 9, part., Wohnung, best. a. 2 Stub., 1 Kamm., Küche u. hübsch. Gärtchen am Hause, 1. 10. zu verm. Preis 480 Mk. Näh. Kronprinzenplatz 6, pt. r. (f1160*

Briesnitz, Auf der Scheibe 2, 2. Et., 4 heizb. Z., gr. Vorr., Küche, kompl. Bad, W.-Klos., Balkon u. Gartch., 1. 10. f. 550 Mark zu vm. Ueberall elektr. Licht. Näh. das. 1304*

1 Stube, K., Kü., 320 Mk., 1. Okt. an 1 od. 2 Pers. zu verm. **Blasewitzer Str. 30, 4.** Anzus. 2—3, 7—8—4u. Sonnt. vorm. 180

Schöne Wohnung mit Garten, 1. Etage, 3 St., K., B., Bad, Wasserl., 440 Mk., an ruh. Mieter per 1. Oktbr. mietfrei, ev. Hausmannspost. 300 Mk. Verg. Zu erfr. Rietschelstraße 15, 2. lks. r2091*

Mockritz-Höhe, Part. (4 Zimm., Küche, Bad, gr. Vorsaal, Veranda, mit Gart.) zu verm. ...

Geräumige Wohn., 2 Stub., Kammer, Küche, 460 Mk., Lauensteiner Str. 26, 2. (f20606

3 St., Küche u. Zub. a. einz. Leute sof. od. sp. z. vm., herrl. Lage, Villa Wolf, Seifersdorf b. Radeberg. a. Lichtwerk. (1822

Kl. Wohn. f. 210 Mk. 1. 10. z. v. Gebauerstr. 44, 1. (ea1816

Breite Straße 22, 5. r. Stube, Kamm., Küche 1. Okt. z. v.

Freundl. Hochpart. in Villa, St., K., K., B., für 300 Mk. an 1 oder 2 Pers. 1. Okt. zu verm. Näh. Tittmannstr. 5, part. 1664

St., 2 K., K. u. Zub. 365 Mk. sof. ab 1. Okt. zu verm. Mosczinskystr. 33, pt. l. ...

Wohn., 1. Et., für 260 Mk. 1. Oktober zu vermiet. Näh. Keilstraße 4, part. ee7082

Kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, event. Garten, per 1. Okt. zu verm., 200 Mark, Schützenhofstr. 16.

Löbtau, Germaniastraße 1b, hoch. 2. Etage (3 heizb. Z., Balk., Kü., Korr., Bad, W.-Klosett u. Zubehör) 1. 10. 13 zu bez. Preis 490 Mk. ...

Kl. Wohn. sof. zu verm. Klausstraße 24, Gth. Sonnt. angul. (f2034

Im Vorort 9789 m. Straßenbahn nach Dresden sind 1. 1. Stock eines kleinen Hauses (i. Erdgeschoß sind nur Bureauräume) die drei Zimmer u. Bad zu verm. Auf Wunsch Mittagstisch; Bedachter Fernsprechanschlossen werd. Pr. 800 Mk. Anfragen u. „D B 8188" an Rudolf Mosse, Dresd.

Lunadstr. 2 Sout.-Wohng. mit Hausm.-Posten an kinderlose Leute 1. Okt. zu verm. 1626

Hausmannswohnung sof. od. später an kinderl. Leute zu vermieten Lebesche Straße 11. (2900

Leere St. u. K., elektr. Licht, ev. a. einf. möbl., an eins. Herrn zu verm. Obergeschß. Wilhelmstr. 8, 1. (c...

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Großes l. Zimmer, 2. St., p. 1. 8. zu verm. Pr. 22 Mk. Grunaer Str. 17, 2. ff9704

2. Stube frei Wittenberger Straße 97, 1. M. c3022

Leer. Zimmer an Herrn sof. ev. später zu verm. (das. a. Schlafst.) Friedrichstraße 2, 3. r. (bb2103

Leeres Zimmer mit gutem Kochof. b. ruh. Leute zu verm. sof. od. 1. Aug. Markstr. 15, 3. r. (ee7481

Leere Stube vom Wirt zu vm. Pirnaische Str. 37, 3. ff9714

Klein., leeres Zimmer mit Küchenbenutzg. zu vm. Mon. 10 Mk. Schulgutstr. 3, 2. l. (e1750

Leeres groß. Benk. Zimm. 1. Aug. zu verm. Siegestr. 18, 3. Et. b. Müller. ff9713

Gr. l. Stube sof. zu verm. Galeriestr. 3, 3. ff9718

Sep., leere Stube an Frl. ob. Frau sof. zu vm. Döhlener Str. 30, 3, b. Hsin.

2 od. 3 möbl. Zimmer frei Wilsdruffer Str. 17, 4. (ee7490*

Wirklich eleg. möbliert. Zimmer preiswert zu vm. Bautzner Str. 28, 1. l., Maz. (d2780*

Möbl. Zimmer bill. z. vm. Rabenerstr. 18, 2. lks. (1864

Hübsch möbl. Zimmer für zwei Herren zu verm. Grüne Straße 24, 2. r. 1313

Schön. frdl. möbl. Zimmer an Herren z. vm. Prager Str. Nr. 36, 4. l., b. Büßner. (1627

Frdl. möbl. Zimmer per 1. 8. zu verm. Freiberger Platz 17, 2. lks. ee7475

Möbliertes Zimmer sof. zu vm. Terrassenufer 27, pt. (f9602

Eins. möbl. Z. sof. od. spät. zu verm. Gehaltr. 18, 2. lks. (e2280

Möbl. Zimm. ob. Schlafst. sof. zu verm. Zinzendfstr. 8, 1. 1718

Frdl. möbl. Z. an sol. Hrn. zu verm. Katharinenstr. 1, pt. l. ...

Sep. möbl. Zimm. u. 2 Schlafst. sof. zu verm. Grüne Str. 11, pt. (7489e

Möbl. Kl.-Schlafst. 1. 1. 8. Prager Str. 42, 4. l. 1782

Schön. Zimmer als bessere Schlafstelle zu verm. Brüdergasse 1, 3. rechts. 1655

H.-Schlafstelle z. verm. Wittenberger Str. 47, 2. r. (1659

Mädchenschlafst. frei, Woche 2 Mk. mit Kaffee, Zöllnerstr. Nr. 38, pt. lks. ff9703

Schlafstelle (Alleinbew.) sofort frei Stephanienstr. 93, 4. l. (e1757

Bess. Schlafst. Jahnbg. 10, 3. (1758

Nur anst. Herr find. frdl. **Schlafstelle** Bartholomäistr. 1, pt. l. (2978

Frdl. Kl.-Schlafstelle zu vm. Dürerstraße 92, 1. links. (e1207

Geschäfts-Lokale

Helle Werkstatt sof. od. spät. zu verm. Fleischerg. 14. (ee7427*

Mietgesuche.

Alleinstehd. klein. Pensionär sucht bis 1 Grd. Wohnlage v. Dresden an Bahn gelegene **Wohnung** v. 2 St., 1 Kamm., Küche für 15. 9. 1913. Off. u. „J G 1615" Exped. d. Bl.

Brautpaar sucht z. 1. 10. frdl. Wohnung. (f19719 best. a. St., K., K., B., bis 350 Mk., Gegend Johannstadt. Off. Hammerstr. 15, part. rechts.

Senn. kl. Wohn. 1. best. H., Pirn. Vorst. od. Zentr., v. Witwe m. Tocht. 1. 10. ges. Off. m. Pr. Marschb. Nl. 3, 8. e.

Jg. Leute mit 1 Kind suchen 1. 1. 10. **Stube, K., K.,** 250 bis 280 Mk., Zentrum. Offerten unt. „ff 9697" Fil. Bilsdruffer Str. 40.

Brautpaar sucht Wohnung, St., K., K. m. Gas, 350—400 Mk., Zentr. d. Stadt. Off. unt. „i 3974" Fil. Falkenstraße 16.

Kinderl. Leute such. 1. Aktr. a. Strehlend. für 1. Okt. eine **Wohnung,** 1. od. 2. Et., wo verm. gest. wird, f. 6—650 Mk. Off. „J G 1778" Exp. d. Bl.

Alleinstehende ält. Dame sucht in Dresdens Nähe **Wohnung,** 1 Wohn-, 2 Schlafzimmer, Küche, ev. Gart. Off. m. Pr. u. „B D 28017 Exp. d. Bl.

Einzelner Mann sucht für Michaeli **kleine Wohn.,** innere Neustadt. Off. unt. „b 2863" Filiale Hauptstr. 1.

Kl. Wohnung ob. sep. leer. Zimm. (Flureing.) zu mieten ges. Off. erb. m. Ang., wann beziehbar, u. Preis u. „J B 1709" Exp. d. Bl.

Wohnung m. Hausmannsarbeiten sucht 1. 10. eine saubere Schneiderfrau mit Kind u. Bruder. Ordnung u. Ruhe w. zugesichert. Off. u. „i 4800" Filiale Postplatz.

Leer. Zimmer v. anst. Hrf. möbl. sof. ges. Off. „ee 7477" Fil. Marienstr. 28.

Grosse, leere Stube ev. 2 Kleinere, auch Atelier ges. Off. „F G 1611" Exp. d. Bl.

Sol. D. z. 1. 8. **leeres Zimmer** in Striesen, wo tagsüber ein Kind in Pflege genommen wird. Off. u. „t 2020" Fil. Wittenberger Str.

2. Zimm. ges. Galeriestr. 8, 1. (1651

Möbl. Zimmer mit anstoßendem leeren Zimmer, einfach aber sauber, in der Nähe d. Dittersplatzes sofort zu miet. ges. Off. mit Preis „H O 2300" Exp. d. Bl.

Möbl. ungest. Zimmer, ev. m. Schlafs. u. Piano, Nähe Annaltempel, ges. Off. m. Preis u. „J O 1688" Exp. d. Bl.

Herr sucht f. sofort einfach möbl., ungeniertes Zimmer. Off. „K H 1078" Exp. d. Bl.

Jg. Mann sucht p. 1. Aug. **saub. möbl. Zimmer** mit sep. Eingang. Off. mit Preisangabe unter „ff 9702" Filiale Pillnitzer Str. 51.

Möbl. Zimmer Nähe Friedrichst. Krankenhaus, Aug. bis Mitte Okt. ges. Off. m. Pr. u. „ee 7460" Filiale Marienstr. 28.

Möbliertes Zimmer gesucht, ungen., von best. Reisenden Nähe Hauptbahnhof od. Altmarkt. Off. u. „G G 394" Hotel Herrmann, Chemnitz. (f94008

Möbl. Zimmer, kl., einfach, sauber, von solid. Frl. (Schneiderin) z. 1. Sept. gesucht. Preis 16—18 Mk. Scherer, Schnorrstr. 84, 2. r. (1740

Möbl. Zimmer gesucht Nähe Söllner- od. Dürerplatz. Pr. 15 Mk. Off. u. „R II 100" Postamt 16. (d2901

Zu verkaufen.

Immobilien

Einfamilienhaus in Leuben sof. beziehbar, m. Gart., Wasserl., elektr. L. für 21000 Mk. zu verk., nahe der Straßenb. 18, gr. Näh. b. Bes. Dresd.-Cotta, Ockerwitzer Str. Nr. 10, pt. r. 9990*

Landhaus, 3 Wohn., je 3 Zimm., Küche, Vorsaal, Schupp., Gart. z. vk. Förster, Gr.-Grauschwitz. (c2983

Landhaus, neu, mod. gebaut, f. 2 Famil. eingerichtet, Garten mit groß. Obstb., Ort in Waldgeg. mit 2000 Einwohn., Bahnstat. an der Berlin-Dresdn. Bahn, pass. f. Pensionierte, w. ruh. u. bill. wohn. m., Umst. halb. bill. für 19 000 Mk. zu verk. Off. u. „K O 22" an die Elsterwerdaer Zeitung, Elsterwerda. 09600

Schafgst.-Geth. zu verk. 650 Mk. Off. „r 2035" Fil. Bismarckst. Bl.

Restaurant! m. Grundstück, bei 12 000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. u. „R K 1680" Exped. d. Bl.

Landfleischerei-Grundstück, elektr. Licht u. Kraft, fl. Eiskeller u. Kachelladen, 10 J. von mir betrieben, will ich sof. verk. Off. unt. „G G 22" postlagernd Riesa, Amt 1. 28060

Gutgehende Landschmiede mit Wohnhaus, ohne Konkurrenz, todesfallsh. sof. billig zu verk. Off. u. „G G 16" postl. Bottchapel. (r3200

Schönes Landgut ist sofort zu vk. Weizenboden 48 Acker, Pr. 70 000 Mk. Näh. d. Karl Müller, Privat., 1, Neukirchen b. Deutschenbora. u0906

Gutsverkauf. Ein mittl. Gut mit gut. anst. Ernte und guten Gebäuden ist sof. zu verkaufen. Unter-Ehrenberg Nr. 59. (c1286

Zigarren-Geschäft, sehr lebh. Lage Dresden-Altst., 1. 12 J. best., Ladenmiete 260 Mk., für nur 700 Mk. zu verk. Off. u. „D S 8127" an Rudolf Mosse, Dresden. (f9785

Restaurant. Weg. Krankh. m. Frau verk. gutes, solid. Geschäft Mitte Dresd. Pr. 3000 Mk., 2000 Mk. Brauereihilfe. Garant. zur. Off. „J M 1687" Exp. d. Bl.

Landschmiede, 10 Scheffel Feld, einz. i. Orte, sof. preisw. verkäufl. Off. u. „B K 1596" Exped. d. Blattes.

Kl. Restaurant Dresden-N., pass. für Anfänger, sofort zu verk. Erf. 900 Mk. Off. unt. „K T 1694" Exped. d. Blattes.

Kl. Produktengeschäft als Nebenbesch. der Frau, mit schön. Wohn., Umst. halb. für nur 600 Mk. zu verk. Off. u. „K H 1676" Exped. d. Bl.

Produktengeschäft mit Grünwaren, ausf. Wohn., langjährig im Besitz, altershalber zu verkaufen Neue Gasse 14, 2, Häßchen. (1674

Fahrradhandlung u.-Reparatur, an 4 Straß. d. lebh. Vorst. Dresd. gel., Jahresumsatz 10 000 Mk. Miete f. Laden u. Werkst. nur 300 Mk., sof. f. ca. 4000 Mk. zu vk. Off. u. „D R 8126" an Rudolf Mosse, Dresden. (f9764

Produktengeschäft m. anschl. Wohn., welch. jetzt v. Frl. gef., ist weg. Beruf. zu verk. Pr. 1200 Mk., Miete 600 Mk., Bierprov. deck. Miete. Off. u. „Hb 2105" Fil. Schäferstr. 1.

Mittlere Bäckerei i. best. Lage i. Hohenstein-Ernstth. weg. Krankh. zu verk. od. zu verpacht. Zur Anzahl. w. gute Hyp. od. Geschäft m. eingenommen. Off. unt. „B G 29091" Exped. d. Blattes.

Konzert-Café

in Großstadt, sehr rentabel, bei 6000 Mk. Miete, ca. 100 000 Mk. Umsatz, weg. a. Unternehmg. sof. **sehr billig zu verkaufen.**

Reflektanten mit ca. 15 000 Mk. Vermögen erfahren Näheres unter „H 2659" durch D. Frenz, Ann.-Exp., Mainz. 06503

Seltene Gelegenheit! 9779

Engros und Postversandgeschäft, 800 bis 1000 Mk. monatl. Verdienst.

Familienverh. halb. verkaufe sofort Alleinvertrieb im ganzen oder geteilt einer Erfindung, welche sofort ersichtliche, verblüffende Wirkung ausübt und in jeder Wohnung ein täglicher Gebrauchsgegenstand ist. Der Artikel ist geradezu rätselhaft, vollständig konkurrenzlos u. hat schon in 8 Tagen nachweislich 465 Mk. eingebracht. Kaufpreis m. 1500 bis 3000 Mk. Anz. ist nur dann zahlbar, wenn Reflektant sich persönlich davon überzeugt hat, daß obiger Verdienst erzielt wird. Das Geschäft ist leicht zu führen und kann auch noch einem beliebigen Orte verlegt werden. Kein Kundenbesuch. Nur ernstl., tüchtig. Herren, die das nötige Kapital zur Uebernahme tatsächl. bes., wollen Offert. m. Ang. des Alters d. früh. Tätigk. u. d. disponibl. Barmittel einf. u. „U C 9829" an Rudolf Mosse, Dresden.

Diverses

Schwarze u. blaue Anzüge, Gig. 44, von 16 Mk. an Preis zu vf. Strehlener Str. 20, 2. (1650

Guterh. Sportliegewag. 5. zu verk. Kaiserstr. 14, 2. (1608

Neue Bettstelle m. Matr. bill. zu vf. Alaunstr. 51, 2. (1646

Leichter einspänn. Federrollwagen für 45 Mk. zu verk. Brücke, Großröhrsdorf bei Pulsnitz. 1631

Piano-Orchestrion (Handbetrieb) b. zu vk. Cotta, Leumricher Str. 37, Gaubel.

Stickerei sowie groß. Posten Wäsche f. Herren u. Damen in Trikot u. Hemdentuch zur Hälfte des Preises Albrechtstraße 26, pt. r. f10630

Sofa, Pfeilerspiegel m. Tisch, Vertiko m. Stühle, Waschtisch, Regulator verk. Ammonstr. 54, 4, Huber. (1236

1 Handwagen u. eine Dezimalwage m. 8 Pfd. Gewicht. zu verk. Friedrichstr. 26. 5b21

Eins. Warenschrank, 2 Arbeitstische, Stühle u. Nähmasch. zu vf. Lindenaustr. 14, 1. l. (1642

Leiterwagen bill. wez. Umz. Königsbrücker Str. 26. (a1308

Drehbänke, Hobelmaschinen, Blechscher., Werkzeuge, Transmiss., Treibriem. usw. sof. bill. abz. Pirnaische Str. 56. (1590

Guterh. Kinder-Sportwagen (B.-R.) b. zu verk. Kleberganbis, Schulstr. 5, 2. b. B. (d2678

Nähmasch., neu u. gebr., ca. 100 St., Händlerpr., Jakobsg. 5, l. re.

D.-Rad 40 u. 50 Mk., Fahr. zu vf. Kamelienstr. 9, 1. R. Geschb.

Damenrad, hochfein, 30 Mk., verkfl. König-Albert-Str. 18, pt. R. Gth.

Herr.-Dam.-**Räder,** Dürkopp 40 Mk., Wanderer 55 Mk., **Expreß-Renner** u. andere bill. Mech. Billig, Striesener Str. 19, 1. (p

Schaufensterkasten u. 1 Schuhmachermaschine bill. zu verk. Permoserstr. 3, pt. bb2104

Eis. Reformbettstelle zu vk. Wilsdruffer Str. 28, 2. (1459

Nervenleidende Elektrisierapparat, Syst. Brockmann, zu verk. Wittenberger Straße 74, 2. lks. c1530

Eleg. Kinderwagen 14 Mk., Neuheit, Klappsportw. z. vf. Wilsdruffer Str. 28, 2. (14633

Ein schöner Schrebergarten und 2 große Bilderlampen bill. zu verk. Glashütter Str. 104, 2. Et. r. c2021

Hübsch. kl. Schreibt.! Schlafsofa, Vertiko, Schrank, Säul.-Trum. Pollerstr. 24, Hof. (f2988

■ **Herren-Anzüge,** ■ Winterjoppen, hochmod., 10 Mk., 12 Mk. usw. Grunaer Str. Nr. 16, 2. Gth. 1788

Guterh. Damenrad, 35 Mk., z. vf. Gebhrstr. 3, 1. r. (f2284

1 Sofa f. 3 Mk. zu v. Görlitzer Str. 15, 1. lks. 1702

Eine gebrauchte, noch guterhaltene (28026

Schieber-Dampfmaschine, ca. 25 P. S. Normalleistung, ist wegen Aufstellung einer größeren zu verkaufen. Diese ist bis Mitte August noch in Betrieb und ist deren Besichtigung jederzeit gestattet. Radeberger Bierbrauerei, Max Klahn, Radeberg b. Dresden.

Hochf. Kinderwag., z. spottb. Grunaer Str. 10, 2. Wirth. (1789

3 Glaswände bill. zu verk. Holzstr. 20, 1. Gart. 1260

Klappsportwagen billig zu verk. Ziegelstr. 37, 1. r. (28013

Straßenrenner, Holzfelg., Torpedofreil., 30 Mk., verk. König-Albert-Str. 18, H. Hdlg. ...

Gut. **D.-Rad,** Torp., bill. Sandstr. 27, Gout. 1775

Kinderw. z. verk., 10 Mk. Gablitzer Str. 10, pt. l. (14506

Berliner Wagen bill. z. vf. d. Karl Klingst, Löbtau, Wernerstraße 26. a8904

Guterh. mod. Kinderwag. u. Sportwagen billig zu verk. Lahmann, Reisewitzer Str. 34, 1. (a3908

Hocheleg. Kinderwagen bill. z. vk. Freiberger Platz 1, 1. r. (f2977

Schuhmach.-Maschine, langarm, 2 Schemel, 1 Arbeitstisch, fl. Herd, gr. Puppenstube, 2 Kinderschlitten veränderungsh. preiswert zu verk. Schützenplatz 7, 4. H. ee7493

Schreibt., Küchent., Bettst. m. Matr. bill. zu vf. Ziegelstr. 37, Hb.

D.-Rad spottb. Palmstr. 19, 2. Altwarengesch. 14617

Gebr., weiß. Sitz- u. Liegew. u. Kinderf. z. vf. Elsasser Str. 9, 2. r.

Kinderw. u. Klappwag. weg. Umz. bill. Königsbrücker Str. 26. (a1307

Mod. Kinder- u. Klappwagen, Kinderstühlch. bill. Palmstr. 14...

Rotbuchenpfosten, Rotbuchenbretter, Eichenpfosten, Eichenbahlspeller, div. andre Schnittmaterialien billigst abzugeben (129275 **Dampfsäge-Hobelwerk Lungkwitz-Kreischa.**

Nähmasch., gr. Ausw. neu u. gebr., v. 10 Mk. an Gebnitzer Str. 7, b. r. ...

H.-Rad, gut erhalt., bill. z. verk., zu verk. Händler verb. Pillnitzer Str. 70, 2. lks. (f16024

Herrschaftl. gebr. Herr.-Fahrrad vf. b. Gebler, Schneiderstr. Dreh. 8, 1.

Mod. Kinder- u. Klappwag. bill., Reinhardtstr. 5, 1. (14573

Sofa, Kleiderschrank, Bettst., Kommode, Garderobeschrank, Trumeau, Ausziehtisch, Küchenschrank, Bettst., Matr., Waschtisch, Spiegel, Tische, Stühle zu vf. Rehefelder Str. 4, pt. (f2298

Fracks

Rockanz., Paletots, Zylinder verleiht, vf. Sauer, Schneiderm., Ecke Gr. Margaretenstr. 7, 1. Tel. 6851.

Arbeitspferde, frisch u. gebrauchte, f. jed. Zug pass., stets in groß. Auswahl mit Garant. zu bill. Preis. z. Verkauf. Rud. Ebersbach. **Tel. 826. Gommern.**

Ardenner Rotschimmel, 6 J. alt, da für mich zu schwer, billig zu verk. Ernst Böhme, Kohlenhandlg., Hainsberg, 22.

Ein paar starke Arbeitspferde, weil über., f. preiswert zum Verkauf Louisenstraße 60b. ge2815

Mittl., gutes Pferd, passend für Händler od. Fleischer, steht Montag in d. Ausspann. z. schwarzen Adler, Schäferstr., weil überzählig, zum Verkauf. (14606

2 mittelstarke Pferde, 6jähr., br. Wallach u. 10jähriger Fuchs, letzterer wegen Fleinerfahr., aufs Land billig zu verkaufen. Niedersedlitz, Leubner Str. 33. ...

Pferd, kräft., schöne Halsteiner Fuchsstute, 5j., 1,75 h., zu verk. Röhnitzgasse 26, Kretschmar. Tel. 10962. b2962

Pferd, mittelstark, fester Zieher u. flott. Geher, f. umständeh. sof. zu verk. Bottchapel, Dresdner Str. 30. u8010

Schön. Rattler spottbillig Lärchenstr. 3. 1763

Dobermann-Dogge billig zu verkaufen. Näheres b. Zimmermann, Kesselwitzer Straße 2. 6994

Angorakatze (f19058 in gute Hände zu verk. Kaupnerst. Sonntag b. 3 Uhr. Löbt., Kesselsdorfer Str. 1, 3. l.

Junge u. Schlachtkaninchen z. vf. Rabenauer Str. 14, 2. r. W. (a

Zuchtkaninchen m. ob. ohne Stall zu verk. Dresdner Str. 18, Salzplatz...

3 Kanarienhähne, 6 u. 8 Mk. vf. Rosenstr. 29, Hth. 1. Mitte. (f2981

Weitere Verkäufe siehe noch Stelle suchen.

Zwischen Traum und Tag.

Roman von Robert Braunschweiger.

(4. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Aber Wolf . . . ich wäre ja dann ganz allein draußen gewesen . . .“

„Du hast recht, Wanda. Von dem Standpunkte habe ich meinen Fall niemals betrachtet. Gewiß, Gesellschaft mußtest du haben . . .“

„War es nicht schön . . . draußen unter dem freien Himmel . . . im blühenden Heidekraut am Rain . . . am Haffebrunnen hinter den Hainbuchenhecken . . . am Pfaffenberge in den Beeren?“

Wolf blieb stehen.

„O b es schön war . . . Als ich eingesegnet wurde, trat die Wahl eines Berufes an mich heran. Das heißt . . . ich hatte nichts zu wählen . . . Pfarre und Herrenhaus entschieden für mich. Der Pastor meinte, ich müsse Bildhauer werden. Der Herr Amtsrat war für das ehrsame Malergewerbe. Und da sich Hochwürden und Hochwohlgeboren nicht einigen konnten und keiner nachgeben wollte, so entschied der junge Herr Heinz. Er sagte, ich sei für die Arbeit eines Knechtes wie geschaffen. Man brauche nur meine Hände anzusehen. Dieser brutale Witz schlug durch, und mit der Erfüllung meines Lieblingswunsches war es wieder nichts.“

Wolf ballte die Fäuste beim Gedanken an jene Zeit der Demütigung.

„Drei Jahre hielt ich's aus, schnitt Häcksel, schirrte die Ochsen an, fuhr den gnädigen Herrn auch mal zur Stadt und hörte die unflätigen Reden des Gesindes mit an, wenn es unter sich war, ohne für mich Schaden zu nehmen, ohne zu verrohen. Drei Jahre hielt ich's aus.

Dann ging ich auf und davon. Eine Zeitlang schlug ich mich als Gelegenheitsarbeiter durch, bis es mir gelang, bei einem Steinmetzen anzukommen, der mich, allerdings unter Vorbehalt, in Dienst nahm. Er war mit mir zufrieden, und das war mein Glück.“

„Ich weiß . . .“, mischte sich Wanda in Wolfs Erzählung. „Die Polizei war hinter dir her . . .“

„Natürlich. — Die in Sankt Cyriakus wollten sich die billige Arbeitskraft nicht entgehen lassen. Wollten sich den Knecht, der keinen Hafer stahl, die Pferde nicht zu Schanden jagte, nie betrunken war, immer pünktlich und gewissenhaft seinen Dienst tat, so lange wie möglich halten, in diesem Falle mindestens bis zum einundzwanzigsten Jahre. So wollte es wenigstens der junge Herr Heinz. Man hetzte auf den Wunsch eines Liederjahns und Tagediebs die Polizei hinter mir her.

Das Einwohnermeldeamt arbeitete prompt.

Ich war bald erreicht . . . erwischt.“

„Und da . . .“

„. . . legte sich mein Meister ins Mittel. Er war gerade Hoflieferant geworden. Zu meinem Glück . . . denn als solcher konnte er sich schon etwas erlauben. Man ließ mich bei Meißel und Hammer, bei Ton und Gips, Granit und Marmor, und aus dem schwerfälligen Knechte wurde bald ein flinker Steinmetzgeselle.“

Wolf unterbrach seine Wanderung.

„Aber du trinkst ja nicht, Wanda! . . . Hier! . . . Noch eine Zigarette . . .“

Er schenkte ein und reichte ihr Feuer.

„Armer Wolf! Wie schwer hat man dir das Weiterkommen gemacht!“

„Jene Lehrjahre waren für mich von unschätzbarem Wert. Um die Erfahrung jener Jahre bin ich allen meinen Konkurrenten von Pinsel und Meißel voraus. Ich habe mir die Pinsel selber gemacht, die Farben selbst gerieben, die Leinwand mit eigener Hand grundiert. Ich kenne alle Tücken unsres Materials, gleichgültig, ob es sich um Sandstein oder Muschelkalk, Granit oder Marmor handelt.

Als damals an unserm Dom das Hauptportal umgebaut wurde, hatte mein Meister die Steinmetzarbeit. Der Tag der Einweihung war schon seit langer Zeit vom Hofmarschallamt festgesetzt. Der Herzog hatte sein Erscheinen zugesagt. Großer Einweihungsrummel . . . Die Arbeiten mußten also auf jeden Fall fertiggestellt werden. Die Ehre des Geschäftsmannes, das Renommee des Hoflieferanten und eine ganz anständige Konventionalstrafe standen auf dem Spiele. Damals kam mein Meister zu mir, der ich doch seinem andern Personal gegenüber ein Anfänger war, und meinte:

„Rainer! Wollen Sie es riskieren? — Sie können's, wenn Sie wollen! — Sie haben, was wohl uns allen fehlt . . . ein beneidenswert sicheres Auge. Und auf Ihre Hand können Sie sich auch verlassen. Das habe ich längst gemerkt. Lösen Sie meinen zweiten Gesellen ab. Dann schaffen wir's mit dem Portal noch rechtzeitig. Aber eins müssen Sie mir versprechen . . . bis auf den Zentimeter muß alles stimmen . . . Wollen Sie?“

Damals sagte ich ja. Reputation und Konventionalstrafe waren gerettet. Für mich fiel damals der erste Hundertmarkschein ab . . .“

„Wohl der Grundstock für deine patente Ateliereinrichtung?“ fragte Wanda, einen bedeutungsvollen Blick auf die schönen Möbel werfend.

„Du hast's erraten.“

„Aber soviel Kirchenportale gibt's doch gar nicht bei euch einzuweihen . . .“

„Wieso?“

„Wo stammen die andern neunundzwanzighundert her, denn auf dreitausend Mark taxiere ich dieses Zimmer mindestens.“

„Sieh' mal einer an . . .“, meinte Wolf lachend.

Aber Wanda fuhr fort:

„Pack' nur aus mit deinen Atelier- und Geschäftsgeheimnissen . . . das ist zu interessant!“

„Dann legst du den Schwerpunkt auf die Ateliergeheimnisse“, antwortete Wolf trocken. „Für Geschäfte pflegt ihr euch doch sonst weniger zu interessieren.“

„Das käme noch darauf an . . .“

„Es ist ja auch gleich . . . jedenfalls kam der Rest auf andre Weise zusammen . . .“

Wolf blieb auf seiner Wanderung vor Wanda stehen. „Wenn du erlaubst, zünde ich mir auch eine Zigarette an . . . Das Wühlen in der Vergangenheit geht auf die Nerven . . .“

„Hoffentlich kommt jetzt etwas Angenehmes!“

„Geldverdienen ist immer angenehm.“

„Also bitte, ich warte.“

„Auf der Kunstgewerbeschule, die ich jahrelang besuchte, war ich fleißig und lernte eine ganze Menge. Und dann kam die Anwendung.

Eines Tages las ich in der Zeitung ein Preisausschreiben. Ein Haarwasserfabrikant setzte einige kleine Summen für ein Plakat aus . . . möglichst schreiend . . .“

„Reklame?“ fragte Wanda entsetzt. „Die Kunst als Anreißer für Haarwasser und Zahnpasta?“

„Ich erzähle dir ja gar nichts von meiner Kunst, sondern von meinen Geschäften“, erwiderte Wolf trocken. „Reklame ist eine sehr schöne Sache, sobald es sich ums Verdienen handelt.“

„Was bist du doch für ein nüchterner Mensch geworden!“

„Das steht auf einem andern Blatte. Jedenfalls bekam ich zunächst den Preis. Der Fabrikant ließ sich meine Zeichnung als Schutzmarke eintragen, und heute ist das Haarwasser durch mein Plakat weltbekannt. Dann habe ich auf dieselbe Weise eine Zahnpasta berühmt gemacht, später eine Schreibmaschine, einen Patent-Glühstrumpf, einen Kautabak, einen Magenlikör und noch manches andre. Mein Einfall, ein Dutzend zerrissener Telegraphendrähte als Nervenbündel auszugeben, wirkte einfach sensationell. Der Fabrikant, für den ich diesen Entwurf ausführte, ist durch sein Nervenpräparat längst Millionär.“

„Und damit ist soviel Geld zu verdienen?“

„Wenn man nicht berühmt ist, möchte ich es als das einzige Verfahren bezeichnen, das vor dem Verhungern schützt. Kunst . . . natürlich muß man ein Künstler s e i n, wenn man bestehen will, aber betreiben darf man die Kunst nur als Handwerk. Da bleibt man hübsch im verborgenen, hat Aufträge und satt zu essen. Aber als Künstler vor die Leute zu treten . . . im Nu ist die Meute hinter einem her . . . der Neid . . . die Kritik . . . Ich danke! . . . Mich kennt keiner, und was dies Atelier verläßt, segelt

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Stellen finden.

Männliche

Für ein hiesiges (25437
Bankinstitut
wird zu baldigem Antritt ein jüngerer gewandter
Schreiber
gesucht. Off. m. Zeugn.-Abschrift. u. Gehaltsanspr. unt. „C E 403“ Invalidendank, Dresden, erbeten.

Sol., tücht. Reisender f. photogr. Häus.- u. Gruppe-Aufnahm. sof. ges. Zu meld. n. 5 Uhr abds. Gräfe, Wiedemann-Str. 36, pt. 1558

Große Stuhlfabrik sucht einzuführen, fleißig. Vertreter. Angebote unter „U T 9744“ Exped. d. Blattes.

Gel. junger Kontorist Papierbranche, perfekt Schreibmaschine, Stenogr. (Gabelsberg.) 180 Silb., telefonkundig, z. sofort ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. unter „U O 1772“ Exp. d. Bl.

Vertretung guter Artikel für hiesigen Platz und Umgebung frei. Postlagerkarte 120 Berlin-Schöneberg 5. 1793

Junger Bautechniker 2—3 Semester, sofort als
Aushilfe
auf 2 bis 3 Monate gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. mit Gehaltsangabe unter „B C 1721“ Exped. d. Blattes.

Bauvolontär mit schön., flotter Handschr., d. sich im Zeichnen usw. ausb. w., sof. ges. Off. m. ev. Anspr. u. „C H 54“ Postamt 16. 1783

15 Mk. tägl. verdienen redegew. Herren d. d. Verkauf eines artik. Rasierapp. an Private. Offert. u. „er 7470“ Filiale Marienstraße.

Nebenverdienst d. häusl. Tätigkeit. Off. u. „C E 14“ Amt 19. (r2033

Wachstuch.
Tücht. Meister oder Vorarbeiter von auswärtiger Fabrik für Ledertuche, Kunstleder usw. gesucht. Gut. Einkommen, Stellung dauernd. Angebote unt. „B O 20022“ Exped. d. Blattes.

Tüchtiger **Wagensattler** werden für sofort in dauernde Beschäftigung gesucht. Aug. Nowack, Karosserie- u. Wagenfabrik, Bautzen i. Sa. (22984

Maurer und Zimmerleute f. Kasernenneubauten Kamenz ges. Baumeister With. Eifrich, Radebeul. 22068

Tüchtigen (ee7459
Appreteur
auf Filzstumpen sucht sofort H. A. Häubel, Reitbahnstraße Nr. 13.

Vornehme Existenz. Wir errichten in Dresden eine Alleinvertriebsstelle u. suchen zur Leitung resp. Uebernahme tücht., zuverläss. Herrn. Geschäftslokal ist nicht nötig, jedoch eigene Wohnung mit Zimmer für Bureauzwecke sowie ca. 1500 Mk. Sicherheit. Das Geschäft ist streng reell und wirft bei Interesse und Fleiß leicht einen Verdienst bis 500 Mk. pr. Monat ab. Nur ganz ausführliche Offerten werden berücksichtigt und sind zu richten an Lagerkarte 119, Berlin 12. 06492

Bronzeur im Vernieren von Beleuchtungskörpern und Tafelgeräten durchaus firm, sowie jüngerer (2028
Galvaniseur
sofort gesucht.
Fuhrmann & Drösler, kunstgewerbl. Werkstätten, Wittenberger Straße 91.

Wir suchen jüng. kräftigen **Druckerei-Buchbinder,** der sich als Packer eignet. Wochenlohn 22 Mk. Mittelbach, Kötzschenbroda. 1617

Solider Mann von angenehmem Aeußern, der gute Zeugnisse besitzt, als Beifahrer für Geschäftsauto gesucht. Verheiratete Bewerber erhalten den Vorzug. Paul Märksch, Schandauer Straße. 22560

Tüchtige geformte **Eisenschiffbauer u. Stemmer** per sofort gesucht, event. freie Reise nach Breslau. Meldungen an Arbeitsnachweis Dresden, Bernerstr. 15. (ee7478

Selbständ. Elektro-Monteur ges. Rosenstr. 42, 2. (12089

Jüngerer Milchkutscher, ehrlich, zuverlässig, wird für sofort oder später bei hohem Lohn nach Bautzen gesucht. Offert. unt. „570“ an Rudolf Mosse, Bautzen. 19788

Steinschleifer für Lithographiesteine sof. gesucht Schumannstr. 48. 119700

Gutempfohlener (ee2817
Gärtnergehilfe für Privatgärtnerei per sofort dauernd gesucht. Mit Zeugn. vorzustellen bei Obergärtner Hahnel, Dresdner Str. 10, am Waldschlößchen u. Salvaype.

Kutscher, nicht unter 20 J., welch. schon Bis gefahr. hat, wird ges. Voch. 3-4 Tannenstr. 5. m1911

Rahmentischler zu sofort ges. Bewerb. muß perfekt in Bilder- u. Photogr.-Rahmen sein. Lüttichaustr. 12.

Jg. Schneidergehilfe a. Woche ges. Uhlandstr. 21, 1. 6619

Malergehilfe sofort ges. Kesselsdorfer Str. 30. u8018

Klempner wird sof. zur Aushilfe gesucht Würzburger Str. 9. (22378

Steindrucker, tüchtig im Umdruck, gesucht Neue Gasse 22. (12704

Schuhmachergeselle sind. Arb. Zöllnerplatz 12, pt. 1990

Malergeh. sofort gesucht Materniſtraße 18, 2. 12078

Gesucht wird von Maschinenfabrik in Dr.-N. als
Portier
ein ält., mit schriftl. Arbeiten u. im Rechnen bewand. Mann. Off. mit Lohnanspr. u. Angabe der bish. Tätigkeit unt. „B B 28015“ Exp. d. Blattes.

Kräft. Erntearbeiter, der die landwirtschaftl. Arbeit versteht, ges. Zu meld. Sonntag nachm. 3 Uhr Hansastr. Nr. 14, part. links. b2875

Einen zuverläss., ehrlichen, alleinstehend. Mann sucht bei freier Station als (28000
Nachtwächter
Fr. Kaul, Rittergut Röhrsdorf bei Lockwitz, Bez. Dresden.

Kräftiger, zuverläss., ehrlich. **Markthelfer,** 20—25 J., sof. ges. Off. mit Lohnanspruch unt. „ff 2871“ Fil. Pillnitzer Straße 40.

Jüngerer, kräftiger ee7495
Markthelfer
ges. Bauer, Schäferstr. 48.

Markthelfer (militärfrei), welcher bereits in Druckerei oder Buchbinderei längere Zeit gearbeitet hat, sucht f. dauernd in gutbezahlte Stelle Carl Anton Müller, Großbuchbinderei, Lüttichaustraße Nr. 10. 20025

Tücht. Markthelfer für Möbelgeschäft ges. Meld. Marschallstr. 34, im Hof. 1767

1 Radfahrer mit eigen. Rad sowie ein jüng. Arbeiter ges. Serrestr. 8, Hof, 1 Tr. 1654

Für Villa Nähe Dresdens wird ein sauberes
Hausmanns-Ehepaar
ges. Tischler oder Schlosser, welch. in auswärt. Fabrik beschäftig. sind, kann, w. bevorz. Offerten unter „B J 28094“ an die Exped. d. Blattes.

Unterschweizer u. Burschen zum Lernen sucht Willy Geier, Stellenvermittler, Dresden, Kleine Plauensche Gasse 47. ee7485

Mehrere **Burschen,** zum Schweizerlernen sof. gesucht. Anna Stellenvermittlerin, Weißpflug, Gr. Plauensch. Str. 37.

Stallbursche, der guter Pferdepfleger ist, f. sofort gesucht. Zu melden Sattler Richter, Trompeterstraße 4. 1564

Mechaniker-Lehrlinge werden bei uns eingestellt. 23012
Seidel & Naumann, Dresden.

15—16jähr. Burschen z. Milchaustragen sof. ges. Off. u. „c 2020“ Fil. Wittenberger Str.

Jg. kräft. Hausbursche f. dauernd sof. ges. Bäckerei Helgolandstr. 12.

Arbeitsbursche, Arbeitsmädchen sofort gesucht Dammweg Nr. 18, Habertorgebäude. (m1909

Laufbursche zum sofortigen Eintritt gesucht Wilsdruffer Str. 21, 2. 14619

Laufjungen sucht Fahrradhaus Kranke, Freiberger Str. 123. u8014

Lehrling für Kolonialwarengeschäft sofort ges. Haschke, Blumenstraße 35. 119707

2 kräftige Dreherlehrlinge sucht sofort Maschinenfabrik Ludwig Augustin, Dresden-A. 5, Marcolinistr. 5. 119710

Weibliche

Verkäuferin für Schokoladengeschäft z. 15. 8. od. 1. 9. gesucht. Vorzust. Montag 9—11 Uhr. Annenstr. Nr. 14, Hr. Gertenberg. (1705

Nebenverdienst bis 20 Mk. täglich! für Damen u. Herren durch den Verkauf eines Artikels der Bekleidungsbranche. Zu erf. unt. „B M 1006“ hauptpostlagernd Dresden. 20808

Ziegelabsetzerinnen werden angenommen. Dampfziegelwerk Conrad Mierich Söhne in Mockritz. 1493

Geübte Pauserin u. Plätterin gesucht. Tapisseriefabrik, Palmstraße 20. 12979

Hausarbeit auf Zigaretten-Kartons wird ausgegeben. Nur geübte Arbeiterinnen wollen sich melden. Arbeitsmädchen auf leichte Maschinenarbeit werden gesucht Am See 21, 1. 11623

Tüchtige Binderin sof. gesucht. A. Schneeweiß, Blumenfabrik, An der Herzogin Garten 2. ee7471

Tücht. Weißnäherinn, Elektr. Betrieb für sofort gesucht Wäschefabrik Wettinerstraße 4. 14610

Perfekte (32884
Handfalzerin sofort gesucht Rietschelstr. 8.

Schneiderin welche auch Zuschneiden kann, sof. ges. Marienstr. 14, 2. (ee7499

Tüchtige Maschinennäherin und ein jüng. Arbeitsmädchen gesucht. Akkord. Waisenhausstraße 20, 2. Et. 1750

Arbeitsfrau nur m. Empfehlungen über Sauberkeit, Zuverlässigkeit, wegen Erkrankung sofort für dauernde Stelle gesucht. Meldungen Dienstag früh Bautzner Straße 58. n815

Stenotypisten bildet aus Mackowsky Unterrichts-Anstalt f. Schreib- u. Handelsfäch. Altmarkt 15, Albertpl. 10. T. 6062.

Gewandte Verkäuferin f. en gros ges. Gr. Kirchgasse 7, 1. 1686

Jg. Mädchen f. Maschinestricken lernen Holbeinstr. 44, p. l. (12972

Kochscholarin ohne gegenseitige Vergütung sucht Privatmittagstisch, Nürnberger Str. 21, 1. 1689

Junge Kontoristin, strebsam und ordentlich, möglichst mit Adler-Schreibmaschine vertraut, stenographiekundig, bald gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter „B M 803“ Postamt 12. b51452

Reisedamen welche leicht u. viel Geld verd. wollen, für ganz neuen Gebrauchsartikel gesucht (jeder kauft). Näheres Dresden 19, Bergmannstraße 7, 1. Etage. c2027

Lageristin, nicht unter 25 Jahren, strebsam und umsichtig, welche auch einer Abteilung zur Anfertigung von Luxusartikeln in Band usw. vorstehen kann, zum sofortigen Antritt gesucht. Stellung ist dauernd. Adressen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter „B C 28016“ an die Exped. d. Bl.

Mit der Wattierung von Tamkissen erfahr. Frauen für
Hausarbeit
gesucht. Gretschel u. Ulbrich, Görlitzstraße 28. (e2705

Zum baldigen Antritt wird eine
Wirtschafterin
ohne Anhang zur Führung eines Villenhaushaltes zweier Herren gesucht. Es wird vor allem Wert gelegt auf vorzügliche Küche, peinlichste Sauberkeit und Ehrlichkeit. Leichtere Hausarbeiten müssen mit übernommen werden. Für alle andern Arbeiten steht ein Diener zur Verfügung. Freie Wohnung, Licht, Heizung und Verpflegung wird gewährt. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften erbeten unter „U J 27988“ Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtig. Hausmädchen für 1. August gesucht im Stadtkrankenhause Dresden-Friedrichstadt. Näheres bei der Inspektion daselbst. 28013

Tüchtige Kartonnagen-Arbeiterinnen auf feste Zigaretten-Kartonnagen sofort gesucht. b2968
Georg A. Jasmatzi, A.-G., Schandauer Straße 68.

Küchenmädchen per 1. oder 15. August bei hohem Lohn gesucht. Restaurant Victoriahaus. 678

Hausmädch., d. mit Gäste bedient, w. Angesicht, nicht Kellnerin, ges. Radebeul, Rosenstr., Rosenschänke. (a206

Hausmädch., Stubenmdch., Köchin, sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8. (ee7428

Sauberes Hausmädchen mit Kochkenntnissen für 1. August od. etwas später gesucht Blasewitzer Str. 11, 1.

Aelteres Hausmädchen, das gut kochen kann, zuverl. u. perf., 1. Haushalt, mögl. bald b. hoh. Lohn ges. Georgplatz 2, 1.

1 saub. Hausmädchen mit etwas Kochkenntnis sucht z. 1. Sept. 13 bei gutem Lohn und Kost Th. Wagner, Leipziger Str. 138. 1757

Jüngeres Hausmädchen, 16—17 J., zum 15. Aug. ges. Kügelgenstr. 20, 3. r. 119693

Zimmermädchen bei 30 Mk. Lohn gesucht Schössergasse 17. 1700

Kellnerinnen für Bier- u. Wein-, Hausmädchen zum Gästebedienen, Haus- und Küchenmädchen sucht Ernst Klemt, Stellenvermittler, Görlitzer Str. 17. (2818ag

16-18jähr. Mädch. zu Kindern sof. ges. Blumenstr. 47. Haeckel. 11755ee

Sol. einf. Hausmädch. als wirkl. Hilfe f. kl. Haush. v. Et. 2. 1. Aug. od. spät. ges. Fr. Fam.-Anschl. Berggießhübler Str. 6, 1. r. 1744

Suche sof. ein ehrl. Hausm. u. 1. Frühstückfrau. Bäckerei, Kronprinzenstr. 42. u8995

Jung. fleiß. Hausmädchen sofort od. 1. August gesucht. Lange, Dürerstr. 59, 2. (e2000

Köchin, welche etwas Hausarb. übern., bei gut. Geh. u. hoh. Lohn per 1. Sept. ges. Bergass. Comeniusstr. 3, 2.

Stütze mit Gästebedien. sof. ges. Dresden, Hammerstr. 1, Weinhandl. (1618

Jung. kräft. Mädchen für Haus- und Stallarbeit in Mühle ges. Zu melden Sonntag nachm. 3 Uhr Hansastr. 14, pt. links. (b9874

Suche ein Tagesmädchen. Frau Burkhardt, Leipziger Str. Nr. 268, part. (mm184

Eine saub. Frühstückfrau wird sofort ges. Friedrichstraße Nr. 12, Steingräber. (1673

Saubere Frau zum Ladenreinigen ges. Th. Müller, Seestraße Nr. 5. ee7491

Ehrliche, fleißige Frau z. Scheuern u. Waschen sucht tagew. Konditorei M. Hämisch, Freiberger Platz 14. (ee7490

Aufwartung f. vorm. ges. Dorsbergstr. 21, 2. r. (119687

Aufwartung, welche auch Kochen versteht, f. d. g. Tag ges. Sudestr. 24. 1810

Aufwartung für den ganz. Tag ab 1. Aug. gesucht Uhlandstr. 33, pt. l.

Aufwartung, zuverl., saub. u. unabhängig, für tägl. ca. 3 St. von früh 1/2 9 Uhr an bei hohem Lohn sofort gesucht. Nur gut empfohlene Bewerberinnen wollen sich melden Bergmannstr. 22, 1. Et. bei Sippert. 1761

Ostermädchen tagsüber gesucht, Vorzustellen Atelier Wiehr, Prager Str. 30.

Ostermädch. zum 1. 8. gel. Circusstr. 18, pt. 168. (f1689

Ostermädchen täglich vormittags gesucht Voglerstraße Nr. 81, 1. links. c1985

Kinderlieb. Ostermädchen w. für nachm. ges. Zu forsch. vermitt. Flügelweg 6, 3. r. (14604

Stellen suchen.

Männliche

Ein fleiß., gewissenh., jung. Mann, 19 J. alt, Handelsschulbesucht, sucht Stelle als Buchhalter od. Reisender. Off. u. „1“ postl. Steinigtwolmsdorf.

Bureaugehilfe, auch bewandert in Stenograph. u. Maschinenschreiben, sucht Stellg. per sof. od. 1. August. Off. „t 4596“ Filiale Postplatz.

Erfahrener Schmiedemeister sucht Stellung in e. Fabrik od. in Geschäft. Off. u. „au 94“ Filiale Kötzschenbroda.

Jüng., flott. Möbelzeichner, sicher in allen Arbeiten, sucht baldigst Stellung. Off. unter „E B 81“ an den Invalidendank, Chemnitz, erbet. (12900

Welche
Lottokollektur
wäre gegen Bezahlung geneigt, einen jung. Mann in die Manipulation u. Buchführung d. Klassenlotterie einzuführen und einen Monat in seiner Kollekte praktizieren zu lassen? Gef. Anträge u. Angabe der geforderten Entschädigung unt. „B M 2027“ an Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt Nr. 15. 119767

Flügelhorn, Tromp., Streichbeh. Schlagzeug sof. frei Schillerplatz 2. Sout. c2081

Trompeter u. Posaunist frei. Offert. unt. „100“ Postamt Hellerau. 12284

Tüchtiger Metallformer (Vorarbeiter) sucht, gestützt a. gute, langjährige Zeugnisse, dauernde Stellung. W. Off. bitte unt. „M G 106“ postlag. Erfurt einzusenden. 119746

Jg. Tischler f. Stell. als Reparatur- od. Fabriktischler. Off. u. „K D 1672“ Exp. d. Bl.

Für Tapezierer! Jg. Mann, welch. sich in e. Tapezierergesch. in Tapezieren u. Linoleumlegen vervollkommnen will, so daß er es selbst. arbeiten kann, f. Besch. bei 23 Mk. Wochenlohn. Off. unt. „dd 1490“ Fil. Oppelstr.

10 Mark Belohnung demjenigen, d. jung. Arbeiter Stellg. in Fabrik od. irgendwelch. and. Geschäft verschafft. Off. u. „C S 1728“ Exp. d. Bl.

Landwirtssohn, 24 J. alt, ged. Ottiz.-Bursche, f. per 1. 10. gute dauernde Stellung als Kutscher bei feß. Herrschaft. Off. erb. m. Geh.-Angaben unt. „K 13“ Filiale Meißen, Elbstraße 17. (z2291

Kutscher sof. stellg. aufs Land. Emil Röhig, Hohe Lohnen. (r9671

Weibliche

Verkäuferin sucht 1. od. 15. Aug. Stellung i. Butter- u. Käsegeschäft. Off. u. „J P 1689“ Exp. d. Bl.

Fräul., welch. schon mehrere Jahre als Filialleiterin in Konfitüren tätig war, sucht andere, ähnl. Stellung. G. Zeugn. vorh. Off. u. „b 2683“ Filiale Hauptstr. 1.

Junges, solid. Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung als Ladenmädchen in Konditorei, mögl. in Vorort Dresdens. Bisher in Haus u. Geschäft tätig. W. Off. u. „J G 100“ postlag. Pulsnitz i. Sa.

Plätterin sucht Arbeit Pillnitzer Str. 4, 3, Elsner. 119695

Stepperin sucht Arbeit. Off. u. „S J 1780“ Exp. d. Blattes.

18j. Fräul., fleiß. u. ordentl., sucht f. 1. Aug. Stelle als
Büfettmamsell
mit Haushaltsked. W. Off. an K. Eilers, Gewerbestr. 21, 4. (ee7489

Frau in ges. Alter mit best. Zeugn. sucht bei ält. Herrn od. Dame sof. od. sp. Stell. als
Wirtschafterin.
Gef. Angeb. an Frau J. Gröschel, Radebeul, Hellerstr. 18, 1.

Anst., sol. Mädchen, 30 J. alt, f. St. in einfach., frauenlosem Haushalt als Wirtschafterin z. 1. oder 15. August, auch zu Kindern, da sehr kinderlieb. Off. erb. an A. D., Neustadt i. Sa., Breite Str. Nr. 35, I.

Wirtschafterin sucht Stellung bei ält. Herrn oder Witwer. Off. an M. S., Markgrafenstr. 28, 2. r.

Ein Fräul. sucht Stellung auf ein. Gute, diel. kann in sämtl. Näh- u. Putzarbeit fert. Off. u. „t 4598“ Fil. Postplatz.

Gastwirtstochter sucht Stellung f. Büfett, auch m. Bierapparat u. kalter Küche nicht unerfahr. Näh. Laubenstraße 56, 1. Fiedler. 1634

Jg. Frau sucht Beschäftigung zur Bedienung oder event. in Restaurant. Näh. Schumannstraße 44, 4. r. 12733

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19130727701/7

unter andrer Flagge . . . ein Fremder setzt seinen Namen darunter . . .“

„Auch deinen Namen verkaufst du, Wolf?“

„Warum nicht? . . . Ich bekomme es bezahlt . . . gut bezahlt . . . Ehrgeiz habe ich nicht . . .“

„Aber Wolf . . . Wolf!“

„Was willst du? . . . Der Hütejunge aus dem Armenhause . . . Nur keine Illusionen . . . Geld . . . Geld verdienen . . . soviel und solange, bis ich unabhängig bin . . . und bis dahin ducken . . . so will es Fortuna . . .“

Wanda seufzte.

„Du hast recht . . . wir Hütekinder . . . wenn man im Armenhause anfängt, ist der Weg auf die Höhe doppelt beschwerlich.“

„Darum nehme ich alles an, was mir unter die Finger kommt. Ich entwerfe Grabmonumente, zeichne Tanzkarten, stelle lebende Bilder, erfinde Kostüme, modelliere Nippes, skizziere Festzüge, illustriere Bilderbücher und fertige nach Photographien Oelbilder an unter Garantie der Menschenähnlichkeit.“

Wanda lachte.

„Jetzt gefällst du mir wieder“, und ihm zutrinkend, rief sie: „Auf die Menschenähnlichkeit . . . darauf wollen wir anstoßen!“

Wolf setzte das Glas nieder und nahm die Wanderung wieder auf. Draußen dämmerte es schon. In Gedanken versunken starrte er auf die roten Ziegeldächer der gegenüberliegenden uralten, windschiefen Häuser, über die bereits die Oktobernebel krochen. Er war mit seiner Erzählung zu Ende. Würde Wanda jetzt sprechen . . . den Schleier lüften, der über den letzten Jahren lag . . . nein, nein . . . lieber nicht . . . nichts von der Vergangenheit . . . was auch zwischen jenem letzten Tage in Sankt Cyriakus und dieser Stunde des Wiedersehens liegen mochte . . . was kümmerte das ihn . . . Hütekinder . . . Armenhaus . . . wollten sie es zu etwas bringen, mußten sie sich verkaufen . . . der eine verhökert sein Talent, der andre . . . doch nein . . . nicht weiter denken . . . was kümmerte das ihn . . . jäh wandte er sich um und nahm das Glas . . . leer . . . die Flasche . . . leer . . .

„Was nun?“ fragte Wanda.

„Ich werde noch einmal inspizieren. Vielleicht birgt meines Freundes Weinkeller noch einen unvermuteten Schatz. Wir können, wenn mit weißem Burgunder angefangen wird, nicht mit einem beliebigen sauren Mosel schließen.“

Und als Wolf nach einigen Minuten zurückkam, schwang er triumphierend eine goldgekapselte, dickbauchige Flasche.

„Hurra! — Glück muß der Mensch haben. — Champagner . . . Veuve Cliquot. — Wie wär's, wenn wir ein kleines Bacchanal inszenierten!“

„Mit einer Flasche Sekt . . . großes Kind!“ Wanda lächelte nachsichtig. „Das wird ein etwas dürftiges Bacchanal werden. Aber immerhin . . . die Idee ist nicht übel.“

Wolf war plötzlich wie umgewandelt.

„Die Gläser . . . halt . . . nehmen wir Gläser oder Schalen?“

„Zum Bacchanal? — Schalen natürlich. Denk' doch an die Gastmähler der Alten.“

„Kenne ich . . . kenne ich alles. Die tranken aber auch keinen Sekt. — Ich werde dir einen andern Vorschlag machen. Diese Kelche“ — Wolf entnahm einem Wandschranke ein paar wundervolle Gläser — „sind nach meinem Entwurf ausgeführt. Der Fuß . . . eine zarte Frauenhand . . . der Griff . . . schlanke, kühle Frauenfinger, die einen Lilienstengel halten . . . das Glas . . . ein tiefer Blütenkelch. Du sollst zuerst daraus trinken . . . willst du?“

Wanda nahm ein Glas und betrachtete es aufmerksam.

„Jetzt sehe ich erst die Konturen. Wie leicht die Linien ineinanderlaufen. Wundervoll . . .“

„Und alles mit diesen plumpen, ungeschickten Händen.“

Dabei hielt Wolf seine breite, kräftige Arbeitshand neben Wandas ringgeschmücktes Aristokratenhändchen.

„Eine Glückshand . . .“, sagte Wanda leise und streichelte sie.

Dann nahm Wolf die Flasche und entkorkte sie. Mit lautem Knall sprang der Pfropfen unter die Decke.

„Wie das klingt!“

„In diesen ehrbaren Räumen!“ sagte Wanda ironisch.

„Aber die Decke ist nicht eingestürzt . . . trotz alledem . . . stoß an . . . unser Glück . . . es soll leben!“

Wolf hatte den Arm um Wanda gelegt und zog die sich willig Fügende nieder auf seine Knie. Lange, lange sahen sie einander in die Augen. Es war, als schauten sie sich zum ersten Mal. Dann stießen sie an. Ein Klingen und Singen zog durch den Raum. Wolf fand zuerst das Wort wieder.

„Denkst du noch an jene Zeit, wo ich als Hütejunge am Hünengrabe beim Hassebrunnen lag, weich gebettet im hohen Grase, und in den blauen Himmel hinaufsah und träumte? Dann hörte ich ein bloßes Füßchen eilfertig daherkommen, eine Kinderhand zog die schützenden Büsche zurück, ein lustiges Teufelchen, schwarzbraun gebrannt von der Sommersonne, lachte mich mit seinen nachtschwarzen Augen an und schüttelte vor Vergnügen über den weltfremden Träumer die schönsten schwarzen Locken.

Du warst ja auch nur ein Hütekind wie ich, das man aus Gnade und Barmherzigkeit im Armenhause verpflegte. Aber nein. Nicht als Hütekind, als Prinzessin kamst du zu mir, als Fee aus dem Märchenlande, als . . . Wanda! Wanda! Ich hab's!“

Mit einem Satz war er aufgesprungen, jubelnd stieß er es hervor. „Was schaust du mich so an? Du hast mich ja auf den Gedanken gebracht! Ich bewerbe mich! Wolf Rainer bewirbt sich um den Glückspreis . . . her mit dem Gelde, ihr Protzen . . .“

„Aber Wolf, was hast du nur?“

„Du meinst, ich bin plötzlich närrisch geworden . . . kann mir's denken.“ Er ging ein paarmal im Zimmer auf und ab.

„Laß dir's erklären.“

Er schenkte ein.

„Wir haben hier in der Stadt einen schwer reichen Fabrikanten, der gestern ein Geschäftsjubiläum beging. Irgend jemand scheint nun entdeckt zu haben, daß seinem Garten etwas mehr figürlicher Schmuck ganz gut täte, und der alte Herr hat sich in sehr später Stunde, vermutlich stark unter dem Einfluß des Champagners, hinreißen lassen, zu einem Wettbewerb um die beste Fortunastatue für seinen Garten drei Preise zu stiften. Einer hätte vollkommen ausgereicht. Dabei warf er mit den Kullen nur so um sich herum. Dreißigtausend Mark will er anwenden . . . nobel . . . was?“

„Das ist schon beginnender Schwachsinn“, sagte Wanda.

„Heute morgen in seiner Aschermittwochsstimmung wird sich der Herr Kommerzienrat das wohl selbst gesagt haben. Aber es ist nichts mehr zu machen. Die Riesensensation stand schon in der Zeitung, und ich bin sicher, die in Betracht kommenden Kunstgrößen haben die Preise längst unter sich verteilt. Der große Lönepfen, der kleine Püttner, der lange Prüffe . . . ein andres Resultat wird kaum dabei herauskommen. Bewerben werden sich natürlich mehrere . . . auch auf mich hatte es mein Freund Erich schon abgesehen . . . aber ich winkte gleich ab . . . nichts für Wolf Rainer.“

„Und jetzt willst du dich beteiligen?“

„Ja!“

„Was soll ich auf deine Aussichten wetten, Sieg oder Platz?“

„Platz ist schon das Sicherste. Möglich, daß der Kleine oder der Lange daran glauben muß. Für Sieg kommt nur Lönepfen in Betracht. Da braucht man sich erst gar keine Illusionen zu machen. Aber wie mir vorhin die Vergangenheit durch den Sinn zog, brachte mich die Erinnerung auf einen Gedanken, den ich ausführen werde . . . um jeden Preis . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benützen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotes. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für Mk. 1.— herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 102, kostenlos zu beziehen.

Geeignetes Personal

finden Sie am schnellsten und sichersten durch eine Anzeige in den „**Dresdner Neuesten Nachrichten**“. Ueberzeugen Sie sich hiervon durch eine entsprechende Anzeige. Die „**Dresdner Neuesten Nachrichten**“ haben die größte Auflage von allen Dresdner Zeitungen: 120000 Exemplare.

Gew., anst., 19j. Mädchen mit g. Zeugn. sucht sof. St. als **Hausmädchen**, wo f. nicht fehlen tr., da perf. oper. W. Off. u. „J G 162“ Volamt 6 lagernd. aa1819

Empf. **19jähr., kräft. Hausmädchen** mit gut. Zeugn. für 1. 8. Antonie Mauschke, Stellenvermittlerin, Gr. Brüdergasse 10, 3. [c7484

Junge, gewandte Frau in allen Fächern d. Gastwirtschaft, speziell **warme u. kalte Küche**, bewandert, sucht tageweise **Beschäftigung**. Mathildenstr. Nr. 53, 4. Etage. [f9033

Jg. **Frau** sucht d. Stellung **z. Aus- od. Beihilfe i. Kochen**. Off. „C K“ Kreischa Nr. 49. [1647

Eine im Gastwirtsfach bew. **junge Witwe** sucht zur Vogelwiese Beschäft. in Büffett od. Küche. Leonhardt, Gerichtsstraße 22. [f9710

Anst. Frau sucht während der Vogelwiese Besch. in Küche. W. Off. u. „a0431“ Fil. Fritz-Reuter-Str. 10.

Zu verkaufen.

Diverses

Günstige Gelegenheit. Ein groß. Posten **ff. Jackett-Anzüge** verkauft billig **Gobler**, Schreibermstr., Dorfgasse 8, 1.

Rad, fr., guterh., **30 Mk.**, verkauft F. Handl, Freiberger Str. 123. [a3897

Weinfässer, 16—160 Liter, frisch abgez. Hübner, Ziegelstr. 49. [f9968

Pianino, ff. Firma, spottb. zu vk. Sommer, Marienstr. 9, 2. [ee7485

Näh-masch. m. Gar. 18 Mk. zu vf. Freiberger Str. 69, pt. l.

Ladenregal zu verkauf. Bäckerei, Seidnitzer Straße 21, pt. f2269

Pianinos bill. zu verk., auch Teilz. Miete von 6 Mk. an. **Hartmann, Kaulbachstraße 27, 1.** [f19681

H.-Rad, **25 u. 35 Mk., gut erhalten**, zu verk. Oppellstr. 19, 1. r. F. Handl.

Hirschgeweihe, schädelecht, von 3 Mk. an. Gleichkopf, 10-Ender, 30 Mark. Pängefeld, Georgplatz 18. [972

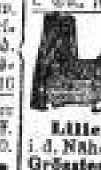
Neues Federbett m. Kissen 8 Mk., hochfein. Plüschsofa zu verk. Webergasse 5, 1. 121708

Pianino, fast neu, erstklass., preisw. zu verk. **R. Wagner**, Bauner Str. 10, 1.

Prachtv., hochel. neues Pl.-Sofa, 45 Mk., z. v. Ferdinandstr. 10, p. l.

Neue Möbel spottbillig! Brautausst. 250, 350, 450, 600 Mk. usw., Sofas, Chaiselong., Büfetts, Trumeaus, Schränke, Vertikos usw. **Kaulbachstr. 31, 1. Et.** [f19660

7 schöne Hirschgeweihe, gar. schädelecht, nur 6- u. 8-Ender, zusamm. 20 Mk. Nachn., verkauft **Tölling, Wohlhausen** i. Vgtl. i. Sa., Forsthaus. 11. [f9680



Netzbettstellen Klapp-Sportwagen Kinderwagen große Auswahl billiger w. i. Laden **Liliengasse 8, part.** i. d. Nähe v. Postpl. u. Am See. **Grösstes Spezialhaus dies. Art.**

Ein fast ganz neues modern. **Walzenorchestrion** ist, da für mein Lokal etwas zu groß, billig zu verkaufen. Off. u. „R S 508“ Exp. d. Bl.

Gr. Küchenbüfett f. Restaur., Tische u. Stühle f. Vogelw. passend, zu verkauf. Seminarstraße 13, 1. rechts. bb2108

Sch. Herrenschreibtisch mit Aufs. u. Auszüge, echt. Nußb. u. gemast. Bücherschr., Ausziehti., Schrank, Vertiko, Stühle, Trumeaus, Ruhestuhl, Bettst. m. Matr., Waschk., gut erhalt. Kücheneinricht., Chaiselongue billigst zu verkaufen Seminarstraße 13, 1. Et. rechts. [bb2109

Zeltplane für Schankzelt usw., 16,65 m lang, 5,75 m breit, sowie 3 **gebrauchte Zeltbänke** billig zu verk. Off. unt. „J 2375“ Fil. Falkenstr. 16 erbet.

Mod. Kinder- u. Klappw., Kinderbettst. Louisenstr. 52, pt. lks.

Sportliegewagen bill. zu vk. Tharandter Str. 50, 3. rechts.

Mod. guterh. Kinderwagen, Paneelbrett u. Kanarienweibchen ist billig zu verk. Fritz-Reuter-Str. 10, 2. l. 1749

Nähmasch. f. Famil., H.- u. D.-Schneiderei, neu u. gebr., große Auswahl, nur die besten kommen in Frage, spottb. zu verk., a. Teilz. **Wettinerstraße 52, pt.**

Gebr. Kleiderschr., Tiegel, Küchenschr., Spiegel, 2 vollst. Betten, Regulator zu verk. Tatzberg 13, 4. r. [a1905

Chaiselongue, neu, g. Arb., Vertiko, gebr., desgl. Kinderwag. zu verk. Altstädter Nr. 10, u. a0915

Wand.-Motorrad, 1 Jyl., 2¼ PS., Magnetz., gute Läuf., 160 Mk., zu vk. Debrich-Dr., Schulstr. 12, pt. r.

Sofa billig zu vk. Löbtau, Kesselsdorfer Str. 41, 2. Mitte. [a0902

Herrsch. u. Mar., Klappsportw., Sofa b., z. vk. Kiefschestr. 10, 2. l.

Kaufgesuche.

Gutgehende Sattlerei in gr. Dorf oder Stadt von tücht. Kums. u. Geschirrmacher zu kauf. oder zu pachten gef. Konkurrenzlos. Off. bevorzugt. Off. unt. „H“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Osterfeld in Thüringen. C965

Achtung! Erfinder! Ich suche für größ. industr. Unternehmungen **Erfindungen u. Ideen** (Massenartikel) zu kauf., für welche bis zu 15000 Mark bezahlt werd. Off. u. „B 665“ Rudolf Mosse, Mannheim.

Leihhausch. getr. Anz. Ulster k. z. h. P. Gebler, Schneiderm., Drehg. 8, 1. r.

H.-Rad kauft sof. Marschallstraße 26, 1. r.

H.-Räder kauft **Schröter**, Annenstr. 25, Hof.

Pianino, } gesucht. Preisoff. **Dam.-Rad** / unter „A H 100“ postlagernd Amt 10. bb1434

Schreibtisch, Kleiderschr., Küchenschr., Betten, Tisch, Stühle z. kauf. ges. Off. u. „t 4548“ Filiale Postplatz.

Hobelbank und **Schraubstock** zu kaufen gesucht. Schröter, Annenstr. 25, Hof. 1835

Pianino per Kasse ges. Weißeritzstraße 26. Kaffeeschank. 16816

Ges. **Schlauchreifenräder** n. Freil. u. Tri. ges. Off. mit Preis an K. Dohms, Bürgerstr. 14. 1730

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bez. gut Krattenhein, Webergasse 17, 1. 28027

Wo kauft man frisches **Eiweiß** oder wer braucht **Eidotter**? W. Off. u. „b 911“ Fil. Uhlandstr.

Gr. Eisschrank z. kf. gef. Off. „B 78“ Postamt 9 lag.

Gebr., guterh. **Teppich** gesucht. Off. u. „J R 1640“ Exped. d. Bl.

Gebr. Säulenspindelpresse (Balanc.) Ausl., m. 40-50 mm Spind., z. k. ges. Augsburger Str. 52, Fabrik. [1580

Wenig gebr., u. saub. Schlafzimmereinrichtung in Eiche rc. per Kasse zu kauf. ges. Off. m. Preis u. „ff 9708“ Fil. Pillnitzer Straße 40.

Suche einen gebr. Herd zu k. Off. „K W 1607“ Exp. d. Bl.

Tafelklavier, Schränke, Sofa m. ges. Pollerstr. 24, Hof l. Ct.

Kapitalien.

3000 Mark per 1. 10. auszuleihen durch P. Kirchhübel, Pirna. 16100

Jg. **streбs. Geschäftsinhaber** sucht a. kurze Zeit ff. Darl. geg. g. Verzins. u. Sicherheit. Off. „ne 828“ Fil. Sachsenpl. 4.

Hypothekengelder an 1. und 2. Stelle in versch. Beträgen hat noch 1774 **auszuleihen**

Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstraße 12.

15000 Mark auszuleihen per 1. Okt. a. g. d. Hypothek, Dresden oder Umgeg. Off. unt. „K P 1742“ Exped. d. Blattes.

Baugelder in jeder Höhe, auch nach auswärts, günstig zu vergeben. Offerten unter „H G 716“ Allgem. Anzeig.-Bureau, Leipzig, Markt 6. 06600

Heiratsgesuche.

Geschäftsinhaber, wirtschaftl. Dame m. 15000 Mk. Vermögen wünscht 1879 **glückliche Verheiratung** m. gutsit., gebild. Herrn. Näh. d. Frau Hering, Freiberger Platz 2, 2.

2 best., geb. Damen von angen. Aeuß. suchen die Bek. zweier best. Herren zw. Heirat. Off. unt. „L K 70“ hauptpostlag. Dresden. [ee7449

Heirat! Fräulein vom Lande, mit 3000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit Landwirt oder Geschäftsinhaber glücklich zu verheiraten. Näh. ert. Frau Eliad, Viktoriastr. 14, 2. ee7447

Witwe, 45 Jahr alt, m. 2 rechtsg. Söhn., verträgl. g. Charakt., gebild., etw. Verm., im Besitz e. groß. geordn. Haush., sucht, da es ihr sonst an Gelegenheit fehlt, auf dies. Wege die Bek. — **zwecks Heirat** — ein. Witwers, m. od. ohne Kind, in sich. Stellung od. tücht. Geschäftsmannes in kl. Stadt od. auf d. Lande, baldige geschäftsrichtig. Gef. Off. bis 1. Aug. unt. „a 608“ Filiale Wartburg Straße 16.

Techniker, im Staatsdienst, 26 Jahre alt, ev., vermög., sucht die Bekanntschaft einer vermög. Dame zwecks Heirat. Gefl. Off. mögl. m. Bild und Angabe d. Verhältnisse unter „R 2 22606“ an die Expedition dieses Blattes. Diskretion Ehrensache.

Witwe, Anf. 50, mit 2 schulpflicht. Kindern, ohne Vermögen u. ohne Pension, sucht sich, um in geordn. Familienverh. z. k., wied. zu verheirat. W. Off. „H T 1503“ Exp. d. Bl.

Solider Beamter, 30 J., pensionsber., u. einige 1000 Mk. Verm., s. d. Bek. e. verständ., alt. Frl. zw. Heirat, vom Lande bevorz. G. Off. u. „a 1902“ Fil. Blasewitzer Str. 16.

Architekt u. Maler, Ende Vier. von mittl. Statur, wünscht sich ideal zu verheirat. Off. u. „H S 2605“ Exp. d. Bl.

Gastw. Fräul., 30 J., Schneiderin, u. ant. Charakt. u. Herzensb., w. die Bekanntsch. ein. weit. Herrn in sich. Stellung zw. Heirat. Off. „L M 88“ hauptpostlag. (1642

2 Herren, Ende Vier J., Geschäftsleute, suchen a. d. Wege die Bek. v. 2 Damen od. auch jung. Witwe., jed. Vermög. erw., zwecks Heirat. Nur ernstgem. Off. mit Bild u. „S O Nr. 1110“ postl. Obercunnersdorf b. Löbau.

Witwer, 40 J., mit größer. Kindern, wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten. Off. erbeten unter „O 2“ Hauptpostamt.

Heirat. Gebildetes Fräulein, sehr häuslich, mit 25000 Mk. sofortig. Vermögen, in d. 30er Jahren, wünscht sich glücklich zu verheiraten. Einführung durch Frau Eliad, Viktoriastraße 14, 2. Et. ee7477

Professionist, 28 Jahre, 168 groß, Naturfreund, mit etwas Vermögen, wünscht sol., anst. Mädchen, Standes, ins Geschäft paff., zwecks Heirat kennen zu lernen. Geldbriefe. Off. mit Bild unt. „ee 7488“ Filiale Marienstraße 20.

2 sol. Hel., 30 u. 32 J. alt, Schneiderinnen, m. etw. Ersp., lebt. m. erw. Tocht., w. zw. Heirat Bek. mit Herren p. Alt. Off. u. „J S 1647“ Exp. d. Bl.

Pensionen

Eleg. möbl. Zimm., m. u. ohne Pension, sof. zu verm. Gabelsbergerstr. 14, 1. ff9710

Verschiedenes.

Fräul., w. Wonnerst. abds. in Gesellsch. gr. Etablissem., Gr. Brüdergasse, anwesend, wird von beachteten Herrn um Lebenszeichen gebeten. Offert. unter „ff 9708“ Fil. Pillnitzer Straße 40.

L. Wenn m. bitte Lebenszeichen sof. bzg. Zuft. u. „ZZ“ hauptpostl. Herzl. Gr.

Touristen! Bild. aus d. l. Schweiz mall W., Zwickauer Str. 136, 3. L.

Kl. Restaurant von jg. Leuten zu pachten gef. Off. u. „ee 7486“ Fil. Marienstraße 20.

Gutbürg. Priv.-Mittagst. Abons. 60 Pf. Seidnitzer Str. 4, pt. l. [f8190

Glänzende Neuheit! Für eine hervorragende Neuheit, welche ausprobiert ist und die bei allen in Frage kommenden Geschäften lebhaftes Interesse hervorruft, werden noch Agenturen für einzelne Bezirke abgegeben. Eignet sich für Malermeister, Putzinstitute vorzüglich. Bewerber müssen über einige hundert Mark bei Abschluß verfügen. Off. unter „J H 2680“ bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [f9777

Wer schreibt Adressen außer dem Hause? Off. unt. „J T 1602“ Exped. d. Blattes erb.

Metallwaren, Stanzartikel usw. fertigen **Kühn & Lohmann**, Flemmingstr. 5. Fernspr. 11968.

200-300 Ltr. Vollmilch sind per 1. Oktober d. J. frei Bahnhof Bautzen abzugeben. W. Off. mit Angabe des Preises pro Liter unter „M 55“ postlagernd Bautzen. 2905

Hühnermais a Zentner 9 Mk., **Futtergerste** a Zentner 8,50 Mk., empfiehlt 22707 **Albert Harz, Mohorn,** Getreidehandlung.

+ Damen + wenden sich bei **Frauenleiden** (diskr., gewissenh. Behandlg., mögl. ohne Berufsstörung) vertrauensvoll an **Frau Stöcker** Nachf. Frau Weber, ärztl. gepr. Mass. (auch Sonntags) Dresden-A., Uhlandstr. 22, 2. r., 2 Minut. v. Hauptbahnhof. [6789

Fräul., diskr. Verb., sucht bill. Aufn., Umgebung Dresdens. Off. m. Pr. „J A 1777“ Exp. d. Bl.

Lieben Ziehmutter für 1 jährig. Mädchen i. S. gesucht. Streisen bevorz. Dornblüthstr. 18, 2. r. l.

Suche Ziehmutter für 3 R. 3—12 J. Frau Weigel, Stärkengasse 18, part. 14620

Saubere Ziehmutter sucht kl. **Kind in liebevolle Pflege zu nehmen.** Off. u. „a 701“ Fil. Wartburg Straße 16.

Liebevolle Ziehmutter tagsüber f. ein Mädchen, Mäd. gef. Off. „oe 2611“ H.-K.-Buch.-Pf.

Zur gefälligen Beachtung!

Alle Inseraten-Manuskripte müssen deutlich geschrieben sein. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden.

Prof. Ehrlich's geniale Errungenschaft f. **Syphilitiker** Aufklär. Brosch. 19 üb. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör., ohne Rückfall Diskret versch. Mk. 1.20. Institut Dr. med. Thiquen's Biochem. Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 2, Berlin W., Leipzigerstr. 108. f8495

Jedem Brautpaar biete ich die beste Gelegenheit, eine gute Ausstattung zu erreichen. Bei 2 bis 4 Mark wöchentlicher Zahlung liefere ich unter strengster Diskretion vollständige Einrichtungen zum Teil aus eigener Werkstelle u. prima Fabrikat unter Garantie. Einzelne Möbelstücke bei nur 1 Mk. wöch. Zu jeder Ausstattung ein wertvoll. Hochzeitsgeschenk gratis.

E. Goldhammer, Gr. Brüdergasse 16, 1. C7920

Haut-, Harn- u. **innere Krankheiten, Wunden, Drüsen, Schwäche.** Speziell alte Fälle, gute Erfolge. **Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, 2.** Sprech. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-1.

Pianos und Möbel werden billigst u. sauber aufpoliert. Offert. unt. „L B 1707“ Exped. d. Blattes.

Wundervolle Büste, schöne volle Körperformen durch d. ärztl. empf. Nährpulver „Nilsolin“ (gef. gesch.) preisgekr. Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pfd. ärztl. kont. Zunahme. Gar. unschädlich. Viele tausl. Anerk. Kart. 2 M., z. Nachn. 2.50 M., 3 Kart. 6 M. **R. H. Maufe** Berlin-Weißensee 212.

Depot u. Verk. in Dresden: Kaner-Apoth., Güterbahnhofstr. 20.

Hygienische Frauenartikel

Spülapparate v. 1.75, Damengürtel u. Binden, Leibbinden von 2.— an, Vorfallbinden. Preisl. gratis. A. V. 10% Rabatt. **Frau Heusinger,** 37 Am See 37, Ecke Dippoldiswalder Platz.

Bei **Harnröhrenleiden** sind Ganorithstäbchen (2,5 Ganoritll. Silbereiweißverbindung an Gelatinegummi gebund.) von bester Wirkung — sie beseitigen rasch entzündeten Stellen u. schließen f. völlig ab — d. Heilungsverlauft d. leib. alt. Leib. norm., w. d. leb. Wunde, b. mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3 M. In Dresden: Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8. 05755

Kirchennachrichten

für den 10. Sonntag nach Trinitatis, den 27. Juli 1913, und die folgenden Wochentage.

Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Landeskollekte für die Mission unter Israel und die Evangelisationsarbeit im Heiligen Lande.

Texte. Vorm.: Luk. 19, 41—48. Abends: Apostelg. 8, 10—22.

Hof- und Sophienkirche. Vorm. ½9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Beichte und darauf Kommunion. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Müller. Mittags ½12 Uhr: Pastor Ahome. Abends 6 Uhr: Pastor Schuknecht. Freitag vorm. ½10 Uhr halten Oberhofprediger D. Dibelius und Hofprediger Dr. Friedrich öffentliche Wochenkommunion.

Kreuzkirche. Vorm. ½9 Uhr hält Pastor Böhme Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Dr. Heber. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Heber in der Nebensakristei Kommunion. Abends 6 Uhr: Pastor Böhme. Donnerstag vorm. 10 Uhr hält Pastor Vis. theol. Schäfer am Altar Kommunion. Freitag abends 7 Uhr im Gemeindesaal An der Kreuzkirche 7 predigt Pastor Böhme.

Frauenkirche. Vorm. ½10 Uhr Predigt und Kommunion: Pastor Schuknecht. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Pastor Prehn. Abends 6 Uhr: Pastor Prehn.

Dreikönigskirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Tischer. Nach der Predigt Abendmahl am Altar: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Winter. Kirchentaufen nachm. ½3 Uhr: Pastor Winter.

Evangelische Garnisonkirche. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Specht. Nachm. 2 Uhr Kirchentaufen: Derselbe.

Annenkirche. Vorm. ¾9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls: Pfarrer D. Gilbert. Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer D. Gilbert. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Pastor Drews. Abends 6 Uhr: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Drews.

Matthäuskirche. Vorm. ¾9 Uhr Abendmahl: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Vorm. ½10 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Schmid. (Bei günstiger Witterung wird der Abendgottesdienst im Pfarrgarten gehalten.) Wochenamt: Pastor Schmid.

Johanneskirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Sundesmann. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Nebigau. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Nebigau. Abends 6 Uhr: Pastor Sundesmann. — Ehrlichsche Gestiftskirche, Ellasstraße. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Prehn.

Martin-Luther-Kirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Zillinger; im Anschluß Abendmahl: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pfarrer emer. Naumann. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Pfarrer emer. Naumann. Dienstag abends 8 Uhr im Gemeindesaale Martin-Luther-Platz 5 Bibelstunde: Pastor Zillinger.

St.-Pauli-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Wolf. Kirchentaufen und Kinderbeerdigungen: Pastor Forberger.

St.-Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pastor Sennewald.

Jakobikirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Zeibig. Vorm. ½10 Uhr: Derselbe. Nachm. 1 Uhr Kirchtaufen: Pastor Flügge. Abends 6 Uhr: Pastor Flügge. Mittwoch abends ½9 Uhr biblische Besprechung: Pastor Zeibig.

Trinitatiskirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Scheffel. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Scheffel. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Tuchelt.

Lukaskirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Kohmann. Vorm. ½10 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Schloßprediger Bloch.

Christuskirche. Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer emer. Naumann. Vorm. 11 Uhr Taufen: Derselbe.

Andreaskirche (am Stephanienplatz). Vorm. ½10 Uhr: Pastor Klare. Hierauf Abendmahl: Pastor Klare. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Klare.

Kapelle des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Mäbold.

Zionskirche. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Droese. Im Anschluß hieran Abendmahl: Derselbe.

Betsaal des Luisenhauses, Vorstadt Löbtau, Prinzeß-Luisen-Str. 18. Vorm. ½9 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Vogel.

Betsaal der Städtischen Heil- und Pflegeanstalt, Löbtauer Str. 31. Vorm. 10 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Vogel.

Kirche des Stadtkrankenhauses Johannstadt (Eingang Fürstenstr. 74). Vorm. 10 Uhr Predigt: Pastor Dr. Tuchelt.

Diakonissenanstalt. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Vogel.

Auferstehungskirche in Vorstadt Plauen. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Reuter. Hierauf Abendmahl: Ders. — Kollekte für die Mission unter Israel und die Evangelisation im heiligen Lande. — Wochenamt: Pastor Reuter.

Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz. Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer Leonhardt. Hierauf Abendmahl: Ders.

Kirche in Weißer Hirsch. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Direktor Gerstmayr.

Kirche in Loschwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Thonig.

Erlöserkirche in Bühlau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Cand. theol. Häfse.

St.-Markus-Kirche in Vorstadt Pieschen. Vorm. ½9 Uhr Beichte: Pastor Hensel. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Riedel. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pastor Naumann. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaale des Pfarrhauses, Markusstraße 3. — Betsaal in Vorstadt Trachenberge (Döbelner Straße 8). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Naumann.

Friedenskirche in Vorstadt Löbtau. Früh 8 Uhr Abendmahl: Pastor Weber. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Ders. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Pastor Schulze. Abends 6 Uhr Predigt: Ders. — Die Friedenskirche wird wochentags offengehalten. — Kapelle Bünaustr. 32. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Schulze. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Weber.

*

Reformierte Kirche. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Kaubisch.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Gemeinschaftssaal Räcknitzstraße 7. Sonntag abends 8 Uhr Evangelisation. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde. Sonnabend abends ½9 Uhr Blaukreuz.

*

Römisch-katholische Kirche.

Katholische Hofkirche. (Fernspr. 7815.) An Sonn- und Festtagen früh 6 Uhr: Heilige Messe. Früh ½7 Uhr: Predigt. Früh 7 und ½8 Uhr: Heilige Messe. Vorm. ½9 Uhr: Heilige Messe, Schulgottesdienst mit Predigt. (An Festtagen und während der Schulferien wird diese heilige Messe um 9 Uhr gehalten.) Vorm. 10 Uhr: Heilige Messe. Vorm. ½11 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Hochamt. Nachm. 4 Uhr: Vesper. An den hohen Festtagen: Weihnacht, Beschneidung des Herrn, Ostersonntag, Pfingstsonntag, Dreifaltigkeitssonntag wie auch am ersten Sonntage des Monats ist nach der Vesper Predigt. An den Wochentagen: Heilige Messe früh 6, 7, ½8 Uhr (Dienstag und Donnerstag ½8) und 9 Uhr. Am Sonnabend sowie am Vorabend eines jeden gebotenen Festtages nachm. 4 Uhr Litanei und Segen, danach bis abends 7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Katholische Pfarrkirche Dresden-Neustadt, Albertplatz 2. (Fernspr. 5800.) Für alle Sonn- und Feiertage früh 7 Uhr heilige Messe; 9 Uhr Predigt und heilige Messe (oder Hochamt); ¾11 Uhr Schulgottesdienst. Taufen nachm. ½3 Uhr; in den Monaten Oktober bis März abends 6 Uhr; in den Monaten April bis September nachm. 8 Uhr Segensandacht. In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr. Jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen von früh 6 Uhr (im Winter ½7 Uhr) an, an deren Vortagen abends 7—8 Uhr. (Feiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, beide Weihnachtstage.)

Katholische Kapelle Dresden-Löbtau, Fröbelstraße 1/3. Sonntags früh 8 Uhr heilige Messe mit Ansprache. Vorm. ½10 Uhr Predigt, heilige Messe. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St.-Josephs-Kirche, Dresden-Pieschen, Rehefelder Str. 59. Jeden Sonn- und Feiertag ist die Frühmesse 8 Uhr, Predigt und Hochamt 10 Uhr, die Segensandacht abends 6 Uhr. An Werktagen ist die heilige Messe Montag und Donnerstag früh 8 Uhr, die übrigen Tage ½8 Uhr. Gelegenheit zur heiligen Beichte Sonnabend abend von 6 Uhr ab und Sonntag früh von ½7 Uhr ab, außerdem jeden Tag vor der heil. Messe.

Herz-Jesu-Kirche in Dresden-Johannstadt, Ecke Borsbergund Krenkelstraße. (Fernspr. Nr. 6262.) Früh ½7 Uhr Beichte, ½8 Uhr heilige Messe, 9 Uhr heilige Messe mit Exhorte, 10 Uhr Predigt und heilige Messe, 3 Uhr Taufen, 6 Uhr Predigt und Segensandacht. Jeden Sonnabend ist von 6 bis 8 Uhr abends Beichtgelegenheit, an allen Wochentagen ist um 7 Uhr heilige Messe.

Marienkapelle Dresden-Striesen, Wittenberger Str. 88. Früh 7 Uhr heilige Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und heilige Messe.

Josephinenstiftskirche, Große Plauensche Straße 16, I. (Fernspr. Nr. 12 548.) Vorm. ½9 Uhr heilige Messe. Abends 6 Uhr Andacht mit heiligem Segen. Wochentags heilige Messe um ½8 Uhr.

Katholische Kirche Dresden-Friedrichstadt. (Fernspr. 1884.) Früh 7 Uhr heilige Messe. Vorm. 9 Uhr Predigt und heilige Messe, 2 Uhr Segen. Werktags heilige Messe ½8 Uhr. Freitag nachm. 4, Sonnabend abends 7 Uhr Andacht.

Dresden-Strehlen, Turnhalle, Mockritzer Straße. Jeden dritten Sonntag im Monat vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

*

Andre Kirchen und Religionsgemeinden.

Russische Kirche. Sonntag vorm. ½11 Uhr heilige Liturgie. (Die Sonnabends-Abendgottesdienste fallen bis mit 1. September aus.)

Christian Science Society, Zweig der Mutterkirche in Boston, Dresden-A., Bauhner Str. 48. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst in deutscher, 11 Uhr in englischer Sprache. Mittwoch abends 8 Uhr 15 Min. deutsch-englischer Gottesdienst.

Kirche der Christlichen Wissenschaft, Dresden-A., Winckelmannstr. 7. Gottesdienste: Sonntags 10 Uhr vorm., Mittwochs 8 Uhr 15 Min. abends.

Kapelle der separ. evang.-lutherischen St.-Trinitatis-Gemeinde, u. A. K., Alaunstr. 41. Vorm. 9 Uhr Predigtvorlesung.

Kirchsaal der separ. evangelisch-lutherischen St.-Pauls-Gemeinde, u. A. K., Ferdinandstr. 17. Vorm. 9 Uhr Predigtvorlesung.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Neue Gasse 4. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½5 Uhr Predigt: Prediger J. Bitterolf. Dienstag abends ½9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends ½9 Uhr Vorbereitungspredigt: Distriktsvorsteher Prediger C. Bader aus Berlin. — Versammlungssaal Löbtauer Str. 40. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends ½9 Uhr Predigt: Prediger J. Bitterolf. — Versammlungssaal in Vorstadt Cotta, Cossebauder Str. 3. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends ½9 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Prediger J. Bitterolf. — Kirche Katharinenstr. 17. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt und Abendmahl: Distriktsvorsteher Prediger C. Bader aus Berlin. Dienstag abends ½9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Prediger C. Schuler. — Versammlungssaal Leipziger Str. 8. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Friedenskirche in Bühlau, König-Albert-Allee 3. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt und Abendmahl: Distriktsvorsteher Prediger C. Bader aus Berlin. Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelstunde. Freitag abends ½9 Uhr Gebetsversammlung: Prediger C. Schuler.

Katholisch-Apostolische Gemeinde. Kirche Fröbelstr. 12. Früh 6 Uhr Gottesdienst; vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Görlitzer Str. 35. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Striesener Str. 13. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Dresden-N., Böhmische Str. 37. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindedienst. Mittwoch abends ½9 Uhr Gemeindedienst.

Baptistengemeinde, Friedenskapelle Kamelienstraße 16. Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends 7 Uhr Jugendverein.

Elim-Gemeinde der Methodistenkirche, Ostraallee 30, I. Vorm. ½10 Uhr Antrittspredigt von Herrn Prediger C. Sunderlich. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 Uhr Predigt, anschließend Jugendbund. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Adventgemeinde, Serrestr. 17. Die religiösen Vorträge finden jetzt nur noch Sonntags, und zwar abends ½9 Uhr statt. Sonnabends vorm. ½10 Uhr Gottesdienst.

Amtliches.

Die Niedereinsiedler Sparkasse

in Niedereinsiedel (Nordböhmen) an der Reichsgrenze
unter Staatskontrolle und Gemeindegarantie

verzinst **Einlagen in Mark** nach **Reichswährung** auf Einlagebücher vom Tage des Erlages bis z. Rückzahlungstage mit

4¼%

bei **halbjähriger** Zinsenzuschreibung.

Prospekte auf Wunsch durch die Direktion.

Einzahlungen können erfolgen im Deutschen Reich auf unser Konto beim Postscheckamt in Leipzig Nr. 10084 mittelst Zahlkarten, die kostenlos verabfolgt werden.

Rückzahlungen auch ohne Kündigung durch Vermittlung der Post porto- und spesenfrei.

Die Einlagen sind **mündelsicher**. Strengste Geheimhaltung.

Briefliche Aufträge finden passendende Erledigung. [C5862

Aerztliche Anzeigen.

Prof. Dr. Kelling
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten
verreist am 31. Juli. 1746

Dr. med. **Mehnert,**
Dresden-Strehlen, Waterloostrasse 2,
von der Reise zurück. 1196

Familien-Anzeigen.

Verlobungs-,
Vermählungs- und Geburts-Anzeigen,
sowie
Todes-Anzeigen und Danksagungen :-:
erfahren in den **„Dresdner Neuesten Nachrichten"** die weiteste Verbreitung weil dieselben mit ihrer Auflage von mehr als 120000 Exemplaren in Dresden und ganz Sachsen am meisten gelesen werden.

Hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, dass heute ½8 Uhr nachmittags nach kurzem, aber schwerem Krankenlager meine liebe Frau, unsere treusorgende gute Mutter, Schwieger- u. Grossmutter, sowie Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Clara Peschke, geb. Röber

an einem Herzleiden im Alter von 57 Jahren sanft verschieden ist.

In tiefem Schmerze geben dies hiermit bekannt
Dresden-N., Uferstr. 7, II., den 24. Juli 1913.

Friedrich Peschke
Marie Wuike, geb. Peschke
Anna Peschke, geb. Peschke
Fritz Peschke
Marthel Schumann, geb. Peschke
Paul Wuike
Oswald Peschke
Margarete Peschke, geb. Pfütze
Georg Schumann.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Juli ½12 Uhr von der Parentationshalle des Inneren Neustädter Friedhofes aus statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitten wir bei dem Totenbettmeister abzugeben. 1645

Statt Karten.

Nachdem wir unsre liebe, treusorgende Mutter Frau c2083

Marie Auguste Mücklich,

Gendarmswitwe,

zur ewigen Ruhe gebettet, sagen wir allen denen, die uns in der schweren Zeit hilfreich zur Seite gestanden, unsern **herzlichsten Dank.** Ebenso Herrn Pfarrer Kretschmar für die trostspendenden Worte am Grabe der lieben Entschlafenen.

Hosterwitz, den 26. Juli 1913.

Die tieftrauernden Kinder.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herzensgute Frau, unsre treusorgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin Frau 1745

Friederike Kunst

geb. Bauer

Donnerstag früh ½2 Uhr an Herzschlag plötzlich aber sanft entschlafen ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Karl Kunst und Pflegetochter
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. d. M. nachmittags ½2 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Herzlichen Dank

sagen wir für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns beim Heimgange unsres teuren, unvergeßlichen Sohnes und Pflegesohnes

Fritz Grüger

in Wort und Schrift, reichen Blumenschmuck sowie so zahlreicher Begleitung zur letzten Ruhestätte entgegengebracht wurden. 1599

Wie war er doch so pflichtgetreu und gut,
Der viel zu früh für uns im Grabe ruht.

Dresden, Bertholdsdorf (Erzgeb.) **und Holland.**

Die tieftrauernde Mutter, Geschwister und Pflegeeltern.

Lina Grüger. **Ludwig Schnieder und Frau.**

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme und für den überaus reichen Blumenschmuck beim Heimgange unsres teuren Entschlafenen, des Klempners 1605

Paul Max Fülle

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Hausbewohnern, dem Männergesangverein „Elbebach" und dem Personal der Firma Wirker u. Knirsch sowie Herrn Pastor Siegert für die trostreichen Worte am Sarge unsern **herzlichsten, innigsten Dank.**

Dresden, 26. Juli 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 24. Juli vorm. 10 Uhr meine liebe Frau u. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Selma Helm geb. **Nitschke**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren 3 Mon. sanft entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerze

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag d. 27. nachm. ¼4 Uhr vom Stadtkrankenhaus Friedrichstadt aus auf dem Friedrichstädter Friedhof statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsre herzensgute a3900

Charlotte Marianne

im Alter von fast 6 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Dresden,
Hohenzollernstraße 15.

Die tieftrauernde Familie

Kurt Manewald,

Lokomotivführer.

Die Beerdigung findet Sonntag 2 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes

Johann Gottlob Schäfer

sage ich allen Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern sowie dem Herrn Chef und den Kollegen der Firma Rosenkranz, Pianofortefabr., für den reichen Blumenschmuck und das letzte ehrende Geleit meinen [f19700

innigsten Dank.

Herzlichen Dank auch Herrn Pastor Bundesmann für die erhebenden Worte am Sarge des Entschlafenen.

Dresden,
den 25. Juli 1913.

Im tiefstem Schmerz

Anna Schäfer.

Herzlichen Dank

allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, die mir beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Ida Miller

zuteil geworden sind. Besonderen Dank meinen Arbeitskollegen der Firma Meurer, Cossebaude.

Franz Miller.

h52093

Für den Blumenschmuck und die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Herrn

Paul Seiffarth

entgegengebracht wurden, sprechen wir hierdurch unseren tiefempfundenen, **innigsten Dank** aus. [f1184

Rottwerndorf,
den 25. Juli 1913.

Anna verw. Seiffarth
und Kinder.

Für die herzliche Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Heimgange unsrer unvergeßlichen Tochter

Elsa

sagen wir allen denen, die unsern Schmerz zu lindern suchten, **herzlichsten Dank.** Besondern Dank auch Herrn Pastor Siegert, dem Herrn Klassenlehrer Göhler und den Mitschülern der 18. Bezirksschule für den tröstenden Gesang. f9086

Im tiefsten Schmerz

Dresden, 25. Juli 1913.

Hermann Pötschke und Frau.

Weitere

Familien-Nachrichten

aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Hofbildhauer Franz Grummich mit Frl. Frieda Fritsche, Großdeuben.

Gestorben: Frau Anna Dämmig geb. Polenstn, Meißen. Frau Emma Rudelt geb. Lieber, Freiberg. Frau Marie Becher geb. Pohland, Plauen i. V. Herr Privatmann Karl Großer, Neukirchen. Frau Anna Marie Schneider geb. Krutzsch, Chemnitz. Frau Lina Anna Oehme geb. Leonhardi, Neukirchen i. E. Herr Hermann Gustav Bleichöner, Glauchau. Frau Klara verw. Hofmann geb. Matchner, Leipzig.

Cölner Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1913/14 ist erschienen und durch das Sekretariat der Hochschule zu beziehen. Beginn der Vorlesungen und Uebungen am 21. Oktober. Nähere Auskunft erteilt der mitunterzeichnete Abteilungsdirektor.

Der Studiendirektor der Cölner Hochschulen **Professor Dr. Chr. Eckert.** [06491]

Der Abteilungsdirektor der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung **Professor Dr. Adolf Weber.**

Unterricht.

Poehlmann-Sprachkurse, auf Poehlm. Gedächtnislehre aufgebaut. Leicht. Lernen, sich. Behalten. Lehrer der betr. Nation.

Handelsschule Altmarkt 15 Albertplatz 10

25 Lehrkräfte, 110 Schreibmasch. Stenogr., Buchf., Schreib., Rechn. Briefstil, höheres kaufm. Wissen. Sonderklassen für Fortbildungsschüler wie für junge Mädchen. Auskunft und Prospekt kostenlos. 1912: 759 Stellen-Meldungen. Einsicht steht jedermann frei. G9684

Engl. lehren eing. t. 1 Mon. 10081. 80 Mk., gar.: Pens. 20 Mk. p. Mo. Orig. 10 Blackfriars Rd. London. [A

Wer gibt jung. Mann engl. Unterricht? Off. m. Preisang. u. „W. C." Postamt 14. G1650

Damen-Frisieren und Haararbeiten kann Fräul. gründlich erlernen. e557 **Kurt Schwarz, Coiffeur,** Görlitzer Str. 22. Tel. 16601.

Wer erteilt Unterricht?

Diese Frage wiederholt sich ständig in einem so ausgedehnten Leserkreise, wie ihn die „Dresdner Neuesten Nachrichten" mit ihrer hohen Auflage von ca. 120 000 Exemplaren besitzen.

Unterrichts-Anzeigen sind daher in dieser Zeitung von bestem Erfolg begleitet.

Verschiedenes.

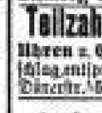
Welche Fabrik lief. Kostüme, Blusen, Seidenstoffe u. Leinenwaren an den billigsten Fabrikpreisen? Offert. unt. „R. H. 1092" Exped. d. Blattes.

Strumpfanstrickerei jeder Stärke, Reparatur a. Unterholen, Sellergasse 12.

Naturheilkundige Frau **Barsch,** Markthallstr. 48, behandelt **inn. u. äuß. Leiden.** Bei **Wurmleidenden** Abgeh. der Würmer in 24 Stunden. Beh. **Frauenkrankheiten** ohne **Schmerz,** ohne **Berufsstörung.**

Teilzahlungs-Geschäft, Uhren u. Goldwaren ohne Aufschlag, entsprechende Anzahl. erlerbl., Dinterstr. 16, p., Flureingang. [1351

werden in 1 Stunde repariert u. bezogen
1 Ziegelstraße 1
R. Wetzel, Schirmfabrik.



Sommerpreise. Salon-Briketts
gr. Format frei Keller geschüttet

Anker Kaiser	1000 St.	Mk. 9.75
Krone	1000 St.	Mk. 8.50
Vulkan	1000 St.	Mk. 7.00

Bei 4000 St. 1000 St. 50 Pf. billiger außer Vulkan.

Schwarze Braunk., Mitt.	Mk. 1.05
Marischeiner, Mittel	Mk. 1.15
Ossegger Gisela, Mittel	Mk. 1.20
Brüxer Pechglanzk., Mitt.	Mk. 1.50
Oberschles. Nußsteink. I	Mk. 2.15
Oelsnitzer Nußsteinkohlen	Mk. 1.90
Zauckeroder Nußsteink.	Mk. 1.75
Würfelbriketts	Mk. 1.15
Nußbriketts	Mk. 1.20
1 Ring gespaltenes Holz	Mk. 1.00

Bei Abnahme von 20 Hekt. per Hekt. 5 Pf. billiger, frei vors Haus, Trägerlohn 6 Pf. per Hekt. [U989

G. Stommen Siebenlehn. Str. 17, Markthallstr. 20, Fernspr. 4475.

Ohrschutztrommel 20763

„Noris". Diese Erfindung ist nur bei **Hugo Löffler,** Inh. Handl., Wettinerplatz 9, erhältlich. Ich warne vor Nachahmung. Erfinder **Leonhard Winkler,** Nürnberg. **Viele Dankschreib.** Gisela in Z. Habe das Telephongespräch wie gehört und jetzt verstehe ich alles sehr genau. J. in E. Vorname 14 Lg. danach leichter hören.

Wer grau ist, sieht alt aus!
Das beste unschädliche Haarmittel ist

Panax Haarfarbe!

Mk. 1.—. 06478
Allein echt von
Fr. Vitek & Co., Prag.
Versand für Deutschland:
Lindenapotheke, Leipzig.

Schirme
in großartiger Auswahl
Schirmfabrik
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17.
Prager Straße 46.
Amalienstraße 7.
Seestraße 3.

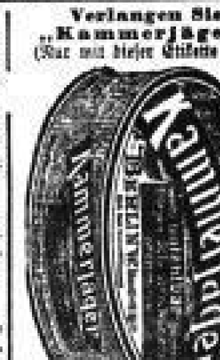
Marke:
Maxim
ges. gesch.
der beste
10.50 M
Stiefel
für Damen u. Herren.
Alleinverkauf:
Neustadt
Größtes Schuhlager Dresdens.
00545

Badewannen,
solid, bequem u. prakt.
8 Mk. 22638
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15,
Centr.-Theat.-Passage.

Bandstahl
Pa. engl. Silberstahl,
„ Werkzeugstahl,
„ Stahlblech,
„ Stahldraht.
H. C. Morgenstern & Co.,
Neumarkt 7, a. d. Landhausstr.

Pyramiden-Fliegenfänger
Marke „Natur", garantiert 6 Monate fangfähig, 100 Stück 8 Mk., bei größeren Abnahmen billiger, sowie alle Artikel für Händler u. Hausierer! — Verkauf nur an Händler! — 22813
D. Mayersohn
Dresden,
Wilsdruffer
Str. 21, L-IV.

Verlangen Sie
„Kammerjäger"
(Nur mit dieser Etikette echt)



unfehlbar wirkend gegen **Wanzen, Schwaben, Fliegen, Motten etc.,** in Schachteln zu 30, 60 und 100 Pf. Niederl. sind mit Plakaten versch. Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.
J. C. F. Neumann & Sohn, Königl. Hoflief., **Berlin W.,** Taubenstr. 51/52. 20122

Wanzen und deren **Brut** beseitigt **radikal** die seit Jahren **bewährte** Müllersche Wanzentinktur **Tod allen Wanzen** à Fl. 0.50, 1.00 u. 2.75 Mk. Nur erh. Drogerie **Guido Müller,** Scheffelstr. 18, und Drogerie am Fürstenplatz, Striesener Straße 49.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1913072701/9

Königl. Opernhaus.
Bis mit 18. August geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Bis mit 12. September geschlossen.

Residenz-Theater.
Sonntag, 27. Juli 1913:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Förster.
Personen:
Erbprinz Karl Heinrich — Adolf Wagner
Staatsminister v. Haugk — Ignaz Janda
Hofmarschall Frhr. v. Passarge — Gustav Christ
Dr. Phil. Jüttner — Hans Lühenkirchen
Lutz — Johannes Lunde
Graf von Asterberg — Robert Kinzel
Karl Bilz — Fritz Bolte
Kurt Engelbrecht — Hans Fuchs
Benkin — Ernst Müller
v. Wedell — Erwin Großmann
Rüder — Bruno Klein
Frau Rüder — Bertha Falck
Frau Dörffel — Dora Donats
Kellermann — Adolf Braunstein
Käthe — Eva Raith
Schölermann — Max Richr
Glanz — Hans Fuchs
Reuter — Emil Heinert
Ein Musikus — Bernhard Lohse
Anfang 8. Ende 10¾ Uhr.

Montag, 28. Juli 1913:
Die im Schatten leben.
Drama in 4 Akten von Emil Rosenow.
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.
Sonntag, 27. Juli 1913:
Gastspiel Ludwig Mertens „Original Pariser".
Turfgeheimnisse.
Rennstallkomödie in 1 Akt von August Neidhardt.
Personen:
Graf Roger von Mérinan — Herbert Jebamski
Isabella — Frieda Christophersen
Prinz Pascal d'Harcourt — Georg Alexander
Corinne — Elfriede Hinze
Brown — Otto Walter
Davy Graham — Franz Weber
Verbotene Frucht.
Schwank in einem Akt von W. Ruhee.
Personen:
Albert de Vincelles — Ludwig Mertens a. G.
Clotilde — Käthe Hellwig
Bergine — Frieda Christophersen
Dorchal — Reginald Buse
Montanel — Otto Pahlau
Leonie — Grete Hagen
Der Herr mit der grünen Krawatte.
Eisenbahngroteske in 1 Akt nach Amerikanischem von André Villard.
Personen:
Tschelwerowkow — Franz Weber
Ohmetschka — Käthe Hellwig
Salomon Abramowitsch Sandomirski — Ludwig Mertens a. G.
Der Herr mit der grünen Krawatte — Georg Alexander
Ein Hoteladenteuer.
Schwank in 1 Akt von Julius Horst.
Personen:
Balvaine — Frieda Christophersen
Flageolet — Ludwig Mertens a. G.
Jacques — Franz Weber
Anfang 8 Uhr.

Zoologischer Garten.
Bis auf weiteres auf dem Schaustellungsplatze
Leo von Singers berühmter
Zwerg-Zirkus
20 Zwerge (Männlein u. Weiblein), 6 Zwergpferdchen, 1 Zwergelefant.
Täglich Vorstellungen. Sonntags auch vorm. 11½ Uhr.
Sonntag nachmittag und abends:
Grosses Militär-Konzert.
Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.
Obermusikmeister: M. Hachenberger. 22347
Erwachsene: 50 Pf. Kinder: 20 Pf. (von abends 7 Uhr ab Erwachsene: **30 Pf.**).

Vorstadt Löbtau **Musenhalle** Linien 7, 13, 22.
Jeden Sonnabend Freikonzert.
Nächsten Sonntag 11–1 Uhr **Matinee**.
Große Kaninchen-Ausstellung
Nachmittags 3 Uhr 1583
Sommerfest. — Große Verlosung.
Dienstag den 29. Juli
◆ **Großes Monster-Konzert.** ◆
Schlachten-Potpourri. — Feuerwerk.

Klotzsche-Königswald
12 Min. Bahnfahrt von Dresden-Neust. **Waldluftkurort und Ruhesitz.** — Elektrische Bahn Klotzsche—Arsenal—Dresden. [illegible]
König-Friedrich-August-Bad Schwimm-, Luft- und Sonnenbäder. Kurbäder und Massage.
Neu! **Wassertemperatur ständig plus 20–22° C durch neu eingerichtete Wasserwärmeanlage.** Neu!
Waldpark — Kurkonzerte — Lawn-Tennisplätze — Wasserleitung — Gas-Anstalt — Elektrizitäts-Werk — Höhere Bürgerschule — **Mäßige Steuern — Aerzte — Apotheke — Postamt.** Billige Bauplätze. Prospekte durch das **Gemeindeamt.**

Ein Lieblingsaufenthalt
von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene
Meixmühle
Von Pillnitz durch den herrlich. Friedrichsgrund in 30 Min. bequem zu erreichen.
63577

Welt-Theater
21 Scheffelstr. 21
Heute und folgende Tage: 14608
Die Zirkusgräfin
Drama aus dem Artistenleben Kunstfilm in 3 Akten
sowie das weitere **reichhaltige Programm.**

Kurhaus Friedewald
Buchholz am Lößnitzgrund.
Herrlich gelegenes Hotel. 30 Zimmer. Mäßige Pension, inkl. Zimmer von Mk. 5.— an. 36477
Restaurant mit geschützten Veranden.
Exquisite Küche. Diners. ff. Biere und Weine.
Jeden Mittwoch nachmittags ¼4–6 Uhr:
Kur-Konzert.
Programm 10 Pf.

Lichtspiele
Tonbild-Theater
47 Prager Strasse 47
Die Tage:
Der eiserne Tod
eine packende Episode aus dem letzten Balkankriege.
Auf historischem Boden aufgenommen.
Ein Meisterwerk realistischer Darstellung.
29014
Tonbild-Theater — Tonbild-Theater
47 Prager Strasse 47

Reform-Kino
18. Wettinerstr. 18.
Ab Sonnabend, 26. 7., bis mit Dienstag, 29. 7.:
! Nur 4 Tage hier zu sehen! !
Der grosse Schlager:
Liebe ohne Hoffnung.
Grosses Sittendrama.
4 Akte. 23023
Ein Kunstfilm ersten Ranges, gespielt von **ersten Pariser Schauspielern.**
! Nur 4 Tage hier zu sehen! !

König-Albert-Höhe, Rabenau.
Sonntag, Montag, Dienstag grosses Schützenfest.
Alles Nähere siehe II. Ausgabe. [illegible]

Reichshallen
Palmstrasse 13, 1 Min. v. Postplatz.
Sonntag und Montag: 14605
Grosse öffentliche Ballmusik.
Sonntag 4–½6 Uhr, Montag ½7–8 Uhr **freier Tanz.**
12 Tanzmarken 60 Pf. — Montag Ende 1 Uhr.
Täglich grosse Gesangs-Konzerte.

Colosseum-Theater
Freiberger Platz 20. 2168
Das dieswöchentliche Programm ein
Schlager-Programm!
Wir heben hervor:
Der Lumpensammler von Paris.
Grosses Drama in 3 Akten.
Leo als Reporter.
Köstlicher Schwank.
In der Jugend-Vorstellung:
Verklungene Lieder.
Stimmungsgemälde in 3 Teilen.
Nur im Colosseum sprechen 2 Rezitatoren.
Angenehm kühler Aufenthalt! — Angenehm kühler Aufenthalt!
Eigener Restaurationsbetrieb!

Stadtbekannt Café Wien
ist 12936
Ammonstrasse 43.
Bedienung tipp-topp.

Fata Morgana
Dresdner Lichtspiel-Palast
Eingang: Breite Straße 3 und im Cee-Automat.
Von Sonnabend bis Dienstag:
Die Zirkusgräfin.
Großes, spannendes Drama aus dem Artistenleben. Kunstfilm in 3 Akten. er7434
Eine doppelte Schuld.
Ergreifendes Lebensbild.
Ausserdem das übrige reichhaltige Programm.

Sommerwohnung,
direkt am Walde, Herrndorf, Gibse Waldfrieden, Post Niederschöna.
Göpel. 14609

[Inverted text block, printed upside down: Schrebergarten „Ohm Krüger". … Sonnabend den 27. Juli … am 28. Juli findet unter Leitung … Grosses [illegible] Militärkonzert]

Neue verbandsvorschriftsmäßige Kegelbahn
für Sonnabend noch frei Löbtauer Straße 66. 1881

Gastwirte.
Suche Saal für 40–50 Pers. zur Silberhochzeit am 28. Dez. Off. „R E 1670" Exp. d. Bl.

Café Engelhardt
Steinstr. 4, empfiehlt sich. [illegible]

Vereine! Schrebergärten!
kaufen alle Artikel zu
Sommerfesten
unerreicht billig nur [illegible]
Galeriestrasse 4, I., bei
Ernst Koch Nachf.
Lampions, Dtzd. v. 20 Pf. an.

Wir gehen alle zu
Hieckmanns
ins Restaurant 1773
Antonstädter Kasino,
Louisen-, Ecke Talstr.,
da ist's gemütlich bei guten Speisen u. Getränken.

Berechtigtes
Aufsehen
erregt 6993
Tanzpalast Blumensäle,
Blumenstraße 48.
1 Minute vom Bönischplatz.

Kaisermühle
Waldwirtschaft u. Sommerfrische im ober. Lößnitzgrund.
Post und Bahn: Buchholz-Fried. Vorzgl. **Mittags- u. Kaffeestation** Beste Einkehr von Moritzburg. ff. Biere. Ruf Amt Rdn. 2327. [illegible]

Sport-Café
1110
Walpurgisstr. 8 u. Ferdinandpl.
Vielgepflegte Weine, ff. Biere u. Liköre. Angenehmer Aufenthalt. Aufmerks. Damenbed.

Restaurant „Fischhaus"
Gr. Brüdergasse 17. [illegible]

Fisch-Götze! Vogelwiese!
Königsplatz. 2801
Rellest. Wirt d. Dresdn. Vogelwiese.
Landhausstrasse 13! [illegible]

Im **Café Arabia**
was trinkt man da? ff. Mokka!

Kaisermühle

Café Karlsbad [illegible]
Marienstraße 26, Eingang Marienstr. Tag u. Nacht geöffn.

Die Dame

Sonn- u. Montags im
Feen-Saal.
1530

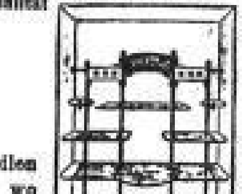
Vogelwiesen-Postkarten,
große Auswahl u. billigste Bezugsquelle für Wiederverkäuf. nur Rähnitzgasse 34, I. 14542

Pirnaer Vogelschießen und Volksfest
wird abgehalten am **27., 28.** und **29. Juli** auf den **Elbwiesen am Bahnhof.**
Die Wiese bietet auch dieses Jahr reichhaltige **Belustigung** u. **Sehenswürdigkeiten.**
An jedem Festtage im **Tanzsalon** von nachm. 5 Uhr an **Militär-Ballmusik.**
Dienstag abend 10 Uhr grosses Feuerwerk. 2801
Priv. Schützengilde Pirna.

Kaviar!
Spezialitäten des **Frühjahrsfanges.**
Mk. 16.—, 18.— u. 20.— d. Pfd. 22583
Schischin, Seestr. 19.

LOKOMOBILEN
für SATT- und HEISSDAMPF

GLEICHSTROM-LOKOMOBILEN
mit Ventilsteuerung bis 600 PS.
Maschinenfabrik
BADENIA
Weinheim in Baden.
Repräsentant: Ingenieur Fritz Kalbow, Berlin W. 57, Frobenstrasse 4.
Fernsprecher: Lützow Nr. 5459. 68819

Kein Laden ohne ALU!
9000 Einrichtungen im Gebrauche bewährt!
ALU-miniumwaren-Fabrik „Ambos" G. m. b. H. Dresden
Schandauer Strasse 34, Tel. 2804
Lef. als Spezialität
-Fleischerladen-Einrichtungen,
-Schaufenster-Gestelle,
-Dekorationsständer aller Art.

Ratschläge für **ALU-Einrichtungen** erteilen kostenlos nur unsere Wiederverkäufer. Nur wo nicht vorhanden, wir selbst. 21564
— Man verlange ausdrücklich gesetzlich geschützte Marke „ALU". —

Bös
sind alle Arten v. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Pickeln, Blütchen, Gesichtsröte ꝛc. Daher gebrauche die echte **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** à St. 50 Pf. zu haben bei: 21048
Bergmann & Co., König-Joh.-Str. Hermann Roch, Altmarkt 5. Weigel & Zech, Marienstr. 12. C. G. Kleppsbein, Frauenstr. 9. Carl Eisenbeis, Trachenberg. Str. 67. Moritz Kaiser, Oppellstr. 30. **In Pieschen:** Merkur-Drogerie. **In Trachau:** Heinrich Dienel, Ottilie Dietrich. **In Plauen:** Eugen Dittmar.

Geflügel,
1913er Frühbrut, lief. unt. Gar. leb. Ank., tierärztl. untersucht, 10 gr. lebern. Gänse 35 Mk., 10 weiße Riesengänse 36 Mk., 15 gr. Enten 30 Mk., 20 Zuchthühner, schöne Rasse, Farbe nach Wunsch, beste Eierleger, 3–4 Mon. alt, 20 Mk. Probe! 6 Zuchthühner 8 Mk. **A. Streusand, Berlin 55,** Dolbaperstraße 141. 39687

Zigarrenhändler! Restaurateure!
Fabrik-Zigarren-Rest!
Per Mille 33, 38, 40 Mk.
Rötzschke, Gr. Brüderg. 20. [illegible]

Klapp-Ruhe-Stühle

— in unerreichter Auswahl —
neueste Muster billigste Preise
direkt in der Fabrik Dresden-Löbtau, Tharandter Straße 33.
[illegible] Ecke Linie Nr. 22, 8 Postplatz — Plauen — Dresden, 8 [illegible] Hohenzollern-Straße. Verkauf 8–12 und 2–6 Uhr.

Waschtische mit Marmoraufsatz 28 Mk. d. gebr. Elegant. **Tränkners Möbelhaus**
Görlitzer Str. 21/23. [illegible]

Kümmelkäse
in großen und kleinen Steinen verkaufe in großen u. kleinen Posten nur an zahlungsfähige Abnehmer. 29011
Oberlausitzer Zentral-Dampfmolkerei,
Neustadt in Sachsen.

Als Spediteure empfohlen
Aachen: Gebr. Blaise, Bahnsp.
Aachen: C. Clermont.
Aachen: Hans Krebser, Int. T.
Aachen: Speditions- u. Lagerhaus-Akt.-Ges.
Antwerpen: Wm. H. Müller & Co.
Aussig a. E.: G. Monglowski
„ Rädler & Assmann.
Berlin: Hch. Beck & Co., SO. 33.
Berlin: Rob. Haberling, Sped.
„ Berliner Spediteur-Verein
„ Adolf Schmerbach, G. m. b. H., Oranienstr. 4.
Bochum: Frdr. Gummert & Cie.
Bonn: C. Norrenberg.
„ Heinr. Niessen, Möbeltransport.
Bremen: R. C. Brickenstein
Bremen: Joh. Heckemann, a. in Hamburg, gegr. 1881.
Bremen: F. W. Neukirch, R.-Sp.
Dresden: Gustav Emil Müller Spedition und Schiffahrt.
Friedrichshafen: C. E. Noerpel (Filiale Rorschach, Schweiz)
Genf: Société de Transports Internationaux.
Hamburg: Joh. Heckemann auch in Bremen, gegr. 1881
Hamburg: Wilh. Loesch & Co.
Herbesthal: Hans Krebser, I. T.
Hannover: Fritz Bäte.
„ Paul Gruner-Linden.
Kiel: G. J. Bargum, Kgl. Sped. Verteil. v. Waggonlad. etc.
Köln: Charlier & Co.
Köln: H. Milchsack, gegr. 1846. Spedition und Schiffahrt.
Köln-Nippes: Th. Dürscheidt
Konstanz: Senger & Putz, amtl. Bahnspediteure, Möbeltrsp.
München: Fischer & Elhardt
M.-Gladbach: Int. Sped.-Gesellschaft m. b. H.
Oberhausen Rhld.: H. Theilemeier & Co., G. m. b. H.
Oderberg (deutsche Grenze) Albert Haas.
Odessa: Carl Förster.
Ohligs: J. Dahmen & Co.
Posen: Freudenreich & Cynka
Rostow: Schuster & Setancsak
Rotterdam: Gebr. Scheuer.
Stuttgart: Gebr. Gondrand A.-G.
Swakopmund: Sped.- u. Lagerhaus-Komm.-Ges. Joetze & Co.
Triest: Gebrüder Weiss.
Venlo: Hans Krebser, Int. T.
Warnemünde: Aug. Dethloff.
Zürich: Burckhardt, Walter & Cie.

Zahn-Praxis W. Löffler, Schloßstraße 20.
Künstliche Zähne ohne Platte, Plomben, Zahnziehen mit Betäubung. Langjährige praktische Tätigkeit. Garantie für tadellose Arbeit. [illegible]

Kostenlose Augenprüfung zwecks Gläserfeststellung durch augenärztlich ausgebildeten Optiker
Neumarkt 4 23644

Lächerlich kleine Preise
zahlt man im **Strumpfwaren-Total-Ausverkauf**
Flemmingstrasse I, Ecke Annenstrasse.
Strümpfe in Wolle oder Baumwolle, alle Größen, 3 Paar 1 Mk., **Damen-Handschuhe,** früher bis 2 Mk., jetzt Paar **10 Pf.** **Strickwesten und Sweater** spottbillig. **Hemden und Hosen,** etwas angeschmutzt, ganz außergewöhnlich billig. 1447

Mutter Anna
Blutreinigungstee
Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna". 21263
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Zur Salat-Saison
Extra feinstes Nizza-Olivenöl, Fl. 70, 130 u. 250 Pf.
Prima Salat-Essig, Flasche 35 und 50 Pf., auch lose.
Feinster Zitronensaft, Flasche 1, 2 und 3 Mk.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8. 29635